

Soziologie

Beachten Sie:

Wichtiger Hinweise:

Die Anmeldungen "QISPOS" zu den Prüfungsleistungen müssen Sie in den vom Prüfungsamt festgesetzten Anmeldezeiträumen zusätzlich zu den Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen "HISLSF" vornehmen. Es sind keine Nachmeldungen mehr möglich.

Änderungen siehe Informationen auf der Homepage des Instituts für Soziologie (<http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/vorlesungsverzeichnis.shtml>) und HIS/LSF.

Sie können nur Leistungen in Veranstaltungen erbringen, die Ihrem Studiengang zugeordnet sind. Daher bitte die Zuordnungen der einzelnen Lehrveranstaltungen und der Module beachten.

Veranstaltungen im Bereich Methoden sind auch für Studierende anderer Studiengänge geöffnet.

Anmeldungen zu den Seminaren:

Es müssen sich alle Studierenden über das HIS/LSF-System zu den Lehrveranstaltungen des IfS anmelden (bitte auch ggfs. zusätzl. Hinweise im Kommentar beachten).

Dabei gelten folgende Bedingungen:

- * Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom **16.12.2018 bis zum 26.02.2019** möglich.
- * Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>
- * Die Anmeldung ist für alle Seminare verbindlich.
- * Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keine Auswirkungen auf die spätere Platzvergabe.
- * **Für Seminare, in denen mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind, werden wir nach Anmeldeschluss ein Losverfahren durchführen. Die Anzahl der Anmeldungen wird bei diesem Auswahlverfahren kontrolliert und berücksichtigt. Zu den Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost oder gesperrt (gesperrt = belegt) wurden, können Sie sich weiter anmelden, bis alle Plätze belegt sind. Alle Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost wurden, an denen Sie sich im HIS/LSF angemeldet haben, können sie dann besuchen. Dieses wird nicht im HIS/LSF gesondert gekennzeichnet.**
- * Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am **15.03.2019** veröffentlicht (siehe Aushang IfS und Homepage).
- * Für besondere Härtefälle steht nach Abschluss des offiziellen Vergabeverfahrens für jede Veranstaltung ein begrenztes Kontingent an zusätzlichen Plätzen zur Verfügung. Die Entscheidung hierüber trifft der jeweilige Dozent.

Andere Anmeldungshinweise siehe Überschriften zu den einzelnen Studiengängen. Falls im Kommentar Anmeldungshinweise gegeben wurden, bitte diese beachten.

Erstsemesterstudierende können sich auch nach Anmeldeschluss bei den noch geöffneten Lehrveranstaltungen anmelden.

066614 Mehrsprachigkeit in der Schule I (im sozialwissenschaftlichen Unterricht) *Grannemann, K.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Der sprachensible Umgang mit fachlichen Inhalten und Methoden sollte in einer Gesellschaft, die sich nunmehr auch als Einwanderungsgesellschaft versteht, zum Standardrepertoire von Lehrerinnen und Lehrern gehören. Das Seminar wird versuchen die Grundlagen eines solchen komplexen Verständnisses sprachlicher Integration zu erarbeiten. Dabei geht es u. a. um methodische Verknüpfungen von Sprachdidaktik und Fachlichkeit, um die Aufarbeitung der wichtigsten Problem- und Anforderungsbereiche und um ein grundlegendes Verständnis der Zusammenhänge zwischen Sprachkompetenz und Integration.

066645 Lernfeld Sozialwissenschaften *Meendermann, K.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 16-18, SCH 121.554

066646 Lernfeld Sozialwissenschaften *Meendermann, K.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16

066647 Lernfeld Sozialwissenschaften *Meendermann, K.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16

Bachelorstudiengänge

Bitte beachten:

Die Vorlesung Statistik I findet immer nur im WiSe, die Vorlesung Statistik II nur im SoSe statt.

Studienbeginn ab WiSe 2018/2019

2-Fach Bachelor Soziologie, LABG 2016 (ab WiSe 2018/2019)

Soziologie

Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten

066567 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten *Schindler, R.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Lese- und Schreibkompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt die Gemüter. Daher wird in der Einführung auch zu klären sein, wie und warum sich die Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenschaftssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training

sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz sowie die Erkundung von Datenbanken zur Literaturrecherche. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich per Referat präsentiert werden können.

Literatur:

Coutts, Elisabeth, Jann, Ben, Krumpal, Ivar, Näher, Anatol-Fiete (2011): Plagiarism in Student Papers: Prevalence Estimates Using Special Techniques for Sensitive Questions. *Journal of Economics and Statistics (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik)* 231(5+6): 749-760 (Online: http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts_et_al_Plagiarism_in_Students_Papers.pdf, abgerufen 18.05.2012)

Kruse, Otto 2010: Lesen und Schreiben, Konstanz.

Steinhoff, Torsten 2007: Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten, Tübingen.

066595 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14, SCH 121.555

Averbeck, J.

Kommentar:

Das Seminar führt in wichtige Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein, die für Studium und berufliche Praxis relevant sind. Dazu gehören z.B. die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen, das Recherchieren nach wissenschaftlicher Literatur, das Lesen und Schreiben wissenschaftlicher Texte und die Präsentation von wissenschaftlichen Inhalten. Ergänzt wird die Beschäftigung mit dem entsprechenden „Handwerkszeug“ durch wissenschaftstheoretische und wissenschaftssoziologische Reflexionen.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Kathrin Leuze/Hella von Unger (2015): *Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologie-Studium*, Paderborn.

066596 Einführungskurs für SPSS, Kurs I
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 15.07.19 - 19.07.19, 09-15, SCH 121.501

*Ulbrich, Th.
Wild, Chr.*

Kommentar:

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

066597 Einführungskurs für SPSS, Kurs II
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 22.07.19 - 26.07.19, 09-15, SCH 121.501

Ulbrich, Th.

Kommentar:

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

066655 Public Sociology I
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16, SCH 121.554

*Grundmann, M.
Väisänen, M. K.*

Kommentar:

Der Lektürekurs ‚Public Sociology I‘ hat zum Ziel ein grundlegendes Verständnis für das Wirtschaftssystem aus gesamtgesellschaftlicher Perspektive zu entwickeln. Im Seminar sollen zentrale Themen der politischen Ökonomie sowie der Wirtschaftssoziologie besprochen werden. Hauptsächlich sollen klassische Autoren (von Adam Smith bis Karl Polanyi) gelesen und diskutiert werden. Dies geschieht vor allem vor dem Hintergrund, dass diese Autoren zu einer Zeit geschrieben haben, in denen die Dynamiken eines ‚entfesselten‘ Finanzmarktkapitalismus gesellschaftlich noch nicht so tief verankert waren, was eine weniger ideologisierte Beschäftigung mit dem Themenfeld eher zuließ. Im letzten Drittel des Kurses sollen aber auch aktuelle Debatten angesprochen werden. Themenfelder sollen der Ursprung und die Besonderheiten des kapitalistischen Systems; die Rolle der Politik im Übergang zum Kapitalismus in der Reproduktion der liberalen Ordnung; die Möglichkeiten und Grenzen von staatlicher und gesellschaftlicher Kontrolle der (Finanz-)Wirtschaft; und Theorien über die Phasen des Kapitalismus, beispielsweise Imperialismus und Finanzmarktkapitalismus sein. Die Leitfrage in den Seminar Diskussionen, nach der Entwicklung eines Textverständnisses soll stets sein, wie dieses Verständnis den derzeitigen politischen, zivilgesellschaftlichen und vor allem soziologischen Diskurs prägen sollte. Das hier skizzierte Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Folglich steht die persönliche Auseinandersetzung mit Texten und deren spätere Diskussion im Vordergrund. Unter Berücksichtigung des Rahmens werden aber prägnante Textstellen ausgewählt, sodass das wöchentliche Lektürepensum dreißig Seiten meist nicht überschreiten wird. Da das hier besprochene Themenfeld sehr breit angelegt ist und somit nicht alle relevanten Inhalte im Seminar Platz finden können, bietet dies doch die Flexibilität, mit den SeminarteilnehmerInnen gemeinsam einen Kanon relevanter Literatur festzulegen, beziehungsweise den vorgeschlagenen Kanon anpassen zu können. Über die Textbesprechung hinaus können noch Kurzreferate vergeben werden, welche für die einzelnen Sitzungen einen sinnvollen und fundierteren Einstieg in das Thema liefern.

Literatur:

Literaturempfehlungen:

- Kraemer, K., & Brugger, F. (2017). *Schlüsselwerke der Wirtschaftssoziologie*. Springer VS.

- Streeck, W. (2013). *Gekaufte Zeit: die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus*. Suhrkamp Verlag.

M1 Soziologische Grundlagen

066618 Einführung in die Soziologische Theorie
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12

Pollack, D.

Kommentar:

Die Vorlesung „Einführung in die soziologische Theorie“ geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Was ist soziales Handeln? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. In ihrem Hauptteil bietet die Vorlesung einen Überblick über die wichtigsten soziologischen Theorien von der Klassikern bis zur Gegenwart. Im Zentrum stehen unter den Klassikern die Ansätze von Auguste Comte, Karl Marx, Emile Durkheim und Max Weber sowie die Systemtheorie Talcott Parsons, der Symbolische Interaktionismus George Herbert Meads und die Lebensweltanalyse von Alfred Schütz. Von den neueren Theorien werden der Rational Choice-Ansatz, die Systemtheorie Niklas Luhmanns, die Theorie der kommunikativen Vernunft von Jürgen Habermas sowie die Praxistheorie Pierre Bourdieu behandelt.

Literatur:

H. Joas/W. Knöbl, Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. 2004; N. Luhmann, Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt / M. 1997;
H. Rosa, Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M. 2005;
J. Habermas, Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt/M. 1981;
J. Habermas, Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt/M. 1985;
P. Bourdieu, Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M. 1987; D. Käsler, Klassiker der Soziologie. München 2007; W.L. Schneider, Grundlagen der soziologischen Theorie. 3 Bde. Wiesbaden 2008.

066625 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim und G. Simmel – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen Dasein, Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und sozialem System herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer erneuten existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

Literatur:

Lit. E. Durkheim, Das Verhältnis zwischen Staat und Individuum, in: Physik der Sitten, Suhrkamp, 1999, S. 82-95; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, in: Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, in: Philosophie des Geldes, Suhrkamp, 1989, S. 375-404; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, in: Aufsätze und Abhandlungen 1908-1918, GA, Bd. 12/1, Suhrkamp, 2001, S. 417-470. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066633 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektürekurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

066634 Lektürekurs: Bildungssoziologie mit Schwerpunkt Globalisierung und Migration
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Im Lektürekurs werden ausgewählte Fachtexte studiert, die gegenwärtige Entwicklungen und Aufgaben in Bezug auf Bildungserwerbsprozesse und Strukturen ihrer Institutionalisierung unter Berücksichtigung von Globalisierung und Migration thematisieren.

M2 Empirische Sozialforschung I

M3 Empirische Sozialforschung II

066599 Statistik II
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18

Weischer, Chr.

Kommentar:

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltung Statistik II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

Literatur:

Diaz-Bone (2013) Statistik für Soziologen, UVK Konstanz.

066600 Methoden II - Qualitative Sozialforschung
01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18

Weischer, Chr.

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Erhebungs- und vor allem die verschiedenen (interpretativen) Analyseverfahren im Rahmen der „Qualitativen Sozialforschung“. Darüber hinaus werden auch Fragen der Methodologie und des Forschungsdesigns behandelt.

066639 Methoden II - Interpretative Sozialforschung
02.04.19 - 09.07.19, Di 16-18, SCH 121.555

Schumacher, M.

Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zu-grunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur.

Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es da-rum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Literatur Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

066648 Tutorien der Vorlesung Statistik II Reservierungen
08.04.19 - 08.07.19, Mo 10-12, SCH 121.501
09.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.501
10.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.501
10.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.501
10.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16, SCH 121.501
12.04.19 - 12.07.19, Fr 10-12, SCH 121.501

Weischer, Chr.

Kommentar:

Tutorien zur Vorlesung Statistik II Prof. Dr. Weischer!

Diese Termine sind Vorreservierungen und noch keine festen Termine. Diese werden in der ersten Statistik II-Sitzung vergeben. Bitte nicht anmelden zu den Terminen!

Bemerkung:

Das Tutorium ist nicht für alle Studiengänge verpflichtend.

066650 Qualitative Methoden II
01.04.19 - 08.07.19, Mo 14-16, SCH 121.555
01.04.19 - 08.07.19, Mo 14-16, SCH 121.501

Tezcan, L.

M4 Berufsorientierende Studien

066632 Sociology goes practice: Berufsfelder für Soziologinnen und Soziologen - Surveys and Salaries *Späte, K.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Mit einem Abschluss in Soziologie können viele verschiedene berufliche Wege gewählt und Tätigkeiten in sehr verschiedenen Organisationen ausgeübt werden, deren Schwerpunkte weitestgehend im Dienstleistungsbereich liegen. Im Rahmen des Seminars geht es darum ausgewählte unterschiedliche berufliche Felder zu erkunden und Bezüge zu den fachwissenschaftlichen Studieninhalten herzustellen, also bereits erworbenes soziologisches Fachwissen anzuwenden und eigene beruflichen Zielvorstellungen zu entwickeln beziehungsweise zu präzisieren. Außerdem besteht die Gelegenheit organisatorische und inhaltliche Aspekte rund um das Berufspraktikum im Rahmen des Bachelorstudiengangs zu klären.

Literatur:

Literaturhinweise:

Wolfram Breger/Katrin Späte/Paula Wiesemann (Hrsg.) 2016: Handbuch sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse, Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Katrin Späte (Hg.) 2007: Beruf: Soziologie?! Studieren für die Praxis, Konstanz: UVK.

Berufspraktikum

Wild, Chr.

M5 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Wahlpflichtmodul)

066616 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

066622 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.08.19 - 15.09.19, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet im Zeitraum vom 19. August bis 15. September 2019 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <https://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung: Diaz-Bone, Rainer/ Weischer, Christoph (Hrsg.): Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer 2015
Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2017
Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2013
Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2014

066623 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung Müller, O.
01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

066624 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde Müller, O.
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.555

Bemerkung:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

Literatur:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien. Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarren populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

066625 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel Tasheva, G.
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim und G. Simmel – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen Dasein, Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und sozialem System herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer erneuten existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomie von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

Literatur:

Lit. E. Durkheim, Das Verhältnis zwischen Staat und Individuum, in: Physik der Sitten, Suhrkamp, 1999, S. 82-95; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, in: Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, in: Philosophie des Geldes, Suhrkamp, 1989, S. 375-404; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, in: Aufsätze und Abhandlungen 1908-1918, GA, Bd. 12/1, Suhrkamp, 2001, S. 417-470. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066627 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie Tasheva, G.
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

066628 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066633 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektürekurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

066634 Lektürekurs: Bildungssoziologie mit Schwerpunkt Globalisierung und Migration
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Im Lektürekurs werden ausgewählte Fachtexte studiert, die gegenwärtige Entwicklungen und Aufgaben in Bezug auf Bildungserwerbsprozesse und Strukturen ihrer Institutionalisierung unter Berücksichtigung von Globalisierung und Migration thematisieren.

066636 Soziale Milieus
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

In kaum einem anderen Begriff spiegeln sich heterogene soziologische Methoden, Ansätze und Zeitdiagnosen wie dem des sozialen Milieus.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1989): Die feinen Unterschiede. Frankfurt a. M. Schulze, Gerhard (1993): Die Erlebnisgesellschaft. Frankfurt a. M. Vester, Michael et al. (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel. Frankfurt a. M.

066641 Gewalt im sozialen Nahraum
03.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt in seinem Verständnis wandelbar ist. Es gibt unterschiedliche Formen von Gewalt wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise zum Verständnis von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum bzw. häuslicher Gewalt und mit Hilfe empirischer Materials werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Die Ziele des Seminars bestehen darin, die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Lite-

066642 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.554

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

066649 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)

Tezcan, L.

01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14

066653 Soziologie des Islams
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.555

Tezcan, L.

M6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)

066617 Bildung - soziologisch (Vorlesung)
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16

Grundmann, M.

066621 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

066626 Sozialisation und Identitätskonflikte
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

S. Freud, Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, 2005, S.60-81.

J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

066627 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

066629 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
05.04.19 - 12.07.19, Fr 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

066637 Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus bei Jugendlichen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Heimken, N.

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Aktuell verschärft sich die Situation in vielen Ländern und seit geraumer Zeit kommt es auch bei Jugendlichen in Deutschland zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologiemuster. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen erscheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es zu einer Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

066640 Nachhaltige Lebensführung: Theoretische und empirische Perspektiven
Einzeltermin, 05.04.19, Fr 12-14, SCH 121.520
Einzeltermin, 12.04.19, Fr 12-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.05.19 - 19.05.19, 10-18, SCH 121.520

Görgen, B.

Kommentar:

Nachhaltigkeit wird als normatives politisches Leitbild oftmals zunächst auf der gesellschaftlichen Ebene verhandelt. Wie aber stellt sich Nachhaltigkeit auf der Ebene der Lebensführung dar? Welche sozialwissenschaftlichen Theorien lassen sich heranziehen, um das Phänomen zu fassen und wie ist der Stand der empirischen Forschung? Anhand dieser und weiterer Fragen werden wir uns in dem Blockseminar mit Themen der nachhaltigen Lebensführung und der nachhaltigen sozialen Praxis auseinandersetzen.

066641 Gewalt im sozialen Nahraum
03.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt in seinem Verständnis wandelbar ist. Es gibt unterschiedliche Formen von Gewalt wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise zum Verständnis von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum bzw. häuslicher Gewalt und mit Hilfe empirischen Materials werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Die Ziele des Seminars bestehen darin, die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Lite-

066644 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.520
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-15, SCH 121.520

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln. • Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittsbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEVAL) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erlar, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust, J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust, J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (2006): Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012): Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT- Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie

liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo. S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann. Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformsätze, in: R. Ohlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

M7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)

066653 Soziologie des Islams
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.555

Tezcan, L.

M8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)

066598 Implizites Wissen
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.519

Anicker, F.

Kommentar:

Nicht alles, was man weiß, kann man auch sagen. Es gibt Kompetenzen, die zwar unabweisbar im Handlungsvollzug mitwirken, aber von den Handelnden nicht in Worte gefasst werden können. Die Balance auf einem Fahrrad halten, vom Sprungturm springen ohne sich wehzutun, ein passendes Geburtstagsgeschenk für eine Freundin finden, grammatisch korrekte Sätze formulieren und logi-sche Schlüsse ziehen, Witze machen und zu wissen, wann man sie besser sein lässt – all dies sind Kompetenzen, in deren Ausübung man versagen oder glänzen kann, die aber beim Handeln selbst in der Regel nicht bewusst reflektiert werden. Häufig lassen sich zwar im Nachhinein Regeln ange-ben, die z.B. das Sprachgefühl für 'richtige' Grammatik steuern, doch das gelingt nicht immer und vielleicht gibt es auch Formen impliziten Wissens und intuitiven Könnens, die sich prinzipiell nicht explizit darstellen lassen. Das Seminar behandelt einerseits verschiedene theoretische Ansätze zum impliziten Wissen und diskutiert seine soziologische Relevanz, andererseits soll es auch um Methoden der empirischen Erhebung impliziten Wissens gehen, die in studentischen Experimenten und Kurzstudien erprobt werden sollen.

Bemerkung:

Ein Teil der Seminarleistung soll in der Durchführung und Protokollierung eines kleinen Experiments oder einer Studie zur Erhebung impliziten Wissens bestehen.

Literatur:

Literatur: Adloff, Frank/Gerund, Katharina/Kaldewey, David (Hg.) (2015): Revealing Tacit Knowledge. Embod-iment and Explication. Bielefeld: Transcript. Bernstein, Basil (1971): Class, codes and control. Applied Studies towards a Sociology of Language (4 Bände). Bernstein, Basil (Hg.). London: Routledge & Kegan Paul. Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft: Suhr-kamp. Bourdieu, Pierre (1987): Sozialer Sinn: Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Collins, Harry M. (1993): »The Structure of Knowledge«. In: Social Research 60(1), S. 95-116. Collins, Harry M./Evans, Robert (2013): »Quantifying the Tacit: The Imitation Game and Social Flu-ency«. In: Sociology 48(1), S. 3-19. Collins, Harold M./Evans, Robert John/Weinel, Martin/Lyttleton-Smith, Jennifer/Hall, Martin/Bartlett, Andrew (2017): »The Imitation game and the nature of mixed methods«. In: Journal of Mixed Meth-ods Research 11(4), S. 510-527. Dreyfus, Hubert L. (1992): What Computers Still Can't Do. A Critique of Artificial Reason. Cambridge Massachusetts: The MIT Press. Garfinkel, Harold (1960): »The rational properties of scientific and common sense activities«. In: Behavioral Science 5(1), S. 72-83. Garfinkel, Harold (1967): Studies in Ethnomethodology. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall. Habermas, Jürgen (2012): »Die Lebenswelt als Raum symbolisch verkörperter Gründe«. In: Nach-metaphysisches Denken II. Aufsätze und Repliken. Berlin: Suhrkamp, S. 54-76. Loenhoff, Jens (2012): Implizites Wissen: epistemologische und handlungstheoretische Perspektiven. Weilerswist: Velbrück Wiss. Polanyi, Karl (1966): The Tacit Dimension. New York: Doubleday & Company. Renn, Joachim (2012): »Was ist rational am impliziten Wissen? Zum theoretischen Status der prak-tischen Gewissheit zwischen Handlungs- und Gesellschaftstheorie«. In: Loenhoff, Jens (Hg.): Implizites Wissen. Weilerswist: Velbrück. Schützeichel, Rainer (2010): »Wissen, Handeln, Können«. In: Kurtz, Thomas/Pfadenhauer, Michaela (Hg.): Soziologie der Kompetenz: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 173-189. Turing, Alan M. (1950): »Computing Machinery and Intelligence«. In: Mind 59(236), S. 433-460.

066601 Soziologie der Gegenwartstopien
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus wurde in den 1990ern Jahren nicht nur das „Ende der Geschichte“, sondern auch das „Ende des utopischen Zeitalters“ proklamiert. Der demokratische Kapitalismus schien mangels anderer Gesellschaftsalternativen einen weltweiten Siegeszug anzu-treten. Wie wir inzwischen wissen war diese Erwartung ein Irrtum. Bereits mit dem Ende des Kalten Krieges mobilisierte beispielsweise das Konzept der nachhaltigen Entwicklung im Lichte ökologi-scher und sozialer Krisenerscheinungen wieder positive Zukunftsentwürfe vom guten Leben. Bei genauerer Betrachtung produziert die Gegenwartsgesellschaft eine ganze Reihe an utopischen und dystopischen Zukunftsentwürfen. Postwachstumsutopien, der Transhumanismus, religiöse Visionen vom Gottesstaat, neurechte Utopien homogener Nationalgesellschaften, kosmopolitische Entwürfe eines europäischen Bundesstaates oder die Revitalisierung sozialistischer und feministi-scher Utopien verweisen darauf, dass die Zeitdiagnose vom Ende der Utopie sich mit der sozialen Wirklichkeit der Weltgesellschaft nur schwer in Einklang bringen lässt. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen zielt das Seminar darauf ab Gegenwartstopien sozio-logisch zu vermessen. Auf Grundlage einer Einführung kurzen Einführung in die Geschichte der Utopie und soziologischen Utopieforschung nehmen wir kontemporäre Zukunftsentwürfe in den Blick und fragen nach der Entstehung (Soziogenese), den Inhalten, Formen und Funktionen des utopischen Denkens in der Gegenwartsgesellschaft.

Literatur:

Literatur: Wendt, Björn (2018): Nachhaltigkeit als Utopie. Zur Zukunft der sozial-ökologischen Bewegung. Campus: Frankfurt a.M.

066635 Kontrolle und Selbstkontrolle
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.554

Isenböck, P.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Themenkomplex Kontrolle, Überwachung und Disziplin. Da-für werden die theoretischen Konzepte „totale Institution“ (Goffman), „Disziplinarindividualität“ (Foucault) und „Exklusionsindividualität“ (Luhmann/Bohn/Hahn) diskutiert. Die Leitfragen des Seminars sind: Wie ist das Verhältnis von Fremd- und Selbstkontrolle zu bestimmen? Ist Selbstkontrolle eigentlich nur die wirkungsmächtigste Form von Fremdkontrolle? Welche aktuellen Veränderungen in den Kontrollkulturen lassen sich feststellen?

Literatur:

Garland, David 2008: Kultur der Kontrolle. Verbrechensbekämpfung und soziale Ordnung in der Gegenwart. Campus.

066638 Denken in Prozessen und Figurationen
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.554

Rommel, I.

Kommentar:

Norbert Elias hat mit seinen theoretischen Konzepten versucht das Problem der Gegenüberstellung von Individuum und Gesellschaft zu überwinden und eröffnete damit einen neuen Blick auf gesellschaftliche Dynamiken und die Rolle von Individuen innerhalb dieser gesellschaftlichen Dynamiken und Verflechtungen. Dabei richtet Elias seine Aufmerksamkeit vor allem auch auf biologische Voraussetzung des Menschen als fundamental soziales Wesen, sowie auf die lenkende Funktion der Sprache als Sediment historischer Interdependenzen. Vor allem die Begriffe ‚Figuration‘, ‚Interdependenz‘, ‚pars-pro-toto Verzerrung‘ und ‚Doppelbinder‘ sowie ‚die Logik der Emotionen‘ bieten meines Erachtens großes Potential um relevante gesellschaftliche Wandlungen und Beziehungen zu analysieren. In diesem Seminar, welches auf der Lektüre von Texten aus Elias' Werk basiert, sollen seine wichtigsten wissenschaftlichen Konzepte und Fragestellungen diskutiert werden. Dabei werden immer Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Themen hergestellt. Elias theoretische Konzepte werden heute beispielsweise in der Migrati-ons-, Geschlechter-, Konflikt-, Sport- und Sozialisationsforschung angewendet und bieten damit ein breites Feld der Verwendung.

M9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)

066628 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informati-onstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haus-halt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techni-ken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Fol-gen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar be-schäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066642 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.554

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

M10 Differenzierung - Ent-Differenzierung (Wahlpflichtmodul)

066601 Soziologie der Gegenwartsutopien
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus wurde in den 1990ern Jahren nicht nur das „Ende der Geschichte“, sondern auch das „Ende des utopischen Zeitalters“ proklamiert. Der demokratische Kapitalismus schien mangels anderer Gesellschaftsalternativen einen weltweiten Siegeszug anzutreten. Wie wir inzwischen wissen war diese Erwartung ein Irrtum. Bereits mit dem Ende des Kalten Krieges mobilisierte beispielsweise das Konzept der nachhaltigen Entwicklung im Lichte ökologi-scher und sozialer Krisenerscheinungen wieder positive Zukunftsentwürfe vom guten Leben. Bei genauerer Betrachtung produziert die Gegenwartsgesellschaft eine ganze Reihe an utopischen und dystopischen Zukunftsentwürfen. Postwachstumsutopien, der Transhumanismus, religiöse Visionen vom Gottesstaat, neurechte Utopien homogener Nationalgesellschaften, kosmopolitische Entwürfe eines europäischen Bundesstaates oder die Revitalisierung sozialistischer und feministi-scher Utopien verweisen darauf, dass die Zeitdiagnose vom Ende der Utopie sich mit der sozialen Wirklichkeit der Weltgesellschaft nur schwer in Einklang bringen lässt. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen

zielt das Seminar darauf ab Gegenwartsutopien sozio-logisch zu vermessen. Auf Grundlage einer Einführung kurzen Einführung in die Geschichte der Utopie und soziologischen Utopieforschung nehmen wir kontemporäre Zukunftsentwürfe in den Blick und fragen nach der Entstehung (Soziogenese), den Inhalten, Formen und Funktionen des utopischen Denkens in der Gegenwartsgesellschaft.

Literatur:

Literatur: Wendt, Björn (2018): Nachhaltigkeit als Utopie. Zur Zukunft der sozial-ökologischen Bewegung. Campus: Frankfurt a.M.

066620 Modernisierungstheorien
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Pollack, D.

Kommentar:

Die Modernisierungstheorie gehört zu den wenigen Theorien, die den Sozialwissenschaften zur Erklärung sozialen Wandels geblieben sind. Trotz erheblicher Vorbehalte erfuh die Modernisierungstheorie in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Wiederbelebung. Das Seminar nimmt sich vor, einige wichtige modernisierungstheoretische Ansätze (Talcott Parsons, Wolfgang Zapf, Johannes Berger, Niklas Luhmann, Ulrich Beck, Ronald Inglehart, Shmuel Eisenstadt) vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Es will die Frage beantworten, was die Modernisierungstheorie wirklich sagt und was ihr nur unterstellt wird, und prüfen, inwieweit sie sich zur Erfassung und Erklärung gegenwärtiger Trends der gesellschaftlichen Entwicklung eignet.

Literatur:

Beck, Ulrich: Die Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; Zapf, Wolfgang: Modernisierung, Wohlfahrtsentwicklung und Transformation. Berlin 1991; Luhmann, Niklas: Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt/M. 1997; Münch, Richard: Die „Zweite Moderne“: Realität oder Fiktion? Kritische Fragen an die Theorie der reflexiven Modernisierung, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 54, 2002, 417-443; Junge, Matthias: Ambivalente Gesellschaftlichkeit: Die Modernisierung der Vergesellschaftung und die Ordnungen der Am-bivalenzbewältigung. Opladen 2000; Schwinn, Thomas (Hg.): Die Vielfalt und Einheit der Moderne: Kultur- und strukturvergleichende Analysen. Wiesbaden 2006. Gesellschaftswandel und Modernisierung, 1800-2000, Rahmenthema Archiv für Sozialgeschichte Bd. 57, 2017.

066623 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

066624 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.555

Müller, O.

Bemerkung:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

Literatur:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarren populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

066629 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
05.04.19 - 12.07.19, Fr 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

066636 Soziale Milieus
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

In kaum einem anderen Begriff spiegeln sich heterogene soziologische Methoden, Ansätze und Zeitdiagnosen wie dem des sozialen Milieus.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1989): Die feinen Unterschiede. Frankfurt a. M. Schulze, Gerhard (1993): Die Erlebnisgesellschaft. Frankfurt a. M. Vester, Michael et al. (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel. Frankfurt a. M.

066637 Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus bei Jugendlichen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Heimken, N.

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Aktuell verschärft sich die Situation in vielen Ländern und seit geraumer Zeit kommt es auch bei Jugendlichen in Deutschland zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologiemuster. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen erscheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es zu einer Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

066640 Nachhaltige Lebensführung: Theoretische und empirische Perspektiven
Einzeltermin, 05.04.19, Fr 12-14, SCH 121.520
Einzeltermin, 12.04.19, Fr 12-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.05.19 - 19.05.19, 10-18, SCH 121.520

Görgen, B.

Kommentar:

Nachhaltigkeits wird als normatives politisches Leitbild oftmals zunächst auf der gesellschaftlichen Ebene verhandelt. Wie aber stellt sich Nachhaltigkeit auf der Ebene der Lebensführung dar? Welche sozialwissenschaftlichen Theorien lassen sich heranziehen, um das Phänomen zu fassen und wie ist der Stand der empirischen Forschung? Anhand dieser und weiterer Fragen werden wir uns in dem Blockseminar mit Themen der nachhaltigen Lebensführung und der nachhaltigen sozialen Praxis auseinandersetzen.

066644 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.520
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-15, SCH 121.520

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?
• Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln. • Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEVAL) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg.), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (2006):Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawbes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012):Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) :

Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT- Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo. S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdiallog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann. Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformsätze, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

M11 Soziologische Theorie (Wahlpflichtmodul)

066598 Implizites Wissen
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.519

Anicker, F.

Kommentar:

Nicht alles, was man weiß, kann man auch sagen. Es gibt Kompetenzen, die zwar unabweisbar im Handlungsvollzug mitwirken, aber von den Handelnden nicht in Worte gefasst werden können. Die Balance auf einem Fahrrad halten, vom Sprungturm springen ohne sich wehzutun, ein passendes Geburtstagsgeschenk für eine Freundin finden, grammatisch korrekte Sätze formulieren und logische Schlüsse ziehen, Witze machen und zu wissen, wann man sie besser sein lässt – all dies sind Kompetenzen, in deren Ausübung man versagen oder glänzen kann, die aber beim Handeln selbst in der Regel nicht bewusst reflektiert werden. Häufig lassen sich zwar im Nachhinein Regeln angeben, die z.B. das Sprachgefühl für 'richtige' Grammatik steuern, doch das gelingt nicht immer und vielleicht gibt es auch Formen impliziten Wissens und intuitiven Könnens, die sich prinzipiell nicht explizit darstellen lassen. Das Seminar behandelt einerseits verschiedene theoretische Ansätze zum impliziten Wissen und diskutiert seine soziologische Relevanz, andererseits soll es auch um Methoden der empirischen Erhebung impliziten Wissens gehen, die in studentischen Experimenten und Kurzstudien erprobt werden sollen.

Bemerkung:

Ein Teil der Seminarleistung soll in der Durchführung und Protokollierung eines kleinen Experiments oder einer Studie zur Erhebung impliziten Wissens bestehen.

Literatur:

Literatur: Adloff, Frank/Gerund, Katharina/Kaldewey, David (Hg.) (2015): Revealing Tacit Knowledge. Embodiment and Explication. Bielefeld: Transcript. Bernstein, Basil (1971): Class, codes and control. Applied Studies towards a Sociology of Language (4 Bände). Bernstein, Basil (Hg.). London: Routledge & Kegan Paul. Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1987): Sozialer Sinn: Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Collins, Harry M. (1993): »The Structure of Knowledge«. In: Social Research 60(1), S. 95-116. Collins, Harry M./Evans, Robert (2013): »Quantifying the Tacit: The Imitation Game and Social Fluency«. In: Sociology 48(1), S. 3-19. Collins, Harold M./Evans, Robert John/Weinel, Martin/Lyttleton-Smith, Jennifer/Hall, Martin/Bartlett, Andrew (2017): »The Imitation game and the nature of mixed methods«. In: Journal of Mixed Methods Research 11(4), S. 510-527. Dreyfus, Hubert L. (1992): What Computers Still Can't Do. A Critique of Artificial Reason. Cambridge Massachusetts: The MIT Press. Garfinkel, Harold (1960): »The rational properties of scientific and common sense activities«. In: Behavioral Science 5(1), S. 72-83. Garfinkel, Harold (1967): Studies in Ethnomethodology. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall. Habermas, Jürgen (2012): »Die Lebenswelt als Raum symbolisch verkörperter Gründe«. In: Nach-metaphysisches Denken II. Aufsätze und Repliken. Berlin: Suhrkamp, S. 54-76. Loenhoff, Jens (2012): Implizites Wissen: epistemologische und handlungstheoretische Perspektiven. Weilerswist: Velbrück Wiss. Polanyi, Karl (1966): The Tacit Dimension. New York: Doubleday & Company. Renn, Joachim (2012): »Was ist rational am impliziten Wissen? Zum theoretischen Status der praktischen Gewissheit zwischen Handlungs- und Gesellschaftstheorie«. In: Loenhoff, Jens (Hg.): Implizites Wissen. Weilerswist: Velbrück. Schützeichel, Rainer (2010): »Wissen, Handeln, Können«. In: Kurtz, Thomas/Pfadenhauer, Michaela (Hg.): Soziologie der Kompetenz: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 173-189. Turing, Alan M. (1950): »Computing Machinery and Intelligence«. In: Mind 59(236), S. 433-460.

066620 Modernisierungstheorien
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Pollack, D.

Kommentar:

Die Modernisierungstheorie gehört zu den wenigen Theorien, die den Sozialwissenschaften zur Erklärung sozialen Wandels geblieben sind. Trotz erheblicher Vorbehalte erfuhr die Modernisierungstheorie in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Wiederbelebung. Das Seminar nimmt sich vor, einige wichtige modernisierungstheoretische Ansätze (Talcott Parsons, Wolfgang Zapf, Johannes Berger, Niklas Luhmann, Ulrich Beck, Ronald Inglehart, Shmuel Eisenstadt) vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Es will die Frage beantworten, was die Modernisierungstheorie wirklich sagt und was ihr nur unterstellt wird, und prüfen, inwieweit sie sich zur Erfassung und Erklärung gegenwärtiger Trends der gesellschaftlichen Entwicklung eignet.

Literatur:

Beck, Ulrich: Die Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; Zapf, Wolfgang: Modernisierung, Wohlfahrtsentwicklung und Transformation. Berlin 1991; Luhmann, Niklas: Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt/M. 1997; Münch, Richard: Die „Zweite Moderne“: Realität oder Fiktion? Kritische Fragen an die Theorie der reflexiven Modernisierung, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 54, 2002, 417-443; Junge, Matthias: Ambivalente Gesellschaftlichkeit: Die Modernisierung der Vergesellschaftung und die Ordnungen der Ambivalenzbewältigung. Opladen 2000; Schwinn, Thomas (Hg.): Die Vielfalt und Einheit der Moderne: Kultur- und strukturvergleichende Analysen. Wiesbaden 2006. Gesellschaftswandel und Modernisierung, 1800-2000, Rahmenthema Archiv für Sozialgeschichte Bd. 57, 2017.

066626 Sozialisation und Identitätskonflikte
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormalitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

S. Freud, Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, 2005, S.60-81.
J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.
E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

066635 Kontrolle und Selbstkontrolle
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.554

Isenböck, P.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Themenkomplex Kontrolle, Überwachung und Disziplin. Dafür werden die theoretischen Konzepte ‚totale Institution‘ (Goffman), ‚Disziplinärindividualität‘ (Foucault) und ‚Exklusionsindividualität‘ (Luhmann/Bohn/Hahn) diskutiert. Die Leitfragen des Seminars sind: Wie ist das Verhältnis von Fremd- und Selbstkontrolle zu bestimmen? Ist Selbstkontrolle eigentlich nur die wirkungsmächtigste Form von Fremdkontrolle? Welche aktuellen Veränderungen in den Kontrollkulturen lassen sich feststellen?

Literatur:

Garland, David 2008: Kultur der Kontrolle. Verbrechensbekämpfung und soziale Ordnung in der Gegenwart. Campus.

066638 Denken in Prozessen und Figurationen
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.554

Rommel, I.

Kommentar:

Norbert Elias hat mit seinen theoretischen Konzepten versucht das Problem der Gegenüberstellung von Individuum und Gesellschaft zu überwinden und eröffnete damit einen neuen Blick auf gesellschaftliche Dynamiken und die Rolle von Individuen innerhalb dieser gesellschaftlichen Dynamiken und Verflechtungen. Dabei richtet Elias seine Aufmerksamkeit vor allem auch auf biologische Voraussetzung des Menschen als fundamental soziales Wesen, sowie auf die lenkende Funktion der Sprache als Sediment historischer Interdependenzen. Vor allem die Begriffe ‚Figuration‘, ‚Interdependenz‘, ‚pars-pro-toto Verzerrung‘ und ‚Doppelbinder‘ sowie ‚die Logik der Emotionen‘ bieten meines Erachtens großes Potential um relevante gesellschaftliche Wandlungen und Beziehungen zu analysieren. In diesem Seminar, welches auf der Lektüre von Texten aus Elias' Werk basiert, sollen seine wichtigsten wissenssoziologischen Konzepte und Fragestellungen diskutiert werden. Dabei werden immer Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Themen hergestellt. Elias theoretische Konzepte werden heute beispielsweise in der Migrati-ons-, Geschlechter-, Konflikt-, Sport- und Sozialisationsforschung angewendet und bieten damit ein breites Feld der Verwendung.

Sozialwissenschaften

M1 Soziologische Grundlagen

066618 Einführung in die Soziologische Theorie
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12

Pollack, D.

Kommentar:

Die Vorlesung „Einführung in die soziologische Theorie“ geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Was ist soziales Handeln? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. In ihrem Hauptteil bietet die Vorlesung einen Überblick über die wichtigsten soziologischen Theorien von der Klassikern bis zur Gegenwart. Im Zentrum stehen unter den Klassikern die Ansätze von Auguste Comte, Karl Marx, Emile Durkheim und Max Weber sowie die Systemtheorie Talcott Parsons, der Symbolische Interaktionismus George Herbert Meads und die Lebensweltanalyse von Alfred Schütz. Von den neueren Theorien werden der Rational Choice-Ansatz, die Systemtheorie Niklas Luhmanns, die Theorie der kommunikativen Vernunft von Jürgen Habermas sowie die Praxistheorie Pierre Bourdieu behandelt.

Literatur:

H. Joas/W. Knöbl, Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. 2004; N. Luhmann, Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt / M. 1997;
H. Rosa, Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M. 2005;
J. Habermas, Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt/M. 1981;
J. Habermas, Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt/M. 1985;
P. Bourdieu, Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M. 1987; D. Käsler, Klassiker der Soziologie. München 2007;
W.L. Schneider, Grundlagen der soziologischen Theorie. 3 Bde. Wiesbaden 2008.

M2 Empirische Sozialforschung I

M5 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis

066616 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)

Ernst, St.

04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

066623 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

066624 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.555

Müller, O.

Bemerkung:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

Literatur:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarben populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

066627 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

066628 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066636 Soziale Milieus
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

In kaum einem anderen Begriff spiegeln sich heterogene soziologische Methoden, Ansätze und Zeitdiagnosen wie dem des sozialen Milieus.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1989): Die feinen Unterschiede. Frankfurt a. M. Schulze, Gerhard (1993): Die Erlebnisgesellschaft. Frankfurt a. M. Vester, Michael et al. (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel. Frankfurt a. M.

066641 Gewalt im sozialen Nahraum
03.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt in seinem Verständnis wandelbar ist. Es gibt unterschiedliche Formen von Gewalt wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise zum Verständnis von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum bzw. häuslicher Gewalt und mit Hilfe empirischen Materials werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Die Ziele des Seminars bestehen darin, die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Lite-

066642 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.554

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

066649 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)
01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14

Tezcan, L.

066653 Soziologie des Islams
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.555

Tezcan, L.

M6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

066617 Bildung - soziologisch (Vorlesung)
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16

Grundmann, M.

066621 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

Soz-Sowi Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

Soz-Sowi Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

Fachdidaktische Theorien und Modelle

066118 Fachdidaktische Theorien und Modelle: Wie politisch darf ein*e Politiklehrer*in sein? Vom Umgang mit (extremen) politischen oder religiösen Meinungen im Schulunterricht
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18

Nonhoff, St.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066607 Fachdidaktische Theorien und Modelle
04.04.19 - 27.06.19, Do 08-10, SCH 121.519

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066608 Fachdidaktische Theorien und Modelle
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.555

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen

066606 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

066609 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
01.04.19 - 08.07.19, Mo 10-12, SCH 121.554

Meendermann, K.

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2016 (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2018/2019, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

066118 Fachdidaktische Theorien und Modelle: Wie politisch darf ein*e Politiklehrer*in sein? Vom Umgang mit (extremen) politischen oder religiösen Meinungen im Schulunterricht
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18

Nonhoff, St.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066608 Fachdidaktische Theorien und Modelle
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.555

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066609 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
01.04.19 - 08.07.19, Mo 10-12, SCH 121.554

Meendermann, K.

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

066613 Lehr-/Lernprozesse und Methoden
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.05.19 - 12.05.19, 10-17, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 24.05.19 - 25.05.19, 10-17, SCH 121.555

Grannemann, K.

Kommentar:

Blocktermin folgt!

066617 Bildung - soziologisch (Vorlesung)
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16

Grundmann, M.

066621 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)

Heimken, N.

03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationsforschung. Weinheim 2015/ Abels, Heinz, Sozialisation. Wiesbaden 2016

066622 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.08.19 - 15.09.19, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet im Zeitraum vom 19. August bis 15. September 2019 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <https://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung: Diaz-Bone, Rainer/ Weischer, Christoph (Hrsg.): Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer 2015
Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2017
Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2013
Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2014

066623 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

066626 Sozialisation und Identitätskonflikte
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormen, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

S. Freud, Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, 2005, S.60-81.
J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.
E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

066627 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

066628 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen

Tasheva, G.

03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066629 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
05.04.19 - 12.07.19, Fr 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

066636 Soziale Milieus
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

In kaum einem anderen Begriff spiegeln sich heterogene soziologische Methoden, Ansätze und Zeitdiagnosen wie dem des sozialen Milieus.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1989): Die feinen Unterschiede. Frankfurt a. M. Schulze, Gerhard (1993): Die Erlebnisgesellschaft. Frankfurt a. M. Vester, Michael et al. (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel. Frankfurt a. M.

066641 Gewalt im sozialen Nahraum
03.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt in seinem Verständnis wandelbar ist. Es gibt unterschiedliche Formen von Gewalt wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise zum Verständnis von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum bzw. häuslicher Gewalt und mit Hilfe empirischen Materials werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Die Ziele des Seminars bestehen darin, die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Lite-

066642 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.554

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

066653 Soziologie des Islams
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.555

Tezcan, L.

Studienbeginn ab WiSe 2011/2012 (ZFB und BA HRSGe) und ab WiSe 2017/2018 (1FB)

1-Fach-Bachelor Soziologie (ab WiSe 2017/2018)

Interdisziplinäre Studien

Pflichtbereich

B1 Grundlagen der Soziologie

B1a Soziologische Grundlagen

066567 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.554

Schindler, R.

Kommentar:

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Lese- und Schreibkompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt die Gemüter. Daher wird in der Einführung auch zu klären sein, wie und warum sich die Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenschaftssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz sowie die Erkundung von Datenbanken zur Literaturrecherche. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich per Referat präsentiert werden können.

Literatur:

Coutts, Elisabeth, Jann, Ben, Krumpal, Ivar, Näher, Anatol-Fiete (2011): Plagiarism in Student Papers: Prevalence Estimates Using Special Techniques for Sensitive Questions. *Journal of Economics and Statistics (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik)* 231(5+6): 749-760 (Online: http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts_et_al_Plagiarism_in_Students_Papers.pdf, abgerufen 18.05.2012)

Kruse, Otto 2010: Lesen und Schreiben, Konstanz.

Steinhoff, Torsten 2007: *Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten*, Tübingen.

066595 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14, SCH 121.555

Averbeck, J.

Kommentar:

Das Seminar führt in wichtige Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein, die für Studium und berufliche Praxis relevant sind. Dazu gehören z.B. die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen, das Recherchieren nach wissenschaftlicher Literatur, das Lesen und Schreiben wissenschaftlicher Texte und die Präsentation von wissenschaftlichen Inhalten. Ergänzt wird die Beschäftigung mit dem entsprechenden „Handwerkszeug“ durch wissenschaftstheoretische und wissenschaftssoziologische Reflexionen.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Kathrin Leuze/Hella von Unger (2015): *Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologie-Studium*, Paderborn.

B1b Einführung in die Soziologische Theorie

066618 Einführung in die Soziologische Theorie
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12

Pollack, D.

Kommentar:

Die Vorlesung „Einführung in die soziologische Theorie“ geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Was ist soziales Handeln? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. In ihrem Hauptteil bietet die Vorlesung einen Überblick über die wichtigsten soziologischen Theorien von der Klassikern bis zur Gegenwart. Im Zentrum stehen unter den Klassikern die Ansätze von Auguste Comte, Karl Marx, Emile Durkheim und Max Weber sowie die Systemtheorie Talcott Parsons, der Symbolische Interaktionismus George Herbert Meads und die Lebensweltanalyse von Alfred Schütz. Von den neueren Theorien werden der Rational Choice-Ansatz, die Systemtheorie Niklas Luhmanns, die Theorie der kommunikativen Vernunft von Jürgen Habermas sowie die Praxistheorie Pierre Bourdieu behandelt.

Literatur:

H. Joas/W. Knöbl, *Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen*. Frankfurt/M. 2004; N. Luhmann, *Die Gesellschaft der Gesellschaft*. Frankfurt / M. 1997;

H. Rosa, *Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne*. Frankfurt/M. 2005;

J. Habermas, *Theorie des kommunikativen Handelns*. Frankfurt/M. 1981;

J. Habermas, *Der philosophische Diskurs der Moderne*. Frankfurt/M. 1985;

P. Bourdieu, *Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Frankfurt/M. 1987; D. Käsler, *Klassiker der Soziologie*. München 2007;

W.L. Schneider, *Grundlagen der soziologischen Theorie*. 3 Bde. Wiesbaden 2008.

066625 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim und G. Simmel – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen Dasein, Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und sozialem System herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer erneuten existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

Literatur:

Lit. E. Durkheim, Das Verhältnis zwischen Staat und Individuum, in: Physik der Sitten, Suhrkamp, 1999, S. 82-95; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, in: Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, in: Philosophie des Geldes, Suhrkamp, 1989, S. 375-404; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, in: Aufsätze und Abhandlungen 1908-1918, GA, Bd. 12/1, Suhrkamp, 2001, S. 417-470. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066633 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektürekurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

066634 Lektürekurs: Bildungssoziologie mit Schwerpunkt Globalisierung und Migration
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Im Lektürekurs werden ausgewählte Fachtexte studiert, die gegenwärtige Entwicklungen und Aufgaben in Bezug auf Bildungserwerbsprozesse und Strukturen ihrer Institutionalisierung unter Berücksichtigung von Globalisierung und Migration thematisieren.

B1c Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis

066616 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

066622 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.08.19 - 15.09.19, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet im Zeitraum vom 19. August bis 15. September 2019 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <https://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung: Diaz-Bone, Rainer/ Weischer, Christoph (Hrsg.): Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer 2015 Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2017 Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2013 Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2014

066623 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

066624 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.555

Müller, O.

Bemerkung:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

Literatur:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarren populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

066625 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim und G. Simmel – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen Dasein, Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und sozialem System herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer erneuten existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

Literatur:

Lit. E. Durkheim, Das Verhältnis zwischen Staat und Individuum, in: Physik der Sitten, Suhrkamp, 1999, S. 82-95; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, in: Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, in: Philosophie des Geldes, Suhrkamp, 1989, S. 375-404; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, in: Aufsätze und Abhandlungen 1908-1918, GA, Bd. 12/1, Suhrkamp, 2001, S. 417-470. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066627 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

066628 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066633 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektürekurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

066634 Lektürekurs: Bildungssoziologie mit Schwerpunkt Globalisierung und Migration
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Im Lektürekurs werden ausgewählte Fachtexte studiert, die gegenwärtige Entwicklungen und Aufgaben in Bezug auf Bildungserwerbsprozesse und Strukturen ihrer Institutionalisierung unter Berücksichtigung von Globalisierung und Migration thematisieren.

066636 Soziale Milieus
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

In kaum einem anderen Begriff spiegeln sich heterogene soziologische Methoden, Ansätze und Zeitdiagnosen wie dem des sozialen Milieus.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1989): Die feinen Unterschiede. Frankfurt a. M. Schulze, Gerhard (1993): Die Erlebnisgesellschaft. Frankfurt a. M. Vester, Michael et al. (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel. Frankfurt a. M.

066641 Gewalt im sozialen Nahraum
03.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt in seinem Verständnis wandelbar ist. Es gibt unterschiedliche Formen von Gewalt wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise zum Verständnis von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum bzw. häuslicher Gewalt und mit Hilfe empirischen Materials werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Die Ziele des Seminars bestehen darin, die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Lite-

066642 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.554

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancenungleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

066649 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)
01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14

Tezcan, L.

066653 Soziologie des Islams
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.555

Tezcan, L.

B2/B3 Methoden

B2 Empirische Sozialforschung I

B2 SPSS

B3 Empirische Sozialforschung II

066599 Statistik II
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18

Weischer, Chr.

Kommentar:

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltung Statistik II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

Literatur:

Diaz-Bone (2013) Statistik für Soziologen, UVK Konstanz.

066600 Methoden II - Qualitative Sozialforschung
01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18

Weischer, Chr.

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Erhebungs- und vor allem die verschiedenen (interpretativen) Analyseverfahren im Rahmen der „Qualitativen Sozialforschung“. Darüber hinaus werden auch Fragen der Methodologie und des Forschungsdesigns behandelt.

066622 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.08.19 - 15.09.19, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen

gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet im Zeitraum vom 19. August bis 15. September 2019 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <https://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung: Diaz-Bone, Rainer/ Weischer, Christoph (Hrsg.): Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer 2015
 Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2017
 Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2013
 Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2014

066639 Methoden II - Interpretative Sozialforschung
 02.04.19 - 09.07.19, Di 16-18, SCH 121.555

Schumacher, M.

Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zu-grunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur.

Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es da-rum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Literatur Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

066643 Quantitative Methoden II
 03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.501

Thiel, T.

Kommentar:

In diesem methodenpraktischen Seminar sollen bisher erworbene Kenntnisse im Bereich der empirischen Sozialforschung und statistischen Methoden anhand von eigenständig ausgearbeiteten Fragestellungen nachgegangen werden. Ziel ist es demnach anhand des ALLBUS (Allgemeine Bevölkerungsumfrage) Datensatzes die im Seminar besprochenen und erlernten Methoden und Anwendungen in einer kleineren Forschungsarbeit auszuarbeiten und damit grundlegende und aufbauende Kenntnisse über den Forschungsprozess zu erlangen. Der thematische Schwerpunkt des Seminars wird sich auf die soziale Ungleichheit in Bezug auf Migrationsprozesse beziehen. Dabei ist es den Teilnehmenden jedoch überlassen worauf diese ihren eigenen individuellen Schwerpunkt setzen möchten. Das Seminar wird mit einer an den Umfang für das Seminar angepassten Forschungsarbeit abgeschlossen und sollte ca. 15-20 Seiten umfassen.

Literatur:

Literatur: Backhaus, Klaus et al. (2006): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 11. Aufl. Heidelberg, Berlin: Springer.
 Behnke, Joachim und Behnke, Nathalie (2006): Grundlagen der statistischen Datenanalyse. Eine Einführung für Politikwissenschaftler. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 Benninghaus, Hans (2007): Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. 11. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 Bortz, Jürgen (2005): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 6. Aufl. Heidelberg: Springer-Lehrbuch.
 Diekmann, Andreas (2008): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 19. Aufl. Reinbek: Rowohlt.

066648 Tutorien der Vorlesung Statistik II Reservierungen
 08.04.19 - 08.07.19, Mo 10-12, SCH 121.501
 09.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.501
 10.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.501
 10.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.501
 10.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16, SCH 121.501
 12.04.19 - 12.07.19, Fr 10-12, SCH 121.501

Weischer, Chr.

Kommentar:

Tutorien zur Vorlesung Statistik II Prof. Dr. Weischer!

Diese Termine sind Vorreservierungen und noch keine festen Termine. Diese werden in der ersten Statistik II-Sitzung vergeben. Bitte nicht anmelden zu den Terminen!

Bemerkung:

Das Tutorium ist nicht für alle Studiengänge verpflichtend.

066650 Qualitative Methoden II
 01.04.19 - 08.07.19, Mo 14-16, SCH 121.555
 01.04.19 - 08.07.19, Mo 14-16, SCH 121.501

Tezcan, L.

B4 Berufsfelder

066632 Sociology goes practice: Berufsfelder für Soziologinnen und Soziologen - Surveys and Salaries *Späte, K.*
 04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Mit einem Abschluss in Soziologie können viele verschiedene berufliche Wege gewählt und Tätigkeiten in sehr verschiedenen Organisationen ausgeübt werden, deren Schwerpunkte weitestgehend im Dienstleistungsbereich liegen. Im Rahmen des Seminars geht es darum ausgewählte unterschiedliche berufliche Felder zu erkunden und Bezüge zu den fachwissenschaftlichen Studieninhalten herzustellen, also bereits erworbenes soziologisches

Fachwissen anzuwenden und eigene berufliche Zielvorstellungen zu entwickeln beziehungsweise zu präzisieren. Außerdem besteht die Gelegenheit organisatorische und inhaltliche Aspekte rund um das Berufspraktikum im Rahmen des Bachelorstudiengangs zu klären.

Literatur:

Literaturhinweise:

Wolfram Breger/Katrin Späte/Paula Wiesemann (Hrsg.) 2016: Handbuch sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse, Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Katrin Späte (Hg.) 2007: Beruf: Soziologie?! Studieren für die Praxis, Konstanz: UVK.

Berufspraktikum

Wild, Chr.

Wahlpflichtbereich

B6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

066617 Bildung - soziologisch (Vorlesung)
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16

Grundmann, M.

066621 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationsforschung. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

066626 Sozialisation und Identitätskonflikte
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormen, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

S. Freud, Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, 2005, S.60-81.

J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

066627 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

066629 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
05.04.19 - 12.07.19, Fr 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

066637 Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus bei Jugendlichen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Heimken, N.

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Aktuell verschärft sich die Situation in vielen Ländern und seit geraumer Zeit kommt es auch bei Jugendlichen in Deutschland zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologiemuster. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen erscheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es zu einer Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen.

Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

066640 Nachhaltige Lebensführung: Theoretische und empirische Perspektiven *Görgen, B.*
Einzeltermin, 05.04.19, Fr 12-14, SCH 121.520
Einzeltermin, 12.04.19, Fr 12-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.05.19 - 19.05.19, 10-18, SCH 121.520

Kommentar:

Nachhaltigkeit wird als normatives politisches Leitbild oftmals zunächst auf der gesellschaftlichen Ebene verhandelt. Wie aber stellt sich Nachhaltigkeit auf der Ebene der Lebensführung dar? Welche sozialwissenschaftlichen Theorien lassen sich heranziehen, um das Phänomen zu fassen und wie ist der Stand der empirischen Forschung? Anhand dieser und weiterer Fragen werden wir uns in dem Blockseminar mit Themen der nachhaltigen Lebensführung und der nachhaltigen sozialen Praxis auseinandersetzen.

066641 Gewalt im sozialen Nahraum *Stockmann, S.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.554

Kommentar:

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt in seinem Verständnis wandelbar ist. Es gibt unterschiedliche Formen von Gewalt wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise zum Verständnis von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum bzw. häuslicher Gewalt und mit Hilfe empirischer Materials werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Die Ziele des Seminars bestehen darin, die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Lite-

066644 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.520 *Hemker, R.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-15, SCH 121.520

Kommentar:

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln. • Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust, J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust, J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg.), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in: J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (Hrsg.) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (2006): Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg.) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012): Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder

unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksame Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT- Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo, S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitteleidindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann, Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformansätze, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

B7 Religionssoziologie

066653 Soziologie des Islams

Tezcan, L.

04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.555

B8 Wissenssoziologie

066598 Implizites Wissen

Anicker, F.

02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Nicht alles, was man weiß, kann man auch sagen. Es gibt Kompetenzen, die zwar unabweisbar im Handlungsvollzug mitwirken, aber von den Handelnden nicht in Worte gefasst werden können. Die Balance auf einem Fahrrad halten, vom Sprungturm springen ohne sich wehzutun, ein passendes Geburtstagsgeschenk für eine Freundin finden, grammatisch korrekte Sätze formulieren und logische Schlüsse ziehen, Witze machen und zu wissen, wann man sie besser sein lässt – all dies sind Kompetenzen, in deren Ausübung man versagen oder glänzen kann, die aber beim Handeln selbst in der Regel nicht bewusst reflektiert werden. Häufig lassen sich zwar im Nachhinein Regeln angeben, die z.B. das Sprachgefühl für 'richtige' Grammatik steuern, doch das gelingt nicht immer und vielleicht gibt es auch Formen impliziten Wissens und intuitiven Könnens, die sich prinzipiell nicht explizit darstellen lassen. Das Seminar behandelt einerseits verschiedene theoretische Ansätze zum impliziten Wissen und diskutiert seine soziologische Relevanz, andererseits soll es auch um Methoden der empirischen Erhebung impliziten Wissens gehen, die in studentischen Experimenten und Kurzstudien erprobt werden sollen.

Bemerkung:

Ein Teil der Seminarleistung soll in der Durchführung und Protokollierung eines kleinen Experiments oder einer Studie zur Erhebung impliziten Wissens bestehen.

Literatur:

Literatur: Adloff, Frank/Gerund, Katharina/Kaldewey, David (Hg.) (2015): Revealing Tacit Knowledge. Embodiment and Explication. Bielefeld: Transcript. Bernstein, Basil (1971): Class, codes and control. Applied Studies towards a Sociology of Language (4 Bände). Bernstein, Basil (Hg.). London: Routledge & Kegan Paul. Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft: Suhr-kamp. Bourdieu, Pierre (1987): Sozialer Sinn: Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Collins, Harry M. (1993): »The Structure of Knowledge«. In: Social Research 60(1), S. 95-116. Collins, Harry M./Evans, Robert (2013): »Quantifying the Tacit: The Imitation Game and Social Fluency«. In: Sociology 48(1), S. 3-19. Collins, Harold M./Evans, Robert John/Weinel, Martin/Lyttleton-Smith, Jennifer/Hall, Martin/Bartlett, Andrew (2017): »The Imitation game and the nature of mixed methods«. In: Journal of Mixed Methods Research 11(4), S. 510-527. Dreyfus, Hubert L. (1992): What Computers Still Can't Do. A Critique of Artificial Reason. Cambridge Massachusetts: The MIT Press. Garfinkel, Harold (1960): »The rational properties of scientific and common sense activities«. In: Behavioral Science 5(1), S. 72-83. Garfinkel, Harold (1967): Studies in Ethnomethodology. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall. Habermas, Jürgen (2012): »Die Lebenswelt als Raum symbolisch verkörperter Gründe«. In: Nach-metaphysisches Denken II. Aufsätze und Repliken. Berlin: Suhrkamp, S. 54-76. Loenhoff, Jens (2012): Implizites Wissen: epistemologische und handlungstheoretische Perspektiven. Weilerswist: Velbrück Wiss. Polanyi, Karl (1966): The Tacit Dimension. New York: Doubleday & Company. Renn, Joachim (2012): »Was ist rational am impliziten Wissen? Zum theoretischen Status der praktischen Gewissheit zwischen Handlungs- und Gesellschaftstheorie«. In: Loenhoff, Jens (Hg.): Implizites Wissen. Weilerswist: Velbrück. Schützeichel, Rainer (2010): »Wissen, Handeln, Können«. In: Kurtz, Thomas/Pfadenhauer, Michaela (Hg.): Soziologie der Kompetenz: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 173-189. Turing, Alan M. (1950): »Computing Machinery and Intelligence«. In: Mind 59(236), S. 433-460.

066601 Soziologie der Gegenwartstopien

Wendt, B.

02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus wurde in den 1990ern Jahren nicht nur das „Ende der Geschichte“, sondern auch das „Ende des utopischen Zeitalters“ proklamiert. Der demokratische Kapitalismus schien mangels anderer Gesellschaftsalternativen einen weltweiten Siegeszug anzutreten.

Wie wir inzwischen wissen war diese Erwartung ein Irrtum. Bereits mit dem Ende des Kalten Krieges mobilisierte beispielsweise das Konzept der nachhaltigen Entwicklung im Lichte ökologischer und sozialer Krisenerscheinungen wieder positive Zukunftsentwürfe vom guten Leben. Bei genauerer Betrachtung produziert die Gegenwartsgesellschaft eine ganze Reihe an utopischen und dystopischen Zukunftsentwürfen. Postwachstumsutopien, der Transhumanismus, religiöse Visionen vom Gottesstaat, neurechte Utopien homogener Nationalgesellschaften, kosmopolitische Entwürfe eines europäischen Bundesstaates oder die Revitalisierung sozialistischer und feministischer Utopien verweisen darauf, dass die Zeitdiagnose vom Ende der Utopie sich mit der sozialen Wirklichkeit der Weltgesellschaft nur schwer in Einklang bringen lässt. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen zielt das Seminar darauf ab Gegenwartsutopien sozio-logisch zu vermessen. Auf Grundlage einer Einführung kurzen Einführung in die Geschichte der Utopie und soziologischen Utopieforschung nehmen wir kontemporäre Zukunftsentwürfe in den Blick und fragen nach der Entstehung (Soziogenese), den Inhalten, Formen und Funktionen des utopischen Denkens in der Gegenwartsgesellschaft.

Literatur:

Literatur: Wendt, Björn (2018): Nachhaltigkeit als Utopie. Zur Zukunft der sozial-ökologischen Bewegung. Campus: Frankfurt a.M.

066635 Kontrolle und Selbstkontrolle
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.554

Isenböck, P.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Themenkomplex Kontrolle, Überwachung und Disziplin. Da-für werden die theoretischen Konzepte „totale Institution“ (Goffman), „Disziplinarindividualität“ (Foucault) und „Exklusionsindividualität“ (Luhmann/Bohn/Hahn) diskutiert. Die Leitfragen des Seminars sind: Wie ist das Verhältnis von Fremd- und Selbstkontrolle zu bestimmen? Ist Selbstkontrolle eigentlich nur die wirkungsmächtigste Form von Fremdkontrolle? Welche aktuellen Veränderungen in den Kontrollkulturen lassen sich feststellen?

Literatur:

Garland, David 2008: Kultur der Kontrolle. Verbrechensbekämpfung und soziale Ordnung in der Gegenwart. Campus.

066638 Denken in Prozessen und Figurationen
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.554

Rommel, I.

Kommentar:

Norbert Elias hat mit seinen theoretischen Konzepten versucht das Problem der Gegenüberstellung von Individuum und Gesellschaft zu überwinden und eröffnete damit einen neuen Blick auf gesellschaftliche Dynamiken und die Rolle von Individuen innerhalb dieser gesellschaftlichen Dynamiken und Verflechtungen. Dabei richtet Elias seine Aufmerksamkeit vor allem auch auf biologische Voraussetzung des Menschen als fundamental soziales Wesen, sowie auf die lenkende Funktion der Sprache als Sediment historischer Interdependenzen. Vor allem die Begriffe ‚Figuration‘, ‚Interdependenz‘, ‚pars-pro-toto Verzerrung‘ und ‚Doppelbinder‘ sowie ‚die Logik der Emotionen‘ bieten meines Erachtens großes Potential um relevante gesellschaftliche Wandlungen und Beziehungen zu analysieren. In diesem Seminar, welches auf der Lektüre von Texten aus Elias' Werk basiert, sollen seine wichtigsten wissenssoziologischen Konzepte und Fragestellungen diskutiert werden. Dabei werden immer Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Themen hergestellt. Elias theoretische Konzepte werden heute beispielsweise in der Migrati-ons-, Geschlechter-, Konflikt-, Sport- und Sozialisationsforschung angewendet und bieten damit ein breites Feld der Verwendung.

B9 Arbeit und Organisation

066628 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066642 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.554

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancenungleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

B10 Differenzierung - Ent-Differenzierung

066601 Soziologie der Gegenwartsutopien
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus wurde in den 1990er Jahren nicht nur das „Ende der Geschichte“, sondern auch das „Ende des utopischen Zeitalters“ proklamiert. Der demokratische Kapitalismus schien mangels anderer Gesellschaftsalternativen einen weltweiten Siegeszug anzutreten. Wie wir inzwischen wissen war diese Erwartung ein Irrtum. Bereits mit dem Ende des Kalten Krieges mobilisierte beispielsweise das Konzept der nachhaltigen Entwicklung im Lichte ökologischer und sozialer Krisenerscheinungen wieder positive Zukunftsentwürfe vom guten Leben. Bei genauerer Betrachtung produziert die Gegenwartsgesellschaft eine ganze Reihe an utopischen und dystopischen Zukunftsentwürfen. Postwachstumsutopien, der Transhumanismus, religiöse Visionen vom Gottesstaat, neurechte Utopien homogener Nationalgesellschaften, kosmopolitische Entwürfe eines europäischen Bundesstaates oder die Revitalisierung sozialistischer und feministischer Utopien verweisen darauf, dass die Zeitdiagnose vom Ende der Utopie sich mit der sozialen Wirklichkeit der Weltgesellschaft nur schwer in Einklang bringen lässt. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen zielt das Seminar darauf ab Gegenwartsutopien sozio-logisch zu vermessen. Auf Grundlage einer Einführung in die Geschichte der Utopie und soziologischen Utopieforschung nehmen wir kontemporäre Zukunftsentwürfe in den Blick und fragen nach der Entstehung (Soziogenese), den Inhalten, Formen und Funktionen des utopischen Denkens in der Gegenwartsgesellschaft.

Literatur:

Literatur: Wendt, Björn (2018): Nachhaltigkeit als Utopie. Zur Zukunft der sozial-ökologischen Bewegung. Campus: Frankfurt a.M.

066620 Modernisierungstheorien

03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Pollack, D.

Kommentar:

Die Modernisierungstheorie gehört zu den wenigen Theorien, die den Sozialwissenschaften zur Erklärung sozialen Wandels geblieben sind. Trotz erheblicher Vorbehalte erfuhr die Modernisierungstheorie in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Wiederbelebung. Das Seminar nimmt sich vor, einige wichtige modernisierungstheoretische Ansätze (Talcott Parsons, Wolfgang Zapf, Johannes Berger, Niklas Luhmann, Ulrich Beck, Ronald Inglehart, Shmuel Eisenstadt) vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Es will die Frage beantworten, was die Modernisierungstheorie wirklich sagt und was ihr nur unterstellt wird, und prüfen, inwieweit sie sich zur Erfassung und Erklärung gegenwärtiger Trends der gesellschaftlichen Entwicklung eignet.

Literatur:

Beck, Ulrich: Die Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; Zapf, Wolfgang: Modernisierung, Wohlfahrtsentwicklung und Transformation. Berlin 1991; Luhmann, Niklas: Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt/M. 1997; Münch, Richard: Die „Zweite Moderne“: Realität oder Fiktion? Kritische Fragen an die Theorie der reflexiven Modernisierung, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 54, 2002, 417-443; Junge, Matthias: Ambivalente Gesellschaftlichkeit: Die Modernisierung der Vergesellschaftung und die Ordnungen der Ambivalenzbewältigung. Opladen 2000; Schwinn, Thomas (Hg.): Die Vielfalt und Einheit der Moderne: Kultur- und strukturvergleichende Analysen. Wiesbaden 2006. Gesellschaftswandel und Modernisierung, 1800-2000, Rahmenthema Archiv für Sozialgeschichte Bd. 57, 2017.

066623 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung

01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

066629 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie

05.04.19 - 12.07.19, Fr 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

066636 Soziale Milieus

04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

In kaum einem anderen Begriff spiegeln sich heterogene soziologische Methoden, Ansätze und Zeitdiagnosen wie dem des sozialen Milieus.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1989): Die feinen Unterschiede. Frankfurt a. M. Schulze, Gerhard (1993): Die Erlebnisgesellschaft. Frankfurt a. M. Vester, Michael et al. (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel. Frankfurt a. M.

066637 Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus bei Jugendlichen

03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Heimken, N.

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Aktuell verschärft sich die Situation in vielen Ländern und seit geraumer Zeit kommt es auch bei Jugendlichen in Deutschland zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologiemuster. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen

erscheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es zu einer Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

066640 Nachhaltige Lebensführung: Theoretische und empirische Perspektiven
Einzeltermin, 05.04.19, Fr 12-14, SCH 121.520
Einzeltermin, 12.04.19, Fr 12-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.05.19 - 19.05.19, 10-18, SCH 121.520

Görgen, B.

Kommentar:

Nachhaltigkeit wird als normatives politisches Leitbild oftmals zunächst auf der gesellschaftlichen Ebene verhandelt. Wie aber stellt sich Nachhaltigkeit auf der Ebene der Lebensführung dar? Welche sozialwissenschaftlichen Theorien lassen sich heranziehen, um das Phänomen zu fassen und wie ist der Stand der empirischen Forschung? Anhand dieser und weiterer Fragen werden wir uns in dem Blockseminar mit Themen der nachhaltigen Lebensführung und der nachhaltigen sozialen Praxis auseinandersetzen.

066644 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.520
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-15, SCH 121.520

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
 - 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
 - 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
 - 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
 - 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
 - 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
 - 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
 - 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
 - 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?
- Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln. • Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberle, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armut. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust, J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust, J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg.), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (Hrsg.) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (2006):Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg.) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012):Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Kreams, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschlager/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT- Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA),

Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo. S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann. Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformansätze, in: R. Ohlschlager/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

B11 Soziologische Theorie

066598 Implizites Wissen
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.519

Anicker, F.

Kommentar:

Nicht alles, was man weiß, kann man auch sagen. Es gibt Kompetenzen, die zwar unabweisbar im Handlungsvollzug mitwirken, aber von den Handelnden nicht in Worte gefasst werden können. Die Balance auf einem Fahrrad halten, vom Sprungturm springen ohne sich wehzutun, ein passendes Geburtstagsgeschenk für eine Freundin finden, grammatisch korrekte Sätze formulieren und logische Schlüsse ziehen, Witze machen und zu wissen, wann man sie besser sein lässt – all dies sind Kompetenzen, in deren Ausübung man versagen oder glänzen kann, die aber beim Handeln selbst in der Regel nicht bewusst reflektiert werden. Häufig lassen sich zwar im Nachhinein Regeln angeben, die z.B. das Sprachgefühl für 'richtige' Grammatik steuern, doch das gelingt nicht immer und vielleicht gibt es auch Formen impliziten Wissens und intuitiven Könnens, die sich prinzipiell nicht explizit darstellen lassen. Das Seminar behandelt einerseits verschiedene theoretische Ansätze zum impliziten Wissen und diskutiert seine soziologische Relevanz, andererseits soll es auch um Methoden der empirischen Erhebung impliziten Wissens gehen, die in studentischen Experimenten und Kurzstudien erprobt werden sollen.

Bemerkung:

Ein Teil der Seminarleistung soll in der Durchführung und Protokollierung eines kleinen Experiments oder einer Studie zur Erhebung impliziten Wissens bestehen.

Literatur:

Literatur: Adloff, Frank/Gerund, Katharina/Kaldewey, David (Hg.) (2015): Revealing Tacit Knowledge. Embodiment and Explication. Bielefeld: Transcript. Bernstein, Basil (1971): Class, codes and control. Applied Studies towards a Sociology of Language (4 Bände). Bernstein, Basil (Hg.). London: Routledge & Kegan Paul. Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1987): Sozialer Sinn: Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Collins, Harry M. (1993): »The Structure of Knowledge«. In: Social Research 60(1), S. 95-116. Collins, Harry M./Evans, Robert (2013): »Quantifying the Tacit: The Imitation Game and Social Fluency«. In: Sociology 48(1), S. 3-19. Collins, Harold M./Evans, Robert John/Weinel, Martin/Lyttleton-Smith, Jennifer/Hall, Martin/Bartlett, Andrew (2017): »The Imitation game and the nature of mixed methods«. In: Journal of Mixed Methods Research 11(4), S. 510-527. Dreyfus, Hubert L. (1992): What Computers Still Can't Do. A Critique of Artificial Reason. Cambridge Massachusetts: The MIT Press. Garfinkel, Harold (1960): »The rational properties of scientific and common sense activities«. In: Behavioral Science 5(1), S. 72-83. Garfinkel, Harold (1967): Studies in Ethnomethodology. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall. Habermas, Jürgen (2012): »Die Lebenswelt als Raum symbolisch verkörperter Gründe«. In: Nach-metaphysisches Denken II. Aufsätze und Repliken. Berlin: Suhrkamp, S. 54-76. Loenhoff, Jens (2012): Implizites Wissen: epistemologische und handlungstheoretische Perspektiven. Weilerswist: Velbrück Wiss. Polanyi, Karl (1966): The Tacit Dimension. New York: Doubleday & Company. Renn, Joachim (2012): »Was ist rational am impliziten Wissen? Zum theoretischen Status der praktischen Gewissheit zwischen Handlungs- und Gesellschaftstheorie«. In: Loenhoff, Jens (Hg.): Implizites Wissen. Weilerswist: Velbrück. Schützeichel, Rainer (2010): »Wissen, Handeln, Können«. In: Kurtz, Thomas/Pfadenhauer, Michaela (Hg.): Soziologie der Kompetenz: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 173-189. Turing, Alan M. (1950): »Computing Machinery and Intelligence«. In: Mind 59(236), S. 433-460.

066620 Modernisierungstheorien
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Pollack, D.

Kommentar:

Die Modernisierungstheorie gehört zu den wenigen Theorien, die den Sozialwissenschaften zur Erklärung sozialen Wandels geblieben sind. Trotz erheblicher Vorbehalte erfuhr die Modernisierungstheorie in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Wiederbelebung. Das Seminar nimmt sich vor, einige wichtige modernisierungstheoretische Ansätze (Talcott Parsons, Wolfgang Zapf, Johannes Berger, Niklas Luhmann, Ulrich Beck, Ronald Inglehart, Shmuel Eisenstadt) vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Es will die Frage beantworten, was die Modernisierungstheorie wirklich sagt und was ihr nur unterstellt wird, und prüfen, inwieweit sie sich zur Erfassung und Erklärung gegenwärtiger Trends der gesellschaftlichen Entwicklung eignet.

Literatur:

Beck, Ulrich: Die Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; Zapf, Wolfgang: Modernisierung, Wohlfahrtsentwicklung und Transformation. Berlin 1991; Luhmann, Niklas: Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt/M. 1997; Münch, Richard: Die „Zweite Moderne“: Realität oder Fiktion? Kritische Fragen an die Theorie der reflexiven Modernisierung, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 54, 2002, 417-443; Junge, Matthias: Ambivalente Gesellschaftlichkeit: Die Modernisierung der Vergesellschaftung und die Ordnungen der Am-bivalenzbewältigung. Opladen 2000; Schwinn, Thomas (Hg.): Die Vielfalt und Einheit der Moderne: Kultur- und strukturvergleichende Analysen. Wiesbaden 2006. Gesellschaftswandel und Modernisierung, 1800-2000, Rahmenthema Archiv für Sozialgeschichte Bd. 57, 2017.

066626 Sozialisierung und Identitätskonflikte
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormen, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

S. Freud, Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, 2005, S.60-81.

J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

066635 Kontrolle und Selbstkontrolle
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.554

Isenböck, P.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Themenkomplex Kontrolle, Überwachung und Disziplin. Da-für werden die theoretischen Konzepte „totale Institution“ (Goffman), „Disziplinarindividualität“ (Foucault) und „Exklusionsindividualität“ (Luhmann/Bohn/Hahn) diskutiert. Die Leitfragen des Seminars sind: Wie ist das Verhältnis von Fremd- und Selbstkontrolle zu bestimmen? Ist Selbstkontrolle eigentlich nur die wirkungsmächtigste Form von Fremdkontrolle? Welche aktuellen Veränderungen in den Kontrollkulturen lassen sich feststellen?

Literatur:

Garland, David 2008: Kultur der Kontrolle. Verbrechensbekämpfung und soziale Ordnung in der Gegenwart. Campus.

066638 Denken in Prozessen und Figurationen
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.554

Rommel, I.

Kommentar:

Norbert Elias hat mit seinen theoretischen Konzepten versucht das Problem der Gegenüberstellung von Individuum und Gesellschaft zu überwinden und eröffnete damit einen neuen Blick auf gesellschaftliche Dynamiken und die Rolle von Individuen innerhalb dieser gesellschaftlichen Dynamiken und Verflechtungen. Dabei richtet Elias seine Aufmerksamkeit vor allem auch auf biologische Voraussetzung des Menschen als fundamental soziales Wesen, sowie auf die lenkende Funktion der Sprache als Sediment historischer Interdependenzen. Vor allem die Begriffe ‚Figuration‘, ‚Interdependenz‘, ‚pars-pro-toto Verzerrung‘ und ‚Doppelbinder‘ sowie ‚die Logik der Emotionen‘ bieten meines Erachtens großes Potential um relevante gesellschaftliche Wandlungen und Beziehungen zu analysieren. In diesem Seminar, welches auf der Lektüre von Texten aus Elias‘ Werk basiert, sollen seine wichtigsten wissenssoziologischen Konzepte und Fragestellungen diskutiert werden. Dabei werden immer Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Themen hergestellt. Elias theoretische Konzepte werden heute beispielsweise in der Migrations-, Geschlechter-, Konflikt-, Sport- und Sozialisationsforschung angewendet und bieten damit ein breites Feld der Verwendung.

B12 Vermittlung sozialwissenschaftlichen Wissens

066118 Fachdidaktische Theorien und Modelle: Wie politisch darf ein*e Politiklehrer*in sein? Vom Umgang mit (extremen) politischen oder religiösen Meinungen im Schulunterricht
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18

Nonhoff, St.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066607 Fachdidaktische Theorien und Modelle
04.04.19 - 27.06.19, Do 08-10, SCH 121.519

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066608 Fachdidaktische Theorien und Modelle
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.555

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

2-Fach Bachelor Soziologie 2011 (L2 149) (ab WiSe 2011/2012)

Profil Soziologie

S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

066618 Einführung in die Soziologische Theorie
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12

Pollack, D.

Kommentar:

Die Vorlesung „Einführung in die soziologische Theorie“ geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Was ist soziales Handeln? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? Einbezogen werden aber

auch methodologische, wissen-schaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Ver-hältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. In ihrem Hauptteil bietet die Vorlesung einen Überblick über die wichtigsten soziologi-schen Theorien von der Klassikern bis zur Gegenwart. Im Zentrum stehen unter den Klassikern die Ansätze von Auguste Comte, Karl Marx, Emile Durkheim und Max Weber sowie die Systemtheorie Talcott Parsons, der Symbolische Interaktionismus George Herbert Meads und die Lebensweltanalyse von Alfred Schütz. Von den neueren Theorien werden der Rational Choice-Ansatz, die Sys-temtheorie Niklas Luhmanns, die Theorie der kommunikativen Vernunft von Jürgen Habermas sowie die Praxistheorie Pierre Bourdieu behandelt.

Literatur:

H. Joas/W. Knöbl, Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. 2004; N. Luhmann, Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt / M. 1997;

H. Rosa, Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M. 2005;

J. Habermas, Theorie des kommu-nikativen Handelns. Frankfurt/M. 1981;

J. Habermas, Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt/M. 1985;

P. Bourdieu, Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteils-kraft. Frankfurt/M. 1987; D. Käsler, Klassiker der Soziologie. München 2007;

W.L. Schneider, Grundlagen der soziologischen Theorie. 3 Bde. Wiesbaden 2008.

066625 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der In-kommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesell-schaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesell-schaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Sozio-logie – E. Durkheim und G. Simmel – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen Dasein, Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und sozialem System herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer erneuten existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichoto-mien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaf – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

Literatur:

Lit. E. Durkheim, Das Verhältnis zwischen Staat und Individuum, in: Physik der Sitten, Suhrkamp, 1999, S. 82-95; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, in: Soziologie und Philoso-phiie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, in: Philosophie des Geldes, Suhrkamp, 1989, S. 375-404; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, in: Aufsätze und Abhandlungen 1908-1918, GA, Bd. 12/1, Suhrkamp, 2001, S. 417-470. Weitere Literaturangaben sind dem Seminar-programm zu entnehmen.

066633 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektüre-kurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

Lteratur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

066634 Lektürekurs: Bildungssoziologie mit Schwerpunkt Globalisierung und Migration
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Im Lektürekurs werden ausgewählte Fachtexte studiert, die gegenwärtige Entwicklungen und Auf-gaben in Bezug auf Bildungserwerbsprozesse und Strukturen ihrer Institutionalisierung unter Be-rücksichtigung von Globalisierung und Migration thematisieren.

S2 Empirische Sozialforschung I

S3 Empirische Sozialforschung II

066599 Statistik II
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18

Weischer, Chr.

Kommentar:

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltung Statistik II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

Literatur:

Diaz-Bone (2013) Statistik für Soziologen, UVK Konstanz.

066600 Methoden II - Qualitative Sozialforschung
01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18

Weischer, Chr.

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Erhebungs- und vor allem die verschiedenen (interpretativen) Analyseverfahren im Rahmen der „Qualitativen Sozialforschung“. Darüber hinaus werden auch Fragen der Methodologie und des Forschungsdesigns behandelt.

066639 Methoden II - Interpretative Sozialforschung
02.04.19 - 09.07.19, Di 16-18, SCH 121.555

Schumacher, M.

Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zu-grunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur.

Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es da-rum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Literatur Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

066648 Tutorien der Vorlesung Statistik II Reservierungen
08.04.19 - 08.07.19, Mo 10-12, SCH 121.501
09.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.501
10.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.501
10.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.501
10.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16, SCH 121.501
12.04.19 - 12.07.19, Fr 10-12, SCH 121.501

Weischer, Chr.

Kommentar:

Tutorien zur Vorlesung Statistik II Prof. Dr. Weischer!

Diese Termine sind Vorreservierungen und noch keine festen Termine. Diese werden in der ersten Statistik II-Sitzung vergeben. Bitte nicht anmelden zu den Terminen!

Bemerkung:

Das Tutorium ist nicht für alle Studiengänge verpflichtend.

066650 Qualitative Methoden II
01.04.19 - 08.07.19, Mo 14-16, SCH 121.555
01.04.19 - 08.07.19, Mo 14-16, SCH 121.501

Tezcan, L.

S4 Berufsorientierende Studien

066632 Sociology goes practice: Berufsfelder für Soziologinnen und Soziologen - Surveys and Salaries *Späte, K.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Mit einem Abschluss in Soziologie können viele verschiedene berufliche Wege gewählt und Tätigkeiten in sehr verschiedenen Organisationen ausgeübt werden, deren Schwerpunkte weitestgehend im Dienstleistungsbereich liegen. Im Rahmen des Seminars geht es darum ausgewählte unterschiedliche berufliche Felder zu erkunden und Bezüge zu den fachwissenschaftlichen Studieninhalten herzustellen, also bereits erworbenes soziologisches Fachwissen anzuwenden und eigene berufliche Zielvorstellungen zu entwickeln beziehungsweise zu präzisieren. Außerdem besteht die Gelegenheit organisatorische und inhaltliche Aspekte rund um das Berufspraktikum im Rahmen des Bachelorstudiengangs zu klären.

Literatur:

Literaturhinweise:

Wolfram Breger/Katrin Späte/Paula Wiesemann (Hrsg.) 2016: Handbuch sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse, Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Katrin Späte (Hg.) 2007: Beruf: Soziologie?! Studieren für die Praxis, Konstanz: UVK.

Berufspraktikum

Wild, Chr.

S5 Sozialstruktur und Kultur (Wahlpflichtmodul)

066616 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

066622 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.08.19 - 15.09.19, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet im Zeitraum vom 19. August bis 15. September 2019 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum

über vier Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Ver-laufplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <https://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung: Diaz-Bone, Rainer/ Weischer, Christoph (Hrsg.): Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer 2015
Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2017
Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2013
Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2014

066623 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

066624 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.555

Müller, O.

Bemerkung:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.
Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

Literatur:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance er-lebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offen-sichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheore-tisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen De-mokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Er-starken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

066625 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der In-kommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesell-schaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesell-schaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Sozio-logie – E. Durkheim und G. Simmel – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen Dasein, Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und sozialem System herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer erneuten existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichoto-mien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaf – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

Literatur:

Lit. E. Durkheim, Das Verhältnis zwischen Staat und Individuum, in: Physik der Sitten, Suhrkamp, 1999, S. 82-95; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, in: Soziologie und Philoso-ophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, in: Philosophie des Geldes, Suhrkamp, 1989, S. 375-404; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, in: Aufsätze und Abhandlungen 1908-1918, GA, Bd. 12/1, Suhrkamp, 2001, S. 417-470. Weitere Literaturangaben sind dem Seminar-programm zu entnehmen.

066627 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesell-schaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

066628 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite indust-rielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte

Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informati-onstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haus-halt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techni-ken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Fol-gen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar be-schäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066633 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien *Späte, K.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektüre-kurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

Lteratur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

066634 Lektürekurs: Bildungssoziologie mit Schwerpunkt Globalisierung und Migration *Späte, K.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

Im Lektürekurs werden ausgewählte Fachtexte studiert, die gegenwärtige Entwicklungen und Auf-gaben in Bezug auf Bildungserwerbsprozesse und Strukturen ihrer Institutionalisierung unter Be-rücksichtigung von Globalisierung und Migration thematisieren.

066636 Soziale Milieus *Nell, L.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

In kaum einem anderen Begriff spiegeln sich heterogene soziologische Methoden, Ansätze und Zeitdiagnosen wie dem des sozialen Milieus.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1989): Die feinen Unterschiede. Frankfurt a. M. Schulze, Gerhard (1993): Die Erlebnisgesellschaft. Frankfurt a. M. Vester, Michael et al. (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel. Frankfurt a. M.

066641 Gewalt im sozialen Nahraum *Stockmann, S.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.554

Kommentar:

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstel-lungen geprägt in seinem Verständnis wandelbar ist. Es gibt unterschiedliche Formen von Gewalt wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Natur-gewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise zum Verständnis von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum bzw. häuslicher Gewalt und mit Hilfe empirischen Materials werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Die Ziele des Seminars bestehen darin, die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Lite-

066642 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften *Tutino, C.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

066649 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung) *Tezcan, L.*
01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14

066653 Soziologie des Islams *Tezcan, L.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.555

S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)

066617 Bildung - soziologisch (Vorlesung) *Grundmann, M.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16

066621 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung) *Heimken, N.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisations-theorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

066626 Sozialisation und Identitätskonflikte
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

S. Freud, Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, 2005, S.60-81.

J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewuß-ten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

066627 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

066629 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
05.04.19 - 12.07.19, Fr 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

066637 Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus bei Jugendlichen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Heimken, N.

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Aktuell verschärft sich die Situation in vielen Ländern und seit geraumer Zeit kommt es auch bei Jugendlichen in Deutschland zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologiemuster. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen erscheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es zu einer Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

066640 Nachhaltige Lebensführung: Theoretische und empirische Perspektiven
Einzeltermin, 05.04.19, Fr 12-14, SCH 121.520
Einzeltermin, 12.04.19, Fr 12-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.05.19 - 19.05.19, 10-18, SCH 121.520

Görgen, B.

Kommentar:

Nachhaltigkeit wird als normatives politisches Leitbild oftmals zunächst auf der gesellschaftlichen Ebene verhandelt. Wie aber stellt sich Nachhaltigkeit auf der Ebene der Lebensführung dar? Welche sozialwissenschaftlichen Theorien lassen sich heranziehen, um das Phänomen zu fassen und wie ist der Stand der empirischen Forschung? Anhand dieser und weiterer Fragen werden wir uns in dem Blockseminar mit Themen der nachhaltigen Lebensführung und der nachhaltigen sozialen Praxis auseinandersetzen.

066641 Gewalt im sozialen Nahraum
03.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt in seinem Verständnis wandelbar ist. Es gibt unterschiedliche Formen von Gewalt wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise zum Verständnis

von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum bzw. häuslicher Gewalt und mit Hilfe empirischen Materials werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Die Ziele des Seminars bestehen darin, die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Lite-

066644 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.520
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-15, SCH 121.520

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln. • Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (2006):Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbabwes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012):Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT- Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner , H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo. S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann.

Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformsätze, in: R. Ohlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

S7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)

066653 Soziologie des Islams
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.555

Tezcan, L.

S8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)

066598 Implizites Wissen
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.519

Anicker, F.

Kommentar:

Nicht alles, was man weiß, kann man auch sagen. Es gibt Kompetenzen, die zwar unabweisbar im Handlungsvollzug mitwirken, aber von den Handelnden nicht in Worte gefasst werden können. Die Balance auf einem Fahrrad halten, vom Sprungturm springen ohne sich wehzutun, ein passendes Geburtstagsgeschenk für eine Freundin finden, grammatisch korrekte Sätze formulieren und logische Schlüsse ziehen, Witze machen und zu wissen, wann man sie besser sein lässt – all dies sind Kompetenzen, in deren Ausübung man versagen oder glänzen kann, die aber beim Handeln selbst in der Regel nicht bewusst reflektiert werden. Häufig lassen sich zwar im Nachhinein Regeln angeben, die z.B. das Sprachgefühl für 'richtige' Grammatik steuern, doch das gelingt nicht immer und vielleicht gibt es auch Formen impliziten Wissens und intuitiven Könnens, die sich prinzipiell nicht explizit darstellen lassen. Das Seminar behandelt einerseits verschiedene theoretische Ansätze zum impliziten Wissen und diskutiert seine soziologische Relevanz, andererseits soll es auch um Methoden der empirischen Erhebung impliziten Wissens gehen, die in studentischen Experimenten und Kurzstudien erprobt werden sollen.

Bemerkung:

Ein Teil der Seminarleistung soll in der Durchführung und Protokollierung eines kleinen Experiments oder einer Studie zur Erhebung impliziten Wissens bestehen.

Literatur:

Literatur: Adloff, Frank/Gerund, Katharina/Kaldewey, David (Hg.) (2015): Revealing Tacit Knowledge. Embodiment and Explication. Bielefeld: Transcript. Bernstein, Basil (1971): Class, codes and control. Applied Studies towards a Sociology of Language (4 Bände). Bernstein, Basil (Hg.). London: Routledge & Kegan Paul. Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1987): Sozialer Sinn: Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Collins, Harry M. (1993): »The Structure of Knowledge«. In: Social Research 60(1), S. 95-116. Collins, Harry M./Evans, Robert (2013): »Quantifying the Tacit: The Imitation Game and Social Fluency«. In: Sociology 48(1), S. 3-19. Collins, Harold M./Evans, Robert John/Weinel, Martin/Lyttleton-Smith, Jennifer/Hall, Martin/Bartlett, Andrew (2017): »The Imitation game and the nature of mixed methods«. In: Journal of Mixed Methods Research 11(4), S. 510-527. Dreyfus, Hubert L. (1992): What Computers Still Can't Do. A Critique of Artificial Reason. Cambridge Massachusetts: The MIT Press. Garfinkel, Harold (1960): »The rational properties of scientific and common sense activities«. In: Behavioral Science 5(1), S. 72-83. Garfinkel, Harold (1967): Studies in Ethnomethodology. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall. Habermas, Jürgen (2012): »Die Lebenswelt als Raum symbolisch verkörperter Gründe«. In: Nach-metaphysisches Denken II. Aufsätze und Repliken. Berlin: Suhrkamp, S. 54-76. Loenhoff, Jens (2012): Implizites Wissen: epistemologische und handlungstheoretische Perspektiven. Weilerswist: Velbrück Wiss. Polanyi, Karl (1966): The Tacit Dimension. New York: Doubleday & Company. Renn, Joachim (2012): »Was ist rational am impliziten Wissen? Zum theoretischen Status der praktischen Gewissheit zwischen Handlungs- und Gesellschaftstheorie«. In: Loenhoff, Jens (Hg.): Implizites Wissen. Weilerswist: Velbrück. Schützeichel, Rainer (2010): »Wissen, Handeln, Können«. In: Kurtz, Thomas/Pfadenhauer, Michaela (Hg.): Soziologie der Kompetenz: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 173-189. Turing, Alan M. (1950): »Computing Machinery and Intelligence«. In: Mind 59(236), S. 433-460.

066601 Soziologie der Gegenwartstopien
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus wurde in den 1990er Jahren nicht nur das „Ende der Geschichte“, sondern auch das „Ende des utopischen Zeitalters“ proklamiert. Der demokratische Kapitalismus schien mangels anderer Gesellschaftsalternativen einen weltweiten Siegeszug anzutreten. Wie wir inzwischen wissen war diese Erwartung ein Irrtum. Bereits mit dem Ende des Kalten Krieges mobilisierte beispielsweise das Konzept der nachhaltigen Entwicklung im Lichte ökologischer und sozialer Krisenerscheinungen wieder positive Zukunftsentwürfe vom guten Leben. Bei genauerer Betrachtung produziert die Gegenwartsgesellschaft eine ganze Reihe an utopischen und dystopischen Zukunftsentwürfen. Postwachstumsutopien, der Transhumanismus, religiöse Visionen vom Gottesstaat, neurechte Utopien homogener Nationalgesellschaften, kosmopolitische Entwürfe eines europäischen Bundesstaates oder die Revitalisierung sozialistischer und feministischer Utopien verweisen darauf, dass die Zeitdiagnose vom Ende der Utopie sich mit der sozialen Wirklichkeit der Weltgesellschaft nur schwer in Einklang bringen lässt. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen zielt das Seminar darauf ab Gegenwartstopien sozio-logisch zu vermessen. Auf Grundlage einer Einführung in die Geschichte der Utopie und soziologischen Utopieforschung nehmen wir kontemporäre Zukunftsentwürfe in den Blick und fragen nach der Entstehung (Soziogenese), den Inhalten, Formen und Funktionen des utopischen Denkens in der Gegenwartsgesellschaft.

Literatur:

Literatur: Wendt, Björn (2018): Nachhaltigkeit als Utopie. Zur Zukunft der sozial-ökologischen Bewegung. Campus: Frankfurt a.M.

066635 Kontrolle und Selbstkontrolle
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.554

Isenböck, P.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Themenkomplex Kontrolle, Überwachung und Disziplin. Dafür werden die theoretischen Konzepte „totale Institution“ (Goffman), „Disziplinärindividualität“ (Foucault) und „Exklusionsindividualität“ (Luhmann/Bohn/Hahn) diskutiert. Die Leitfragen des Seminars sind: Wie ist das Verhältnis von Fremd- und Selbstkontrolle zu bestimmen? Ist Selbstkontrolle eigentlich nur die wirkungsmächtigste Form von Fremdkontrolle? Welche aktuellen Veränderungen in den Kontrollkulturen lassen sich feststellen?

Literatur:

Garland, David 2008: Kultur der Kontrolle. Verbrechensbekämpfung und soziale Ordnung in der Gegenwart. Campus.

066638 Denken in Prozessen und Figurationen
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.554

Rommel, I.

Kommentar:

Norbert Elias hat mit seinen theoretischen Konzepten versucht das Problem der Gegenüberstellung von Individuum und Gesellschaft zu überwinden und eröffnete damit einen neuen Blick auf gesellschaftliche Dynamiken und die Rolle von Individuen innerhalb dieser gesellschaftlichen Dynamiken und Verflechtungen. Dabei richtet Elias seine Aufmerksamkeit vor allem auch auf biologische Voraussetzung des Menschen als fundamental soziales Wesen, sowie auf die lenkende Funktion der Sprache als Sediment historischer Interdependenzen. Vor allem die Begriffe ‚Figuration‘, ‚Interdependenz‘, ‚pars-pro-toto Verzerrung‘ und ‚Doppelbinder‘ sowie ‚die Logik der Emotionen‘ bieten meines Erachtens großes Potential um relevante gesellschaftliche Wandlungen und Beziehungen zu analysieren. In diesem Seminar, welches auf der Lektüre von Texten aus Elias' Werk basiert, sollen seine wichtigsten wissenschaftlichen Konzepte und Fragestellungen diskutiert werden. Dabei werden immer Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Themen hergestellt. Elias theoretische Konzepte werden heute beispielsweise in der Migrati-ons-, Geschlechter-, Konflikt-, Sport- und Sozialisationsforschung angewendet und bieten damit ein breites Feld der Verwendung.

S9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)

066628 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informati-onstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haus-halt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techni-ken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Fol-gen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar be-schäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066642 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.554

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

S10 Sozialer Wandel (Wahlpflichtmodul)

066601 Soziologie der Gegenwartsutopien
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus wurde in den 1990ern Jahren nicht nur das „Ende der Geschichte“, sondern auch das „Ende des utopischen Zeitalters“ proklamiert. Der demokratische Kapitalismus schien mangels anderer Gesellschaftsalternativen einen weltweiten Siegeszug anzu-treten. Wie wir inzwischen wissen war diese Erwartung ein Irrtum. Bereits mit dem Ende des Kalten Krieges mobilisierte beispielsweise das Konzept der nachhaltigen Entwicklung im Lichte ökologi-scher und sozialer Krisenerscheinungen wieder positive Zukunftsentwürfe vom guten Leben. Bei genauerer Betrachtung produziert die Gegenwartsgesellschaft eine ganze Reihe an utopischen und dystopischen Zukunftsentwürfen. Postwachstumsutopien, der Transhumanismus, religiöse Visionen vom Gottesstaat, neurechte Utopien homogener Nationalgesellschaften, kosmopolitische Entwürfe eines europäischen Bundesstaates oder die Revitalisierung sozialistischer und feministi-scher Utopien verweisen darauf, dass die Zeitdiagnose vom Ende der Utopie sich mit der sozialen Wirklichkeit der Weltgesellschaft nur schwer in Einklang bringen lässt. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen zielt das Seminar darauf ab Gegenwartsutopien sozio-logisch zu vermessen. Auf Grundlage einer Einführung kurzen Einführung in die Geschichte der Utopie und soziologischen Utopieforschung nehmen wir kontemporäre Zukunftsentwürfe in den Blick und fragen nach der Entstehung (Soziogenese), den Inhalten, Formen und Funktionen des utopischen Denkens in der Gegenwartsgesellschaft.

Literatur:

Literatur: Wendt, Björn (2018): Nachhaltigkeit als Utopie. Zur Zukunft der sozial-ökologischen Bewegung. Campus: Frankfurt a.M.

066620 Modernisierungstheorien
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Pollack, D.

Kommentar:

Die Modernisierungstheorie gehört zu den wenigen Theorien, die den Sozialwissenschaften zur Erklärung sozialen Wandels geblieben sind. Trotz erheblicher Vorbehalte erfuhr die Modernisie-rungstheorie in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Wiederbelebung. Das Seminar nimmt sich

vor, einige wichtige modernisierungstheoretische Ansätze (Talcott Parsons, Wolfgang Zapf, Johannes Berger, Niklas Luhmann, Ulrich Beck, Ronald Inglehart, Shmuel Eisenstadt) vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Es will die Frage beantworten, was die Modernisierungstheorie wirklich sagt und was ihr nur unterstellt wird, und prüfen, inwieweit sie sich zur Erfassung und Erklärung gegenwärtiger Trends der gesellschaftlichen Entwicklung eignet.

Literatur:

Beck, Ulrich: Die Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; Zapf, Wolfgang: Modernisierung, Wohlfahrtsentwicklung und Transformation. Berlin 1991; Luhmann, Niklas: Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt/M. 1997; Münch, Richard: Die „Zweite Moderne“: Realität oder Fiktion? Kritische Fragen an die Theorie der reflexiven Modernisierung, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 54, 2002, 417-443; Junge, Matthias: Ambiva-lente Gesellschaftlichkeit: Die Modernisierung der Vergesellschaftung und die Ordnungen der Am-bivalenzbewältigung. Opladen 2000; Schwinn, Thomas (Hg.): Die Vielfalt und Einheit der Moderne: Kultur- und strukturvergleichende Analysen. Wiesbaden 2006. Gesellschaftswandel und Modernisierung, 1800-2000, Rahmenthema Archiv für Sozialgeschichte Bd. 57, 2017.

066623 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

066624 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.555

Müller, O.

Bemerkung:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

Literatur:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarren populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

066628 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066629 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
05.04.19 - 12.07.19, Fr 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

066636 Soziale Milieus
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

In kaum einem anderen Begriff spiegeln sich heterogene soziologische Methoden, Ansätze und Zeitdiagnosen wie dem des sozialen Milieus.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1989): Die feinen Unterschiede. Frankfurt a. M. Schulze, Gerhard (1993): Die Erlebnisgesellschaft. Frankfurt a. M. Vester, Michael et al. (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel. Frankfurt a. M.

066637 Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus bei Jugendlichen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Heimken, N.

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Aktuell verschärft sich die Situation in vielen Ländern und seit geraumer Zeit kommt es auch bei Jugendlichen in Deutschland zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologiemuster. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen erscheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es zu einer Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

066640 Nachhaltige Lebensführung: Theoretische und empirische Perspektiven
Einzeltermin, 05.04.19, Fr 12-14, SCH 121.520
Einzeltermin, 12.04.19, Fr 12-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.05.19 - 19.05.19, 10-18, SCH 121.520

Görgen, B.

Kommentar:

Nachhaltigkeits wird als normatives politisches Leitbild oftmals zunächst auf der gesellschaftlichen Ebene verhandelt. Wie aber stellt sich Nachhaltigkeit auf der Ebene der Lebensführung dar? Welche sozialwissenschaftlichen Theorien lassen sich heranziehen, um das Phänomen zu fassen und wie ist der Stand der empirischen Forschung? Anhand dieser und weiterer Fragen werden wir uns in dem Blockseminar mit Themen der nachhaltigen Lebensführung und der nachhaltigen sozialen Praxis auseinandersetzen.

066644 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.520
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-15, SCH 121.520

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln. • Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust, J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust, J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg.), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (Hrsg.) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (2006): Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg.) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012):Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König,

Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT- Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolckem, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo. S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann, Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformansätze, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

S11 Soziologische Theorie (Wahlpflichtmodul)

066598 Implizites Wissen
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.519

Anicker, F.

Kommentar:

Nicht alles, was man weiß, kann man auch sagen. Es gibt Kompetenzen, die zwar unabweisbar im Handlungsvollzug mitwirken, aber von den Handelnden nicht in Worte gefasst werden können. Die Balance auf einem Fahrrad halten, vom Sprungturm springen ohne sich wehzutun, ein passendes Geburtstagsgeschenk für eine Freundin finden, grammatisch korrekte Sätze formulieren und logische Schlüsse ziehen, Witze machen und zu wissen, wann man sie besser sein lässt – all dies sind Kompetenzen, in deren Ausübung man versagen oder glänzen kann, die aber beim Handeln selbst in der Regel nicht bewusst reflektiert werden. Häufig lassen sich zwar im Nachhinein Regeln angeben, die z.B. das Sprachgefühl für 'richtige' Grammatik steuern, doch das gelingt nicht immer und vielleicht gibt es auch Formen impliziten Wissens und intuitiven Könnens, die sich prinzipiell nicht explizit darstellen lassen. Das Seminar behandelt einerseits verschiedene theoretische Ansätze zum impliziten Wissen und diskutiert seine soziologische Relevanz, andererseits soll es auch um Methoden der empirischen Erhebung impliziten Wissens gehen, die in studentischen Experimenten und Kurzstudien erprobt werden sollen.

Bemerkung:

Ein Teil der Seminarleistung soll in der Durchführung und Protokollierung eines kleinen Experiments oder einer Studie zur Erhebung impliziten Wissens bestehen.

Literatur:

Literatur: Adloff, Frank/Gerund, Katharina/Kaldewey, David (Hg.) (2015): Revealing Tacit Knowledge. Embodiment and Explication. Bielefeld: Transcript. Bernstein, Basil (1971): Class, codes and control. Applied Studies towards a Sociology of Language (4 Bände). Bernstein, Basil (Hg.). London: Routledge & Kegan Paul. Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1987): Sozialer Sinn: Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Collins, Harry M. (1993): »The Structure of Knowledge«. In: Social Research 60(1), S. 95-116. Collins, Harry M./Evans, Robert (2013): »Quantifying the Tacit: The Imitation Game and Social Fluency«. In: Sociology 48(1), S. 3-19. Collins, Harold M./Evans, Robert John/Weinel, Martin/Lyttleton-Smith, Jennifer/Hall, Martin/Bartlett, Andrew (2017): »The Imitation game and the nature of mixed methods«. In: Journal of Mixed Methods Research 11(4), S. 510-527. Dreyfus, Hubert L. (1992): What Computers Still Can't Do. A Critique of Artificial Reason. Cambridge Massachusetts: The MIT Press. Garfinkel, Harold (1960): »The rational properties of scientific and common sense activities«. In: Behavioral Science 5(1), S. 72-83. Garfinkel, Harold (1967): Studies in Ethnomethodology. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall. Habermas, Jürgen (2012): »Die Lebenswelt als Raum symbolisch verkörperter Gründe«. In: Nach-metaphysisches Denken II. Aufsätze und Repliken. Berlin: Suhrkamp, S. 54-76. Loenhoff, Jens (2012): Implizites Wissen: epistemologische und handlungstheoretische Perspektiven. Weilerswist: Velbrück Wiss. Polanyi, Karl (1966): The Tacit Dimension. New York: Doubleday & Company. Renn, Joachim (2012): »Was ist rational am impliziten Wissen? Zum theoretischen Status der praktischen Gewissheit zwischen Handlungs- und Gesellschaftstheorie«. In: Loenhoff, Jens (Hg.): Implizites Wissen. Weilerswist: Velbrück. Schützeichel, Rainer (2010): »Wissen, Handeln, Können«. In: Kurtz, Thomas/Pfadenhauer, Michaela (Hg.): Soziologie der Kompetenz: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 173-189. Turing, Alan M. (1950): »Computing Machinery and Intelligence«. In: Mind 59(236), S. 433-460.

066620 Modernisierungstheorien
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Pollack, D.

Kommentar:

Die Modernisierungstheorie gehört zu den wenigen Theorien, die den Sozialwissenschaften zur Erklärung sozialen Wandels geblieben sind. Trotz erheblicher Vorbehalte erfährt die Modernisierungstheorie in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Wiederbelebung. Das Seminar nimmt sich vor, einige wichtige modernisierungstheoretische Ansätze (Talcott Parsons, Wolfgang Zapf, Johannes Berger, Niklas Luhmann, Ulrich Beck, Ronald

Inglehart, Shmuel Eisenstadt) vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Es will die Frage beantworten, was die Modernisierungstheorie wirklich sagt und was ihr nur unterstellt wird, und prüfen, inwieweit sie sich zur Erfassung und Erklärung gegenwärtiger Trends der gesellschaftlichen Entwicklung eignet.

Literatur:

Beck, Ulrich: Die Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; Zapf, Wolfgang: Modernisierung, Wohlfahrtsentwicklung und Transformation. Berlin 1991; Luhmann, Niklas: Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt/M. 1997; Münch, Richard: Die „Zweite Moderne“: Realität oder Fiktion? Kritische Fragen an die Theorie der reflexiven Modernisierung, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 54, 2002, 417-443; Junge, Matthias: Ambiva-lente Gesellschaftlichkeit: Die Modernisierung der Vergesellschaftung und die Ordnungen der Am-bivalenzbewältigung. Opladen 2000; Schwinn, Thomas (Hg.): Die Vielfalt und Einheit der Moderne: Kultur- und strukturvergleichende Analysen. Wiesbaden 2006. Gesellschaftswandel und Modernisierung, 1800-2000, Rahmenthema Archiv für Sozialgeschichte Bd. 57, 2017.

066626 Sozialisation und Identitätskonflikte
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormalitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

S. Freud, Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, 2005, S.60-81.
J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewuß-ten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.
E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

066635 Kontrolle und Selbstkontrolle
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.554

Isenböck, P.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Themenkomplex Kontrolle, Überwachung und Disziplin. Da-für werden die theoretischen Konzepte „totale Institution“ (Goffman), „Disziplinarindividualität“ (Foucault) und „Exklusionsindividualität“ (Luhmann/Bohn/Hahn) diskutiert. Die Leitfragen des Seminars sind: Wie ist das Verhältnis von Fremd- und Selbstkontrolle zu bestimmen? Ist Selbstkontrolle eigentlich nur die wirkungsmächtigste Form von Fremdkontrolle? Welche aktuellen Veränderungen in den Kontrollkulturen lassen sich feststellen?

Literatur:

Garland, David 2008: Kultur der Kontrolle. Verbrechensbekämpfung und soziale Ordnung in der Gegenwart. Campus.

066638 Denken in Prozessen und Figurationen
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.554

Rommel, I.

Kommentar:

Norbert Elias hat mit seinen theoretischen Konzepten versucht das Problem der Gegenüberstellung von Individuum und Gesellschaft zu überwinden und eröffnete damit einen neuen Blick auf gesellschaftliche Dynamiken und die Rolle von Individuen innerhalb dieser gesellschaftlichen Dynamiken und Verflechtungen. Dabei richtet Elias seine Aufmerksamkeit vor allem auch auf biologische Voraussetzung des Menschen als fundamental soziales Wesen, sowie auf die lenkende Funktion der Sprache als Sediment historischer Interdependenzen. Vor allem die Begriffe ‚Figuration‘, ‚Interdependenz‘, ‚pars-pro-toto Verzerrung‘ und ‚Doppelbinder‘ sowie ‚die Logik der Emotionen‘ bieten meines Erachtens großes Potential um relevante gesellschaftliche Wandlungen und Beziehungen zu analysieren. In diesem Seminar, welches auf der Lektüre von Texten aus Elias' Werk basiert, sollen seine wichtigsten wissenssoziologischen Konzepte und Fragestellungen diskutiert werden. Dabei werden immer Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Themen hergestellt. Elias theoretische Konzepte werden heute beispielsweise in der Migrati-ons-, Geschlechter-, Konflikt-, Sport- und Sozialisationsforschung angewendet und bieten damit ein breites Feld der Verwendung.

Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten

066567 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.554

Schindler, R.

Kommentar:

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Lese- und Schreibkompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt die Gemüter. Daher wird in der Einführung auch zu klären sein, wie und warum sich die Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenschaftssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz sowie die Erkundung von Datenbanken zur Literaturrecherche. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich per Referat präsentiert werden können.

Literatur:

Coutts, Elisabeth, Jann, Ben, Krumpal, Ivar, Näher, Anatol-Fiete (2011): Plagiarism in Student Papers: Prevalence Estimates Using Special Techniques for Sensitive Questions. Journal of Economics and Statistics (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik) 231(5+6): 749-760 (Online: http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts_et_al_Plagiarism_in_Students_Papers.pdf, abgerufen 18.05.2012)
Kruse, Otto 2010: Lesen und Schreiben, Konstanz.
Steinhoff, Torsten 2007: Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten, Tübingen.

066595 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14, SCH 121.555

Averbeck, J.

Kommentar:

Das Seminar führt in wichtige Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein, die für Studium und berufliche Praxis relevant sind. Dazu gehören z.B. die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen, das Recherchieren nach wissenschaftlicher Literatur, das Lesen und Schreiben wissenschaftlicher Texte und die Präsentation von wissenschaftlichen Inhalten. Ergänzt wird die Beschäftigung mit dem entsprechenden „Handwerkszeug“ durch wissenschaftstheoretische und sozio-ökologische Reflexionen.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Kathrin Leuze/Hella von Unger (2015): *Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologie-Studium*, Paderborn.

066596 Einführungskurs für SPSS, Kurs I
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 15.07.19 - 19.07.19, 09-15, SCH 121.501

Ulbrich, Th.
Wild, Chr.

Kommentar:

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

066597 Einführungskurs für SPSS, Kurs II
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 22.07.19 - 26.07.19, 09-15, SCH 121.501

Ulbrich, Th.

Kommentar:

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

066655 Public Sociology I
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16, SCH 121.554

Grundmann, M.
Väisänen, M. K.

Kommentar:

Der Lektürekurs ‚Public Sociology I‘ hat zum Ziel ein grundlegendes Verständnis für das Wirtschaftssystem aus gesamtgesellschaftlicher Perspektive zu entwickeln. Im Seminar sollen zentrale Themen der politischen Ökonomie sowie der Wirtschaftssoziologie besprochen werden. Hauptsächlich sollen klassische Autoren (von Adam Smith bis Karl Polanyi) gelesen und diskutiert werden. Dies geschieht vor allem vor dem Hintergrund, dass diese Autoren zu einer Zeit geschrieben haben, in denen die Dynamiken eines ‚entfesselten‘ Finanzmarktkapitalismus gesellschaftlich noch nicht so tief verankert waren, was eine weniger ideologisierte Beschäftigung mit dem Themenfeld eher zuließ. Im letzten Drittel des Kurses sollen aber auch aktuelle Debatten angesprochen werden. Themenfelder sollen der Ursprung und die Besonderheiten des kapitalistischen Systems; die Rolle der Politik im Übergang zum Kapitalismus in der Reproduktion der liberalen Ordnung; die Möglichkeiten und Grenzen von staatlicher und gesellschaftlicher Kontrolle der (Finanz-)Wirtschaft; und Theorien über die Phasen des Kapitalismus, beispielsweise Imperialismus und Finanzmarktkapitalismus sein. Die Leitfrage in den Seminar Diskussionen, nach der Entwicklung eines Textverständnisses soll stets sein, wie dieses Verständnis den derzeitigen politischen, zivilgesellschaftlichen und vor allem soziologischen Diskurs prägen sollte. Das hier skizzierte Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Folglich steht die persönliche Auseinandersetzung mit Texten und deren spätere Diskussion im Vordergrund. Unter Berücksichtigung des Rahmens werden aber prägnante Textstellen ausgewählt, sodass das wöchentliche Lektürepensum dreißig Seiten meist nicht überschreiten wird. Da das hier besprochene Themenfeld sehr breit angelegt ist und somit nicht alle relevanten Inhalte im Seminar Platz finden können, bietet dies doch die Flexibilität, mit den SeminarteilnehmerInnen gemeinsam einen Kanon relevanter Literatur festzulegen, beziehungsweise den vorgeschlagenen Kanon anpassen zu können. Über die Textbesprechung hinaus können noch Kurzreferate vergeben werden, welche für die einzelnen Sitzungen einen sinnvollen und fundierteren Einstieg in das Thema liefern.

Literatur:

Literaturempfehlungen:

- Kraemer, K., & Brugger, F. (2017). *Schlüsselwerke der Wirtschaftssoziologie*. Springer VS.

- Streeck, W. (2013). *Gekaufte Zeit: die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus*. Suhrkamp Verlag.

Ersatzmodul I

066601 Soziologie der Gegenwartsutopien
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus wurde in den 1990er Jahren nicht nur das „Ende der Geschichte“, sondern auch das „Ende des utopischen Zeitalters“ proklamiert. Der demokratische Kapitalismus schien mangels anderer Gesellschaftsalternativen einen weltweiten Siegeszug anzutreten. Wie wir inzwischen wissen war diese Erwartung ein Irrtum. Bereits mit dem Ende des Kalten Krieges mobilisierte beispielsweise das Konzept der nachhaltigen Entwicklung im Lichte ökologischer und sozialer Krisenerscheinungen wieder positive Zukunftsentwürfe vom guten Leben. Bei genauerer Betrachtung produziert die Gegenwartsgesellschaft eine ganze Reihe an utopischen und dystopischen Zukunftsentwürfen. Postwachstumsutopien, der Transhumanismus, religiöse Visionen vom Gottesstaat, neurechte Utopien homogener Nationalgesellschaften, kosmopolitische Entwürfe eines europäischen Bundesstaates oder die Revitalisierung sozialistischer und feministischer Utopien verweisen darauf, dass die Zeitdiagnose vom Ende der Utopie sich mit der sozialen Wirklichkeit der Weltgesellschaft nur schwer in Einklang bringen lässt. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen zielt das Seminar darauf ab Gegenwartsutopien sozio-logisch zu vermessen. Auf Grundlage einer Einführung kurzen Einführung in die Geschichte der

Utopie und soziologischen Utopieforschung nehmen wir kontemporäre Zukunftsentwürfe in den Blick und fragen nach der Entstehung (Soziogenese), den Inhalten, Formen und Funktionen des utopischen Denkens in der Gegenwartsgesellschaft.

Literatur:

Literatur: Wendt, Björn (2018): Nachhaltigkeit als Utopie. Zur Zukunft der sozial-ökologischen Bewegung. Campus: Frankfurt a.M.

066622 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.08.19 - 15.09.19, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet im Zeitraum vom 19. August bis 15. September 2019 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <https://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung: Diaz-Bone, Rainer/ Weischer, Christoph (Hrsg.): Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer 2015
Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2017
Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2013
Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2014

066640 Nachhaltige Lebensführung: Theoretische und empirische Perspektiven
Einzeltermin, 05.04.19, Fr 12-14, SCH 121.520
Einzeltermin, 12.04.19, Fr 12-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.05.19 - 19.05.19, 10-18, SCH 121.520

Görgen, B.

Kommentar:

Nachhaltigkeit wird als normatives politisches Leitbild oftmals zunächst auf der gesellschaftlichen Ebene verhandelt. Wie aber stellt sich Nachhaltigkeit auf der Ebene der Lebensführung dar? Welche sozialwissenschaftlichen Theorien lassen sich heranziehen, um das Phänomen zu fassen und wie ist der Stand der empirischen Forschung? Anhand dieser und weiterer Fragen werden wir uns in dem Blockseminar mit Themen der nachhaltigen Lebensführung und der nachhaltigen sozialen Praxis auseinandersetzen.

066643 Quantitative Methoden II
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.501

Thiel, T.

Kommentar:

In diesem methodenpraktischen Seminar sollen bisher erworbene Kenntnisse im Bereich der empirischen Sozialforschung und statistischen Methoden anhand von eigenständig ausgearbeiteten Fragestellungen nachgegangen werden. Ziel ist es demnach anhand des ALLBUS (Allgemeine Bevölkerungsumfrage) Datensatzes die im Seminar besprochenen und erlernten Methoden und Anwendungen in einer kleineren Forschungsarbeit auszuarbeiten und damit grundlegende und aufbauende Kenntnisse über den Forschungsprozess zu erlangen. Der thematische Schwerpunkt des Seminars wird sich auf die soziale Ungleichheit in Bezug auf Migrationsprozesse beziehen. Dabei ist es den Teilnehmenden jedoch überlassen worauf diese ihren eigenen individuellen Schwerpunkt setzen möchten. Das Seminar wird mit einer an den Umfang für das Seminar angepassten Forschungsarbeit abgeschlossen und sollte ca. 15-20 Seiten umfassen.

Literatur:

Literatur: Backhaus, Klaus et al. (2006): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 11. Aufl. Heidelberg, Berlin: Springer.
Behnke, Joachim und Behnke, Nathalie (2006): Grundlagen der statistischen Datenanalyse. Eine Einführung für Politikwissenschaftler. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Benninghaus, Hans (2007): Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. 11. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Bortz, Jürgen (2005): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 6. Aufl. Heidelberg: Springer-Lehrbuch.
Diekmann, Andreas (2008): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 19. Aufl. Reinbek: Rowohlt.

Ersatzmodul II

Qualitative Sozialforschung

066639 Methoden II - Interpretative Sozialforschung
02.04.19 - 09.07.19, Di 16-18, SCH 121.555

Schumacher, M.

Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zu-grunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur.

Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Literatur Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

066650 Qualitative Methoden II
01.04.19 - 08.07.19, Mo 14-16, SCH 121.555
01.04.19 - 08.07.19, Mo 14-16, SCH 121.501

Tezcan, L.

Wahlpflichtseminar

066601 Soziologie der Gegenwartsutopien
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus wurde in den 1990ern Jahren nicht nur das „Ende der Geschichte“, sondern auch das „Ende des utopischen Zeitalters“ proklamiert. Der demokratische Kapitalismus schien mangels anderer Gesellschaftsalternativen einen weltweiten Siegeszug anzutreten. Wie wir inzwischen wissen war diese Erwartung ein Irrtum. Bereits mit dem Ende des Kalten Krieges mobilisierte beispielsweise das Konzept der nachhaltigen Entwicklung im Lichte ökologischer und sozialer Krisenerscheinungen wieder positive Zukunftsentwürfe vom guten Leben. Bei genauerer Betrachtung produziert die Gegenwartsgesellschaft eine ganze Reihe an utopischen und dystopischen Zukunftsentwürfen. Postwachstumsutopien, der Transhumanismus, religiöse Visionen vom Gottesstaat, neurechte Utopien homogener Nationalgesellschaften, kosmopolitische Entwürfe eines europäischen Bundesstaates oder die Revitalisierung sozialistischer und feministischer Utopien verweisen darauf, dass die Zeitdiagnose vom Ende der Utopie sich mit der sozialen Wirklichkeit der Weltgesellschaft nur schwer in Einklang bringen lässt. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen zielt das Seminar darauf ab Gegenwartsgesellschaft sozio-logisch zu vermessen. Auf Grundlage einer Einführung in die Geschichte der Utopie und soziologischen Utopieforschung nehmen wir kontemporäre Zukunftsentwürfe in den Blick und fragen nach der Entstehung (Soziogenese), den Inhalten, Formen und Funktionen des utopischen Denkens in der Gegenwartsgesellschaft.

Literatur:

Literatur: Wendt, Björn (2018): Nachhaltigkeit als Utopie. Zur Zukunft der sozial-ökologischen Bewegung. Campus: Frankfurt a.M.

066622 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.08.19 - 15.09.19, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet im Zeitraum vom 19. August bis 15. September 2019 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <https://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung: Diaz-Bone, Rainer/ Weischer, Christoph (Hrsg.): Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer 2015
Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2017
Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2013
Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2014

066640 Nachhaltige Lebensführung: Theoretische und empirische Perspektiven
Einzeltermin, 05.04.19, Fr 12-14, SCH 121.520
Einzeltermin, 12.04.19, Fr 12-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.05.19 - 19.05.19, 10-18, SCH 121.520

Görgen, B.

Kommentar:

Nachhaltigkeit wird als normatives politisches Leitbild oftmals zunächst auf der gesellschaftlichen Ebene verhandelt. Wie aber stellt sich Nachhaltigkeit auf der Ebene der Lebensführung dar? Welche sozialwissenschaftlichen Theorien lassen sich heranziehen, um das Phänomen zu fassen und wie ist der Stand der empirischen Forschung? Anhand dieser und weiterer Fragen werden wir uns in dem Blockseminar mit Themen der nachhaltigen Lebensführung und der nachhaltigen sozialen Praxis auseinandersetzen.

066643 Quantitative Methoden II
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.501

Thiel, T.

Kommentar:

In diesem methodenpraktischen Seminar sollen bisher erworbene Kenntnisse im Bereich der empirischen Sozialforschung und statistischen Methoden anhand von eigenständig ausgearbeiteten Fragestellungen nachgegangen werden. Ziel ist es demnach anhand des ALLBUS (Allgemeine Bevölkerungsumfrage) Datensatzes die im Seminar besprochenen und erlernten Methoden und Anwendungen in einer kleineren Forschungsarbeit auszuarbeiten und damit grundlegende und aufbauende Kenntnisse über den Forschungsprozess zu erlangen. Der thematische Schwerpunkt des Seminars wird sich auf die soziale Ungleichheit in Bezug auf Migrationsprozesse beziehen. Dabei ist es den Teilnehmenden jedoch überlassen worauf diese ihren eigenen individuellen Schwerpunkt setzen möchten. Das Seminar wird mit einer an den Umfang für das Seminar angepassten Forschungsarbeit abgeschlossen und sollte ca. 15-20 Seiten umfassen.

Literatur:

Literatur: Backhaus, Klaus et al. (2006): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 11. Aufl. Heidelberg, Berlin: Springer. Behnke, Joachim und Behnke, Nathalie (2006): Grundlagen der statistischen Datenanalyse. Eine Einführung für Politikwissenschaftler. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Benninghaus, Hans (2007): Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. 11. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Bortz, Jürgen (2005): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 6. Aufl. Heidelberg: Springer-Lehrbuch. Diekmann, Andreas (2008): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 19. Aufl. Reinbek: Rowohlt.

Profil Sozialwissenschaften

S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

066618 Einführung in die Soziologische Theorie
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12

Pollack, D.

Kommentar:

Die Vorlesung „Einführung in die soziologische Theorie“ geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Was ist soziales Handeln? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. In ihrem Hauptteil bietet die Vorlesung einen Überblick über die wichtigsten soziologischen Theorien von der Klassikern bis zur Gegenwart. Im Zentrum stehen unter den Klassikern die Ansätze von Auguste Comte, Karl Marx, Emile Durkheim und Max Weber sowie die Systemtheorie Talcott Parsons, der Symbolische Interaktionismus George Herbert Meads und die Lebensweltanalyse von Alfred Schütz. Von den neueren Theorien werden der Rational Choice-Ansatz, die Systemtheorie Niklas Luhmanns, die Theorie der kommunikativen Vernunft von Jürgen Habermas sowie die Praxistheorie Pierre Bourdieu behandelt.

Literatur:

H. Joas/W. Knöbl, Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. 2004; N. Luhmann, Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt / M. 1997;
H. Rosa, Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M. 2005;
J. Habermas, Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt/M. 1981;
J. Habermas, Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt/M. 1985;
P. Bourdieu, Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M. 1987; D. Käsler, Klassiker der Soziologie. München 2007;
W.L. Schneider, Grundlagen der soziologischen Theorie. 3 Bde. Wiesbaden 2008.

066625 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim und G. Simmel – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen Dasein, Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und sozialem System herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer erneuten existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomie von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

Literatur:

Lit. E. Durkheim, Das Verhältnis zwischen Staat und Individuum, in: Physik der Sitten, Suhrkamp, 1999, S. 82-95; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, in: Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, in: Philosophie des Geldes, Suhrkamp, 1989, S. 375-404; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, in: Aufsätze und Abhandlungen 1908-1918, GA, Bd. 12/1, Suhrkamp, 2001, S. 417-470. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066633 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektürekurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

066634 Lektürekurs: Bildungssoziologie mit Schwerpunkt Globalisierung und Migration
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Im Lektürekurs werden ausgewählte Fachtexte studiert, die gegenwärtige Entwicklungen und Aufgaben in Bezug auf Bildungserwerbsprozesse und Strukturen ihrer Institutionalisierung unter Berücksichtigung von Globalisierung und Migration thematisieren.

S2 Empirische Sozialforschung

S5 Sozialstruktur und Kultur

066616 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

066623 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung

Müller, O.

01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

066624 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.555

Müller, O.

Bemerkung:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

Literatur:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarben populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

066625 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim und G. Simmel – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen Dasein, Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und sozialem System herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer erneuten existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

Literatur:

Lit. E. Durkheim, Das Verhältnis zwischen Staat und Individuum, in: Physik der Sitten, Suhrkamp, 1999, S. 82-95; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, in: Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, in: Philosophie des Geldes, Suhrkamp, 1989, S. 375-404; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, in: Aufsätze und Abhandlungen 1908-1918, GA, Bd. 12/1, Suhrkamp, 2001, S. 417-470. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066627 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

066633 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektürekurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

066634 Lektürekurs: Bildungssoziologie mit Schwerpunkt Globalisierung und Migration
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Im Lektürekurs werden ausgewählte Fachtexte studiert, die gegenwärtige Entwicklungen und Aufgaben in Bezug auf Bildungserwerbsprozesse und Strukturen ihrer Institutionalisierung unter Berücksichtigung von Globalisierung und Migration thematisieren.

066636 Soziale Milieus
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

In kaum einem anderen Begriff spiegeln sich heterogene soziologische Methoden, Ansätze und Zeitdiagnosen wie dem des sozialen Milieus.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1989): Die feinen Unterschiede. Frankfurt a. M. Schulze, Gerhard (1993): Die Erlebnisgesellschaft. Frankfurt a. M. Vester, Michael et al. (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel. Frankfurt a. M.

066641 Gewalt im sozialen Nahraum
03.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt in seinem Verständnis wandelbar ist. Es gibt unterschiedliche Formen von Gewalt wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise zum Verständnis von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum bzw. häuslicher Gewalt und mit Hilfe empirischen Materials werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Die Ziele des Seminars bestehen darin, die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Lite-

066649 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)
01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14

Tezcan, L.

066653 Soziologie des Islams
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.555

Tezcan, L.

S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

066617 Bildung - soziologisch (Vorlesung)
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16

Grundmann, M.

066621 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

066626 Sozialisation und Identitätskonflikte
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormen, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

S. Freud, Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, 2005, S.60-81.

J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

066627 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

066629 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
05.04.19 - 12.07.19, Fr 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen

und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

066637 Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus bei Jugendlichen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Heimken, N.

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Aktuell verschärft sich die Situation in vielen Ländern und seit geraumer Zeit kommt es auch bei Jugendlichen in Deutschland zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologiemuster. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen erscheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es zu einer Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

066640 Nachhaltige Lebensführung: Theoretische und empirische Perspektiven
Einzeltermin, 05.04.19, Fr 12-14, SCH 121.520
Einzeltermin, 12.04.19, Fr 12-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.05.19 - 19.05.19, 10-18, SCH 121.520

Görgen, B.

Kommentar:

Nachhaltigkeits wird als normatives politisches Leitbild oftmals zunächst auf der gesellschaftlichen Ebene verhandelt. Wie aber stellt sich Nachhaltigkeit auf der Ebene der Lebensführung dar? Welche sozialwissenschaftlichen Theorien lassen sich heranziehen, um das Phänomen zu fassen und wie ist der Stand der empirischen Forschung? Anhand dieser und weiterer Fragen werden wir uns in dem Blockseminar mit Themen der nachhaltigen Lebensführung und der nachhaltigen sozialen Praxis auseinandersetzen.

066641 Gewalt im sozialen Nahraum
03.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt in seinem Verständnis wandelbar ist. Es gibt unterschiedliche Formen von Gewalt wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise zum Verständnis von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum bzw. häuslicher Gewalt und mit Hilfe empirischen Materials werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Die Ziele des Seminars bestehen darin, die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Lite-

066644 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.520
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-15, SCH 121.520

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln. • Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust, J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust, J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen

Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), *Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente*, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): *China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?*, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): *Rethinking the world of aid in the twenty first century*, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (Hrsg.) (2006): *Einführung in die Entwicklungspolitik*, Münster: LIT Verlag - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (2006): *Grundlagen der Entwicklungspolitik*, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg.) (2006): *Einführung in die Entwicklungspolitik*, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): *Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit*, Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012): *Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?*, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): *Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung*, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): *Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze. Analysen und Stellungnahmen 15/2011*, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): *Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik*, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): *Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien*, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : *Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder*, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): *Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden?* Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): *Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments*, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), *Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit*, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): *Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung*, LIT- Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): *Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012*, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): *Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven*, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): *Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe*. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): *Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain*, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): *Dead Aid*. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): *Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell?* Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): *Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien*, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): *Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit*, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): *Development cooperation report 2012*, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): *Rundbrief 3*, Bonn - Paulo. S/ H. Reisen (2011): *China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren*, in: J. M. Nebe (Hrsg.) *Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel*, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): *Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen*. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): *Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert*, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): *Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann*, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): *The developing world needs trade, not aid, to help the poor*. 15. November - Stockmann. Reinhard (2002): *Was ist eine gute Evaluation*, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): *The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development*, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): *Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung*, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): *Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung*, Bonn - Vereinte Nationen (2015): *Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015*, New York - Vereinte Nationen (2013): *Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden*, New York - Vereinte Nationen (2000): *Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen*, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): *Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformsätze*, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), *Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit*, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

Soz-Sowi Einführung in die Sozialwissenschaften

Soz-D Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

066118 Fachdidaktische Theorien und Modelle: Wie politisch darf ein*e Politiklehrer*in sein? Vom Umgang mit (extremen) politischen oder religiösen Meinungen im Schulunterricht
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18 *Nonhoff, St.*

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066606 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.519 *Späte, K.*

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: *Handbuch politische Bildung*, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: *Was passiert im Klassenzimmer?* Schwalbach/Ts.

066607 Fachdidaktische Theorien und Modelle
04.04.19 - 27.06.19, Do 08-10, SCH 121.519 *Meendermann, K.*

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066608 Fachdidaktische Theorien und Modelle
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.555

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

2-Fach Bachelor (Ökonomik, Politik, Soziologie), Bachelor BK Wirtschaftslehre/Politik, siehe Überschrift:

Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

<https://uvlsf.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120131=71020|84972|80135|84910|80296&P.vx=kurz>

066118 Fachdidaktische Theorien und Modelle: Wie politisch darf ein*e Politiklehrer*in sein? Vom Umgang mit (extremen) politischen oder religiösen Meinungen im Schulunterricht
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18

Nonhoff, St.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066598 Implizites Wissen
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.519

Anicker, F.

Kommentar:

Nicht alles, was man weiß, kann man auch sagen. Es gibt Kompetenzen, die zwar unabweisbar im Handlungsvollzug mitwirken, aber von den Handelnden nicht in Worte gefasst werden können. Die Balance auf einem Fahrrad halten, vom Sprungturm springen ohne sich wehzutun, ein passendes Geburtstagsgeschenk für eine Freundin finden, grammatisch korrekte Sätze formulieren und logi-sche Schlüsse ziehen, Witze machen und zu wissen, wann man sie besser sein lässt – all dies sind Kompetenzen, in deren Ausübung man versagen oder glänzen kann, die aber beim Handeln selbst in der Regel nicht bewusst reflektiert werden. Häufig lassen sich zwar im Nachhinein Regeln angeben, die z.B. das Sprachgefühl für 'richtige' Grammatik steuern, doch das gelingt nicht immer und vielleicht gibt es auch Formen impliziten Wissens und intuitiven Könnens, die sich prinzipiell nicht explizit darstellen lassen. Das Seminar behandelt einerseits verschiedene theoretische Ansätze zum impliziten Wissen und diskutiert seine soziologische Relevanz, andererseits soll es auch um Methoden der empirischen Erhebung impliziten Wissens gehen, die in studentischen Experimenten und Kurzstudien erprobt werden sollen.

Bemerkung:

Ein Teil der Seminarleistung soll in der Durchführung und Protokollierung eines kleinen Experiments oder einer Studie zur Erhebung impliziten Wissens bestehen.

Literatur:

Literatur: Adloff, Frank/Gerund, Katharina/Kaldewey, David (Hg.) (2015): *Revealing Tacit Knowledge. Embodiment and Explication*. Bielefeld: Transcript. Bernstein, Basil (1971): *Class, codes and control. Applied Studies towards a Sociology of Language* (4 Bände). Bernstein, Basil (Hg.). London: Routledge & Kegan Paul. Bourdieu, Pierre (1987): *Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1987): *Sozialer Sinn: Kritik der theoretischen Vernunft*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Collins, Harry M. (1993): »The Structure of Knowledge«. In: *Social Research* 60(1), S. 95-116. Collins, Harry M./Evans, Robert (2013): »Quantifying the Tacit: The Imitation Game and Social Fluency«. In: *Sociology* 48(1), S. 3-19. Collins, Harold M./Evans, Robert John/Weinel, Martin/Lyttleton-Smith, Jennifer/Hall, Martin/Bartlett, Andrew (2017): »The Imitation game and the nature of mixed methods«. In: *Journal of Mixed Methods Research* 11(4), S. 510-527. Dreyfus, Hubert L. (1992): *What Computers Still Can't Do. A Critique of Artificial Reason*. Cambridge Massachusetts: The MIT Press. Garfinkel, Harold (1960): »The rational properties of scientific and common sense activities«. In: *Behavioral Science* 5(1), S. 72-83. Garfinkel, Harold (1967): *Studies in Ethnomethodology*. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall. Habermas, Jürgen (2012): »Die Lebenswelt als Raum symbolisch verkörperter Gründe«. In: *Nach-metaphysisches Denken II. Aufsätze und Repliken*. Berlin: Suhrkamp, S. 54-76. Loenhoff, Jens (2012): *Implizites Wissen: epistemologische und handlungstheoretische Perspektiven*. Weilerswist: Velbrück Wiss. Polanyi, Karl (1966): *The Tacit Dimension*. New York: Doubleday & Company. Renn, Joachim (2012): »Was ist rational am impliziten Wissen? Zum theoretischen Status der praktischen Gewissheit zwischen Handlungs- und Gesellschaftstheorie«. In: Loenhoff, Jens (Hg.): *Implizites Wissen*. Weilerswist: Velbrück. Schützeichel, Rainer (2010): »Wissen, Handeln, Können«. In: Kurtz, Thomas/Pfadenhauer, Michaela (Hg.): *Soziologie der Kompetenz: VS Verlag für Sozialwissenschaften*, S. 173-189. Turing, Alan M. (1950): »Computing Machinery and Intelligence«. In: *Mind* 59(236), S. 433-460.

066606 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: *Handbuch politische Bildung*. Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.
Zurstrassen, Bettina 2011: *Was passiert im Klassenzimmer?* Schwalbach/Ts.

066607 Fachdidaktische Theorien und Modelle
04.04.19 - 27.06.19, Do 08-10, SCH 121.519

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066608 Fachdidaktische Theorien und Modelle
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.555

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066609 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
01.04.19 - 08.07.19, Mo 10-12, SCH 121.554

Meendermann, K.

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

066616 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

066617 Bildung - soziologisch (Vorlesung)
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16

Grundmann, M.

066620 Modernisierungstheorien
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Pollack, D.

Kommentar:

Die Modernisierungstheorie gehört zu den wenigen Theorien, die den Sozialwissenschaften zur Erklärung sozialen Wandels geblieben sind. Trotz erheblicher Vorbehalte erfuhr die Modernisierungstheorie in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Wiederbelebung. Das Seminar nimmt sich vor, einige wichtige modernisierungstheoretische Ansätze (Talcott Parsons, Wolfgang Zapf, Johannes Berger, Niklas Luhmann, Ulrich Beck, Ronald Inglehart, Shmuel Eisenstadt) vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Es will die Frage beantworten, was die Modernisierungstheorie wirklich sagt und was ihr nur unterstellt wird, und prüfen, inwieweit sie sich zur Erfassung und Erklärung gegenwärtiger Trends der gesellschaftlichen Entwicklung eignet.

Literatur:

Beck, Ulrich: Die Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; Zapf, Wolfgang: Modernisierung, Wohlfahrtentwicklung und Transformation. Berlin 1991; Luhmann, Niklas: Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt/M. 1997; Münch, Richard: Die „Zweite Moderne“: Realität oder Fiktion? Kritische Fragen an die Theorie der reflexiven Modernisierung, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 54, 2002, 417-443; Junge, Matthias: Ambivalente Gesellschaftlichkeit: Die Modernisierung der Vergesellschaftung und die Ordnungen der Ambivalenzbewältigung. Opladen 2000; Schwinn, Thomas (Hg.): Die Vielfalt und Einheit der Moderne: Kultur- und strukturvergleichende Analysen. Wiesbaden 2006. Gesellschaftswandel und Modernisierung, 1800-2000, Rahmenthema Archiv für Sozialgeschichte Bd. 57, 2017.

066626 Sozialisierung und Identitätskonflikte
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisierung, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisierung in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisierungsrahmen aufzudecken.

Literatur:

S. Freud, Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, 2005, S.60-81.
J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.
E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

066629 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
05.04.19 - 12.07.19, Fr 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

066635 Kontrolle und Selbstkontrolle
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.554

Isenböck, P.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Themenkomplex Kontrolle, Überwachung und Disziplin. Da-für werden die theoretischen Konzepte „totale Institution“ (Goffman), „Disziplinarindividualität“ (Foucault) und „Exklusionsindividualität“ (Luhmann/Bohn/Hahn) diskutiert. Die Leitfragen des Seminars sind: Wie ist das Verhältnis von Fremd- und Selbstkontrolle zu bestimmen? Ist Selbstkontrolle eigentlich nur die wirkungsmächtigste Form von Fremdkontrolle? Welche aktuellen Veränderungen in den Kontrollkulturen lassen sich feststellen?

Literatur:

Garland, David 2008: Kultur der Kontrolle. Verbrechensbekämpfung und soziale Ordnung in der Gegenwart. Campus.

066638 Denken in Prozessen und Figurationen
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.554

Rommel, I.

Kommentar:

Norbert Elias hat mit seinen theoretischen Konzepten versucht das Problem der Gegenüberstellung von Individuum und Gesellschaft zu überwinden und eröffnete damit einen neuen Blick auf gesellschaftliche Dynamiken und die Rolle von Individuen innerhalb dieser gesellschaftlichen Dynamiken und Verflechtungen. Dabei richtet Elias seine Aufmerksamkeit vor allem auch auf biologische Voraussetzung des Menschen als fundamental soziales Wesen, sowie auf die lenkende Funktion der Sprache als Sediment historischer Interdependenzen. Vor allem die Begriffe ‚Figuration‘, ‚Interdependenz‘, ‚pars-pro-toto Verzerrung‘ und ‚Doppelbinder‘ sowie ‚die Logik der Emotionen‘ bieten meines Erachtens großes Potential um relevante gesellschaftliche Wandlungen und Beziehungen zu analysieren. In diesem Seminar, welches auf der Lektüre von Texten aus Elias' Werk basiert, sollen seine wichtigsten wissenschaftlichen Konzepte und Fragestellungen diskutiert werden. Dabei werden immer Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Themen hergestellt. Elias theoretische Konzepte werden heute beispielsweise in der Migrati-ons-, Geschlechter-, Konflikt-, Sport- und Sozialisationsforschung angewendet und bieten damit ein breites Feld der Verwendung.

066649 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)
01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14

Tezcan, L.

1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaften (ab 2013) - Module anderer Fächer

Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren statt, die zugelassenen Studierenden erhalten hierzu eine Email. Weitere Informationen zum Modul finden Sie hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>

066601 Soziologie der Gegenwartsutopien
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus wurde in den 1990ern Jahren nicht nur das „Ende der Geschichte“, sondern auch das „Ende des utopischen Zeitalters“ proklamiert. Der demokratische Kapitalismus schien mangels anderer Gesellschaftsalternativen einen weltweiten Siegeszug anzutreten. Wie wir inzwischen wissen war diese Erwartung ein Irrtum. Bereits mit dem Ende des Kalten Krieges mobilisierte beispielsweise das Konzept der nachhaltigen Entwicklung im Lichte ökologischer und sozialer Krisenerscheinungen wieder positive Zukunftsentwürfe vom guten Leben. Bei genauerer Betrachtung produziert die Gegenwartsgesellschaft eine ganze Reihe an utopischen und dystopischen Zukunftsentwürfen. Postwachstumsutopien, der Transhumanismus, religiöse Visionen vom Gottesstaat, neurechte Utopien homogener Nationalgesellschaften, kosmopolitische Entwürfe eines europäischen Bundesstaates oder die Revitalisierung sozialistischer und feministischer Utopien verweisen darauf, dass die Zeitdiagnose vom Ende der Utopie sich mit der sozialen Wirklichkeit der Weltgesellschaft nur schwer in Einklang bringen lässt. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen zielt das Seminar darauf ab Gegenwartsutopien sozio-logisch zu vermessen. Auf Grundlage einer Einführung kurzen Einführung in die Geschichte der Utopie und soziologischen Utopieforschung nehmen wir kontemporäre Zukunftsentwürfe in den Blick und fragen nach der Entstehung (Soziogenese), den Inhalten, Formen und Funktionen des utopischen Denkens in der Gegenwartsgesellschaft.

Literatur:

Literatur: Wendt, Björn (2018): Nachhaltigkeit als Utopie. Zur Zukunft der sozial-ökologischen Bewegung. Campus: Frankfurt a.M.

066626 Sozialisation und Identitätskonflikte
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewussten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

S. Freud, Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, 2005, S.60-81.

J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

066627 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

066629 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
05.04.19 - 12.07.19, Fr 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

066640 Nachhaltige Lebensführung: Theoretische und empirische Perspektiven *Görgen, B.*
Einzeltermin, 05.04.19, Fr 12-14, SCH 121.520
Einzeltermin, 12.04.19, Fr 12-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.05.19 - 19.05.19, 10-18, SCH 121.520

Kommentar:

Nachhaltigkeit wird als normatives politisches Leitbild oftmals zunächst auf der gesellschaftlichen Ebene verhandelt. Wie aber stellt sich Nachhaltigkeit auf der Ebene der Lebensführung dar? Welche sozialwissenschaftlichen Theorien lassen sich heranziehen, um das Phänomen zu fassen und wie ist der Stand der empirischen Forschung? Anhand dieser und weiterer Fragen werden wir uns in dem Blockseminar mit Themen der nachhaltigen Lebensführung und der nachhaltigen sozialen Praxis auseinandersetzen.

066641 Gewalt im sozialen Nahraum *Stockmann, S.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.554

Kommentar:

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt in seinem Verständnis wandelbar ist. Es gibt unterschiedliche Formen von Gewalt wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise zum Verständnis von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum bzw. häuslicher Gewalt und mit Hilfe empirischen Materials werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Die Ziele des Seminars bestehen darin, die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Lite-

Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2011 (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

<https://uvl.f.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120131=71020|84972|80135|84910|80296&P.vx=kurz>

066118 Fachdidaktische Theorien und Modelle: Wie politisch darf ein*e Politiklehrer*in sein? Vom Umgang mit (extremen) politischen oder religiösen Meinungen im Schulunterricht *Nonhoff, St.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden. Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066606 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.
Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

066607 Fachdidaktische Theorien und Modelle *Meendermann, K.*
04.04.19 - 27.06.19, Do 08-10, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden. Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066608 Fachdidaktische Theorien und Modelle *Meendermann, K.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden. Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066609 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Meendermann, K.*

01.04.19 - 08.07.19, Mo 10-12, SCH 121.554

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

066613 Lehr-/Lernprozesse und Methoden *Grannemann, K.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.05.19 - 12.05.19, 10-17, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 24.05.19 - 25.05.19, 10-17, SCH 121.555

Kommentar:

Blocktermin folgt!

066617 Bildung - soziologisch (Vorlesung) *Grundmann, M.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16

066622 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.08.19 - 15.09.19, 10-17, SCH 121.503

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet im Zeitraum vom 19. August bis 15. September 2019 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <https://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung: Diaz-Bone, Rainer/ Weischer, Christoph (Hrsg.): Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer 2015
Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2017
Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2013
Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2014

066623 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung *Müller, O.*
01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

066624 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.555

Bemerkung:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.
Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

Literatur:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

066626 Sozialisation und Identitätskonflikte *Tasheva, G.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

S. Freud, Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, 2005, S.60-81.

J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

066627 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

066628 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066629 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
05.04.19 - 12.07.19, Fr 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

066636 Soziale Milieus
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

In kaum einem anderen Begriff spiegeln sich heterogene soziologische Methoden, Ansätze und Zeitdiagnosen wie dem des sozialen Milieus.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1989): Die feinen Unterschiede. Frankfurt a. M. Schulze, Gerhard (1993): Die Erlebnisgesellschaft. Frankfurt a. M. Vester, Michael et al. (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel. Frankfurt a. M.

066640 Nachhaltige Lebensführung: Theoretische und empirische Perspektiven
Einzeltermin, 05.04.19, Fr 12-14, SCH 121.520
Einzeltermin, 12.04.19, Fr 12-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.05.19 - 19.05.19, 10-18, SCH 121.520

Görgen, B.

Kommentar:

Nachhaltigkeits wird als normatives politisches Leitbild oftmals zunächst auf der gesellschaftlichen Ebene verhandelt. Wie aber stellt sich Nachhaltigkeit auf der Ebene der Lebensführung dar? Welche sozialwissenschaftlichen Theorien lassen sich heranziehen, um das Phänomen zu fassen und wie ist der Stand der empirischen Forschung? Anhand dieser und weiterer Fragen werden wir uns in dem Blockseminar mit Themen der nachhaltigen Lebensführung und der nachhaltigen sozialen Praxis auseinandersetzen.

066641 Gewalt im sozialen Nahraum
03.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt in seinem Verständnis wandelbar ist. Es gibt unterschiedliche Formen von Gewalt wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise zum Verständnis von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum bzw. häuslicher Gewalt und mit Hilfe empirischer Materials werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Die Ziele des Seminars bestehen darin, die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch

Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Lite-

066642 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften *Tutino, C.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancenungleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

066653 Soziologie des Islams *Tezcan, L.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.555

Studienbeginn bis WiSe 2010/2011

Bachelor KJ (G) Leitfach Sozialwissenschaften

Modul 1 Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften (Einführung in die Sozialwissenschaften)

Modul 2/2a Didaktik des Leitfachs

066606 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.
Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

066609 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Meendermann, K.*
01.04.19 - 08.07.19, Mo 10-12, SCH 121.554

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Modul 4b Soziologische Grundlagen

Familie, Bildung, Partizipation

066617 Bildung - soziologisch (Vorlesung) *Grundmann, M.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16

066621 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung) *Heimken, N.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

066627 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

066641 Gewalt im sozialen Nahraum
03.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt in seinem Verständnis wandelbar ist. Es gibt unterschiedliche Formen von Gewalt wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise zum Verständnis von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum bzw. häuslicher Gewalt und mit Hilfe empirischen Materials werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Die Ziele des Seminars bestehen darin, die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Lite-

Sozialstruktur und Kultur

066616 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

066649 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)
01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14

Tezcan, L.

Modul 5 Themenbereiche des Sachunterrichts (Lernfeld)

Bachelor KJ (HRGe) Sozialwissenschaften

Grundlagen für Gesellschaftswissenschaften

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

066616 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

066649 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)
01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14

Tezcan, L.

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

066617 Bildung - soziologisch (Vorlesung)
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16

Grundmann, M.

066621 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

066627 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

066641 Gewalt im sozialen Nahraum
03.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt in seinem Verständnis wandelbar ist. Es gibt unterschiedliche Formen von Gewalt wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise zum Verständnis von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum bzw. häuslicher Gewalt und mit Hilfe empirischen Materials werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Die Ziele des Seminars bestehen darin, die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Lite-

Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

066622 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.08.19 - 15.09.19, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet im Zeitraum vom 19. August bis 15. September 2019 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <https://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung: Diaz-Bone, Rainer/ Weischer, Christoph (Hrsg.): Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer 2015
Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2017
Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2013
Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2014

Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte

066628 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066640 Nachhaltige Lebensführung: Theoretische und empirische Perspektiven
Einzeltermin, 05.04.19, Fr 12-14, SCH 121.520
Einzeltermin, 12.04.19, Fr 12-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.05.19 - 19.05.19, 10-18, SCH 121.520

Görgen, B.

Kommentar:

Nachhaltigkeit wird als normatives politisches Leitbild oftmals zunächst auf der gesellschaftlichen Ebene verhandelt. Wie aber stellt sich Nachhaltigkeit auf der Ebene der Lebensführung dar? Welche sozialwissenschaftlichen Theorien lassen sich heranziehen, um das Phänomen zu fassen und wie ist der

Stand der empirischen Forschung? Anhand dieser und weiterer Fragen werden wir uns in dem Blockseminar mit Themen der nachhaltigen Lebensführung und der nachhaltigen sozialen Praxis auseinandersetzen.

066642 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften *Tutino, C.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

Modul 8 Sozialisation und Bildung

Modul 9 Familie und Lebenslauf

Modul Handlungsfeld Bildung

066606 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.
Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

066609 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Meendermann, K.*
01.04.19 - 08.07.19, Mo 10-12, SCH 121.554

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

1-Fach Bachelor EW: Module anderer Fächer

* Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>

066601 Soziologie der Gegenwartsutopien *Wendt, B.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus wurde in den 1990ern Jahren nicht nur das „Ende der Geschichte“, sondern auch das „Ende des utopischen Zeitalters“ proklamiert. Der demokratische Kapitalismus schien mangels anderer Gesellschaftsalternativen einen weltweiten Siegeszug anzutreten. Wie wir inzwischen wissen war diese Erwartung ein Irrtum. Bereits mit dem Ende des Kalten Krieges mobilisierte beispielsweise das Konzept der nachhaltigen Entwicklung im Lichte ökologischer und sozialer Krisenerscheinungen wieder positive Zukunftsentwürfe vom guten Leben. Bei genauerer Betrachtung produziert die Gegenwartsgesellschaft eine ganze Reihe an utopischen und dystopischen Zukunftsentwürfen. Postwachstumsutopien, der Transhumanismus, religiöse Visionen vom Gottesstaat, neurechte Utopien homogener Nationalgesellschaften, kosmopolitische Entwürfe eines europäischen Bundesstaates oder die Revitalisierung sozialistischer und feministischer Utopien verweisen darauf, dass die Zeitdiagnose vom Ende der Utopie sich mit der sozialen Wirklichkeit der Weltgesellschaft nur schwer in Einklang bringen lässt. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen zielt das Seminar darauf ab Gegenwartsutopien sozio-logisch zu vermessen. Auf Grundlage einer Einführung in die Geschichte der Utopie und soziologischen Utopieforschung nehmen wir kontemporäre Zukunftsentwürfe in den Blick und fragen nach der Entstehung (Soziogenese), den Inhalten, Formen und Funktionen des utopischen Denkens in der Gegenwartsgesellschaft.

Literatur:

Literatur: Wendt, Björn (2018): Nachhaltigkeit als Utopie. Zur Zukunft der sozial-ökologischen Bewegung. Campus: Frankfurt a.M.

066627 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

066640 Nachhaltige Lebensführung: Theoretische und empirische Perspektiven
Einzeltermin, 05.04.19, Fr 12-14, SCH 121.520
Einzeltermin, 12.04.19, Fr 12-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.05.19 - 19.05.19, 10-18, SCH 121.520

Görger, B.

Kommentar:

Nachhaltigkeit wird als normatives politisches Leitbild oftmals zunächst auf der gesellschaftlichen Ebene verhandelt. Wie aber stellt sich Nachhaltigkeit auf der Ebene der Lebensführung dar? Welche sozialwissenschaftlichen Theorien lassen sich heranziehen, um das Phänomen zu fassen und wie ist der Stand der empirischen Forschung? Anhand dieser und weiterer Fragen werden wir uns in dem Blockseminar mit Themen der nachhaltigen Lebensführung und der nachhaltigen sozialen Praxis auseinandersetzen.

066641 Gewalt im sozialen Nahraum
03.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt in seinem Verständnis wandelbar ist. Es gibt unterschiedliche Formen von Gewalt wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise zum Verständnis von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum bzw. häuslicher Gewalt und mit Hilfe empirischer Materials werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Die Ziele des Seminars bestehen darin, die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Lite-

Bildungswissenschaften (ab LABG 2009)

Link zu den Veranstaltungen der Bildungswissenschaften

Bildungswissenschaften

- * Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom **16.12.2018 bis zum 26.02.2019** möglich. Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am **15.03.2019** veröffentlicht (siehe Aushang IfS und Homepage).
- * Bitte beachten: Das Modul "BGW" ist **nicht** für Studierende des **MED Gym/Ges Sozialwissenschaften** und **MED BK Wirtschaftslehre/ Politik** wählbar!

Bachelor G

Bachelor HRSGe

MED Gym/Ges

Die Veranstaltungen für das Modul BGW können frei aus den beiden Bereichen gewählt werden. Nur für Studierende des MED GymGe Sozialwissenschaften gelten folgende Einschränkungen: Studierende des Unterrichtsfaches Sozialwissenschaften, die ihr Bachelor-Studium an der WWU nach LABG 2009 absolviert haben, können das Modul BGW nicht wählen. Studierende des Unterrichtsfaches Sozialwissenschaften, die ihren Bachelor nach LABG 2009 in der Fassung vom 6. Mai 2016 (LABG 2016) an der WWU absolviert haben, müssen ein Seminar aus dem Themenbereich „Bildung, Sozialisation und Lebensformen“ wählen.

MED BK

Die Veranstaltungen für das Modul BGW können frei aus den beiden Bereichen gewählt werden. Nur für Studierende des MED BK Wirtschaftslehre/ Politik gelten folgende Einschränkungen: Studierende des Unterrichtsfaches Wirtschaftslehre/ Politik, die ihr Bachelor-Studium an der WWU nach LABG 2009 absolviert haben, können das Modul BGW nicht wählen. Studierende des Unterrichtsfaches Wirtschaftslehre/ Politik, die ihren Bachelor nach LABG 2009 in der Fassung vom 6. Mai 2016 (LABG 2016) an der WWU absolviert haben, müssen ein Seminar aus dem Themenbereich „Bildung, Sozialisation und Lebensformen“ wählen.

064602 Erziehung bei Bourdieu und Luhmann
01.04.19 - 08.07.19, Mo 14-16, SCH 121.554

Minas, T.

Kommentar:

Was ist Erziehung? Wie ist Erziehung möglich? Die zunächst naheliegende Antwort auf diese Frage(n) - dass es auf jemanden ankäme, der die Absicht zu erziehen, realisiert - lässt sich im Rahmen soziologischer Theorien nicht ohne Bezug auf den allgemeineren Zusammenhang zur Frage, wie »Gesellschaft« bzw. soziale Ordnung möglich ist, behandeln. Erziehung ist in dem Sinne nicht einfach eine Veredelungstechnik einer irgendwie vermuteten Potentialität im »Innern« der Zöglinge, die manchmal scheitert, gelegentlich aber auch gelingt (und dann pädagogisch reflektiert werden kann). Es ist vielmehr erst ab einem bestimmten Niveau gesellschaftlicher Differenziertheit möglich, dass durch spezialisierte, professionalisierte Kontexte Zugriff auf die kognitiven Gehalte auf Nachwuchs als attraktiv und auch realisierbar erscheinen. Im Seminar sollen zwei Konzeptionen dieses "Niveaus gesellschaftlicher Differenziertheit" entlang zweier bekannter Soziologen behandelt werden. Gestützt auf Referate wird in die Feldtheorie von Pierre Bourdieu und in die Systemtheorie Niklas Luhmanns eingeführt, die je unterschiedlich klären, was »Erziehung« überhaupt ist. Einführend kann gelesen werden: Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die

Literatur:
Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374.

066560 Wege der politischen Sozialisation
01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18, SCH 121.555

Schindler, R.

Kommentar:

Dieses Seminar wird einen deutlichen Schwerpunkt auf Wege in die Radikalität des politischen Handelns legen. Grundlegend müssen aber Konzepte der Sozialisation [Entwicklungsaufgaben - (Hurrelmann), Kompetenzstufen (Kohlberg und Habermas)] in den Blick genommen werden, um die unterschiedlichen Entwicklungsverläufe radikalisierter Jugendlicher besser verstehen zu können. Einzelne Themen könnten sein: Rückblick auf den Linksterrorismus der 70er Jahre und seine Sympathisantenszene, Einblicke in aktuelle Tendenzen jugendlichen Rechtsradikalismus' in den Varianten des

muslimischen Fundamentalismus und des aktuellen Neonazismus. Heitmeyers Forschungsprojekt über Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) wird zur Vertiefung der Analyse solcher Radikalisierungen herangezogen werden. Erste Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden.

066561 Soziologische Diskussion über Macht
01.04.19 - 08.07.19, Mo 10-12, SCH 121.555

Schindler, R.

Kommentar:

Gewalt ist ein stetes Element der Moderne. An ihrem Beginn richteten sich Hoffnungen noch darauf, dass eine am internationalen Handel orientierte Welt dem Krieg entsagen würde. Nach einem Jahrhundert der Weltkriege entzündete sich diese Hoffnung nach dem Ende des Kalten Krieges neu - und wurde wieder enttäuscht. Ist staatliche Macht ohne Gewalt nicht möglich? Ist ein gewaltfreier Machtbegriff, wie er von Hannah Arendt vorgelegt wurde, eine politische Utopie? Kann die Soziologie nicht anders, als auf den Spuren von Max Weber zu wandeln, und Macht in eins mit Gewalt zu setzen? Wir werden die soziologische Theorie von Max Weber über Heinrich Popitz bis hin zu Niklas Luhmann und Anthony Giddens daraufhin befragen. In diesem Seminar werden wir zweitens die Formen der Gewalt in den unterschiedlichen funktionalen Teilsystemen moderner Gesellschaften untersuchen. Gewalt in Familien, Gewalt im Sport, Gewalt in den Medien (von „Tom und Jerry“ bis zu Ego-Shooter-Spielen) sowie Gewalt und Religion werden erörtert werden. Abschließend werden wir dann die Frage nach dem Bezug von Macht und Gewalt vertiefen. Erste Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden.

066562 Soziologie des Unterrichtens
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.554

Schindler, R.

Kommentar:

In diesem Seminar wird es darum gehen aus unterschiedlichen Perspektiven die Unterrichtssituation an deutschen Schulen zu diskutieren. Es wird darum gehen, die soziale Herstellung von schulischen Wirklichkeiten kritisch in den Blick zu nehmen. Das Verhältnis von Peerkultur und Unterricht, schulaversives Verhalten, Doing-Gender im Unterricht, Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergründen, Gelingen und Scheitern der Inklusion sind mögliche Themen. Methodische Aspekte gelingenden Unterrichtens werden auch erarbeitet werden.

Literatur:

Erste Literatur: Brake, A.; Bremer, H. (Hg.), 2010, Alltagswelt Schule. Die soziale Herstellung schulischer Wirklichkeiten, Weinheim und München. Gellert, U.; Sertl, M. (2012), Zur Soziologie des Unterrichts. Arbeiten mit Basil Bernsteins Theorie des pädagogischen Diskurses, Weinheim und München.

066563 Inside-Outside - Migration, Integration und Konflikt. Perspektiven der
Einwanderungsgesellschaft
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.554

Schindler, R.

Kommentar:

Vorstellungen über "Jugend" haben sich im Laufe des 19. Jahrhunderts aus den oberen sozialen Milieus von Adel und Bürgertum heraus- und im 20. Jahrhundert zunehmend in anderen sozialen Schichten entwickelt und spätestens in der Bildungsexpansion als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen sowie als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. In einem ersten Schritt werden grundlegende Konzepte wie Jugendphase, Generation, Subkultur erschlossen. Des Weiteren werden dann einzelne Jugendkulturen wie Wandervogel, Arbeiterjugend, die '68er' als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen wie Hipster, Veganer, Ultras, Identitäre in den Blick genommen werden. Es wird hierbei auch der soziale Wandel wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, der sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirkt. Erste Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden.

066564 Familienwelten - soziologisch betrachtet
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.555

Schindler, R.

Kommentar:

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familiärer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen. Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familiärer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

Erste Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden.

066565 Lebenswelten und -kulturen von Jugendlichen
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.555

Schindler, R.

Kommentar:

Vorstellungen über "Jugend" haben sich im Laufe des 19. Jahrhunderts aus den oberen sozialen Milieus von Adel und Bürgertum heraus- und im 20. Jahrhundert zunehmend in anderen sozialen Schichten entwickelt und spätestens in der Bildungsexpansion als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen sowie als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. In einem ersten Schritt werden grundlegende Konzepte wie Jugendphase, Generation, Subkultur erschlossen. Des Weiteren werden dann einzelne Jugendkulturen wie Wandervogel, Arbeiterjugend, die '68er' als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen wie Hipster, Veganer, Ultras, Identitäre in den Blick genommen werden. Es wird hierbei auch der soziale Wandel wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, der sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirkt.

Erste Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden.

066566 Der Übergang in berufliche Bildung in Kontext problematischer Lebensläufe
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.519

Schindler, R.

Kommentar:

Der Schulerfolg ist ein wichtiger Marker für den Pfad des Lebenslaufs. Immer noch bleiben jedoch bis zu sieben Prozent der Schüler_innen ohne Schulabschluss. Viele davon sind Jugendliche mit Migrationshintergrund. Aber auch ein erfolgreicher Besuch der Schule bewirkt nicht unbedingt den Einstieg in die berufliche Bildung. In solchen Fällen ruft dann das Übergangssystem, in dem Aus-bildungsreife produziert werden soll. Wir werden in diesem Seminar den Ursachen dieser Entwick-lungen in Familie und Gesellschaft nachforschen. Wie entstehen problematische Bildungsverläufe (Keine Hausaufgaben, Schule schwänzen etc)? Welchen Anteil können Lehrkräfte oder die Schule als Institution daran haben? Ist die Ganztagschule ein geeignetes Palliativ? Wir werden uns aber auch besonders mit dem sogenannten Übergangssystem befassen und vor allem die Kritik daran kennenlernen. Erste Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden.

066568 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie (nur Bildungswissenschaften)
05.04.19 - 12.07.19, Fr 14-16, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hin-blick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

066569 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie (nur Bildungswissenschaften)
05.04.19 - 12.07.19, Fr 16-18, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luh-mann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Ha-bitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturan-gaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066571 Zur Erklärbarkeit von Gewaltereignissen in der soziologischen Reflexion
01.04.19 - 08.07.19, Mo 10-12, SCH 121.519

Minas, T.

Kommentar:

In aktuelleren Überlegungen zur Gewalt (und Erklärbarkeit von Gewaltphänomenen) gilt vor allem die alltagsplausible Vorstellung, dass Handeln zwingend durch Pläne und Erwartungen von Teil-nehmern an entsprechenden Praktiken bestimmt ist, als negative Abgrenzungsfolie. Nicht nur scheinen die »eigendynamischen« Anteile vieler Gewaltformen (Täter wissen oft selbst nicht, wa-rum sie dies oder jenes getan haben) oder auch der Aspekt des (Er-)Leidens andere theoretische Vorgaben zum Handeln nahezulegen. Es ist zudem der Modus der kausalen Erklärung selbst, der den Takt vorzugeben scheint, in den dann die Idee, dass Personen kognitiv verankerte Zweckorien-tierungen über eine allgemeine Entscheidungskompetenz »in die Tat« umsetzen, einrastet. Das einführende Seminar setzt sich im Kern mit den Implikationen dieser zwei Seiten einer Proble-matisierung auseinander. Dabei geht es nicht nur um unterschiedliche Gewaltbegriffe, die unter-schiedliche Ausstattungsmerkmale für das Handeln veranschlagen. Es geht auch um so etwas wie eine »Theorie« der Gewaltforschung, des Erkundens von Gewalt als sujet einer erneuerten Kritik einer allzu forschen Übertragung von physikalisch-mechanistischen Vorstellungen auf konkrete Kontexte des Handelns. So wird der soziologische Forschungsbereich »Gewalt« sowohl hand-lungstheoretisch als auch methodologisch erschlossen.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Als einführende Literatur wird empfohlen: Trotha, Trutz von (1997): Zur Soziologie der Gewalt. In: Trutz von Trotha (Hg.): Soziologie der Gewalt. Opladen: Westdt. Verl., S. 9–56.

066572 Verstehen und Verständigung im Unterricht
02.04.19 - 09.07.19, Di 12-14, SCH 121.519

Minas, T.

Kommentar:

Wie kann Verständigung zwischen Schülern und Lehrern »gelingen«? In welchem Sinne spielt Ver-stehen in diesem Zusammenhang überhaupt eine Rolle? Mit diesen Fragen nähert sich das Seminar zunächst handlungstheoretisch der Forderung, man müsse (nicht zuletzt im »erziehenden Unterricht«) die Schüler dort »abholen«, wo sie sind. Dass der darin liegende Sachverhalt nur sehr unzureichend begriffen ist, wenn die Metapher der Informationsübertragung zum Tragen kommt, wird spätestens dann klar, wenn es nur mehr um die Techni-ken geht, besonders effizient auf die kognitiven Gehalte der Zöglinge einzuwirken. Es muss nicht nur »verstanden« werden, dass es um diese oder jene Aufgabenstellung geht. Es muss vor allem ratifiziert werden, dass Lehrer- und Schülerschaft in der stets neuen Situation des Unterrichtens als eine Art background-Beziehungsmuster den Rahmen abgibt. Best-practice-Tipps, wie die Ansage, dass Schüler erst »motiviert« werden müssen, oder dass es eben von Seiten des Lehrers gewähr-leistet werden muss, ein »Arbeitsbündnis« zu generieren, verdunkeln mehr, als sie klären. Dagegen bietet die Soziologie ein breites Spektrum an Ansätzen, mit der Verständigungsproblema-tik umzugehen. Im Seminar soll dieses Spektrum entlang verschiedener Ansätze von der Sozial-phänomenologie, über den symbolischen Interaktionismus bis zur Systemtheorie auf der Basis von Referaten geklärt werden, welche Bedeutung jeweils Bewusstseinsleistungen haben.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Einführende Literatur: Luhmann, Niklas (2004): Systeme verstehen Systeme. In: Niklas Luhmann und Dieter Lenzen (Hg.): Schriften zur Pädagogik. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 48–90. Schütz, Alfred (2004 [1932]): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Konstanz: UVK, Verlagsgesellschaft. Ungeheuer, Gerold (2010): Einführung in die Kommunikationstheori

066594 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter: Ein kurzer Überblick
05.04.19 - 12.07.19, Fr 14-16, SCH 121.554

Puls, W.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik wird die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen skizziert (ICD-10 bzw. DSM V). Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, d.h. von Störungen des Verhaltens und der Emotionen (Angst, Depressionen usw.) sowie von Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert. Neben Methoden und Konzepten sowie den rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen stehen vor allem die praktischen Nutzungsmöglichkeiten präventiver Maßnahmen im Fokus. Diese reichen von den psychischen Störungen im Kindes-, Jugend- und jungen Erwachsenenalter über Ess-, Angst- und posttraumatische Belastungsstörungen, Depression, Suizid und bipolare, affektive sowie schizophrene und andere psychotische Störungen, Alkohol-, Drogen- und Nikotinabhängigkeit. Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen (das Konzept der sog. „Gesunden Schule“). Eine schriftl. Präsentation (Referat mit schriftl. Ausarbeitung) durch die Studierenden ist möglich und erwünscht.

Literatur:

Literatur: Petermann, F. (2013) (Hrsg.): Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie. ISBN: 9783801724474. Göttingen: Hogrefe Klosterkötter. J. & Maier, W. (2017) (Hrsg.): HANDBUCH PRÄVENTIVE PSYCHIATRIE Forschung – Lehre – Versorgung Schattauer-Verlag, Stuttgart 2017. ISBN 978-3-7945-3050-2 ISBN (E-Book) 978-3-7945-6852-9 Brinkmann, R. (2014): Angewandte Gesundheitspsychologie. München: Pearson. ISBN 3868941657

066630 Educational Governance: Grundzüge des Schulwesens in den Ländern der Bundesrepublik
01.04.19 - 08.07.19, Mo 14-16, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Im Seminar werden Strukturen und Funktionen des Schulwesens in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland in enger Verbindung mit Fragen nach ihrer politisch-administrativen Steuerung studiert. Das Schulwesen in der Bundesrepublik Deutschland ist föderal organisiert: jedes der 16 Bundesländer verfügt in Bildungsfragen über die „Kulturhoheit“. Ein Studienziel ist es zunächst einen grundlegenden Einblick in diese Strukturen und ihre politische Steuerung zu erlangen: Wer bestimmt mit welchem Recht welche Schulformen es gibt? Wer bestimmt was gelernt werden soll? Warum gibt es überhaupt eine Schulpflicht? Wieso gibt es so viele Reformen im Schulwesen? Was bedeutet eigentlich Neue Steuerung? Im Hinblick auf die zentrale Bedeutung von zertifizierten Bildungserfolgen für die Realisierung von Lebenschancen ist die Auseinandersetzung mit diesen und ähnlichen Fragen wichtig um Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zukünftigen beruflichen Handelns als Lehrer*in kritisch zu reflektieren

066631 Professionalität im Lehrberuf
01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Das heißt jetzt wieder anders!“ ist ein Zitat aus einem Kommentar einer erfahrenen Lehrerin zur Verwendung des Begriffs „Kompetenz“ statt des Begriffs „Lernziel“. Es ist möglich die Aussage so zu interpretieren, dass sich nur die Versprachlichung des Handelns im Kontext von Lehren und Lernen ändert, nicht aber die eigentlichen Praxen des Lehrens und Lernens selbst. Das heißt: alles bleibt wie es ist. Im Seminar sollen unterschiedliche Aspekte der Reformprozesse im Bildungssystem studiert werden, die mit großen Reformen wie von der „Input- zur Outcome-Steuerung“ oder Ansätzen wie der evidence-based education oder den internationalen Bildungsmonitorings wie PISA in Verbindung stehen. Handelt es sich tatsächlich nur um sogenannte „zeremonielle Fassaden“ oder sind tatsächlich Fortschritte in der Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern zu beobachten, die sich auf Praxen auswirken? Wie wird Professionalität von Lehrerinnen und Lehrern modelliert?

066633 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektürekurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

066641 Gewalt im sozialen Nahraum
03.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt in seinem Verständnis wandelbar ist. Es gibt unterschiedliche Formen von Gewalt wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise zum Verständnis von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum bzw. häuslicher Gewalt und mit Hilfe empirischer Materials werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Die Ziele des Seminars bestehen darin, die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Lite-

066649 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)
01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14

Tezcan, L.

Masterstudiengänge

MEd BK/Gym Ges/HRSGe LABG 2016 ab Studienbeginn WiSe 18/19 (vorbehaltlich der Verabschiedung durch die Fachbereichsräte/das Rektorat) siehe Überschrift: Sozialwissenschaften, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

Master of Arts "Antinomien sozialer Dynamik" (ab WiSe 2014/2015)

MA 1 Einführungsmodul (wird im WiSe angeboten, außer SPSS bei Bedarf)

MA 2 Theoretische Soziologie

Paradigmen und Positionen

Probleme und Diagnosen I und II

066576 Gesellschaftliche Zeitdiagnose in Zeiten von 'Moral Panics'
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

Zeitdiagnosen versuchen gesellschaftliche Strukturen und Prozesse zu beschreiben und soziale Gegenwarten zu deuten. Sowohl empirische Studienergebnisse als auch theoretische Entwürfe sollen dabei die 'eine' große Synthese formulieren, sind aber oft nur Momentaufnahmen, die mitunter recht aufgeregt ausfallen. In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die ‚Rückkehr der Kritik in die Soziologie‘, das gesellschaftskritische Potenzial und die Bestimmung der Aufgabe soziologischer Zeitdiagnose und Theoriebildung. Dem Verhältnis von Theorie und Empirie sowie dem Potenzial und der Praxis der Gesellschaftskritik auf der einen sowie dem Anspruch nach gesellschaftskritischer Enthaltensamkeit auf der anderen Seite wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Literatur:

Literatur: Dörre, K. et al. 2009: Soziologie – Kapitalismus – Kritik. Eine Debatte, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Junge, M. (Hg.) 2016: Metaphern soziologischer Zeitdiagnosen, Wiesbaden: Springer VS. Prisching, M. 2018: Zeitdiagnose. Methoden, Modelle, Motive. Beltz.

066585 Lektürekurs: Richard Sinnott
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.555

Nell, L.

Kommentar:

Verfall und Ende des öffentlichen Lebens: Die Tyrannei der Intimität.

066586 Die Zähmung der Religion: Christentum und Islam im Vergleich (MMA 2)
18.04.19 - 11.07.19, Do 08-10, SCH 121.555

Pollack, D.

066591 Die Grenzen der intentionalen Erklärung
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.520

Isenböck, P.

Kommentar:

Die intentionale Erklärung, nach der bewusste und reflektierte Gründe Ursachen von Handlungen sein können, steht in der Kritik. Im Seminar wollen wir rekonstruieren, wie eine intentionale Erklärung der Form nach aussehen sollte und an welchen Stellen Kritik berechtigt ist. Desweiteren ist dann zu fragen, ob die Rational-Choice-Theorie eigentlich als falsifiziert zu gelten hat? Wenn der Ausgangspunkt der soziologischen ‚Erklärung‘ nicht mehr (allein) beim handelnden Akteur zu suchen ist, sondern z.B. bei habitualisierten Praktiken, wie kann dann eine soziologische ‚Erklärung‘ aussehen? Kann die Soziologie auf den Anspruch, zu erklären, verzichten?

Literatur:

Literatur: Esser, Hartmut 1993: Soziologie. Allgemeine Grundlagen. Campus. Schäfer, Hilmar (Hg.) 2016: Praxistheorie. Ein soziologisches Forschungsprogramm. Transcript.

066593 Archetypen des Wissens-Nichtwissens
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Wenn im allgemeinen wissenschaftstheoretischen Sinne unter Wissen jene gerechtfertigten und überprüfbar wahren Meinungen verstanden werden, die entweder über sprachlich vermittelte Wahrnehmungen und Vorstellungen oder logische Ableitungen (Inferenzen) gewonnen werden und einen analytischen, deskriptiven oder praktischen Charakter haben (was der Fall ist oder was getan werden soll), so ist in diesem klassischen Sinne das ‚Nichtwissen‘ immer negativ gemeint als etwas, wovon kein Wissen abgeleitet werden kann. Phänomenologisch und existenzialanalytisch betrachtet ist gerade das antinomische Phänomen des ‚Nichtwissens‘ die eigentliche produktive Quelle des Denkens und Wissens, dass es immer etwas herauszufinden gibt, was selbst nicht zu denken und zu wissen ist. Aus dem ganz neuen Blick des Wissenschaftszweiges der Agnotologie eröffnet sich ein kritisches Verständnis von Wissen, Wissensansprüchen, der Wissensproduktion, den Wissenskulturen und den Grenzen des Wissens und der daraus folgenden Wissenspolitik. Das Seminar zielt zunächst – in seinem ersten einführenden Teil – ein basales Verständnis über Wissen, Diskurse des Wissens und der Genealogie der Wissensformen zu vermitteln, um dann in seinem zweiten Teil verschiedene Diskurse des Nichtwissens und seine möglichen Metamorphosen in Kommunikation und Politik darzulegen.

Literatur:

Lit. G. Simmel, Das Geheimnis und die geheime Gesellschaft, in: Soziologie, GA, Bd. 11, S. 383-414; M. Foucault, Einleitung zu Archäologie des Wissens, 1997, S. 9-30; N. Luhmann, Ökologie des Nichtwissens, in: Beobachtungen der Moderne, 1992, S.186-220.

MA 3 Fortgeschrittene Methoden quantitativer Sozialforschung

Pflichtveranstaltung: Verfahren der multivariaten statistischen Analyse (wird im WiSe angeboten)

Wahlpflichtveranstaltungen

066584 Empirische Forschung im kritischen Blick
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.520

Heyse, M.

066590 Große Erzählungen zur sozialen Ungleichheit und ihre Kritik
01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14, SCH 121.520

Keck, M.

Kommentar:

Dieses Seminar soll sich mit einigen großen Erzählungen zur sozialen Ungleichheit auseinandersetzen. Zentral an dem auch im Titel des Seminars stehenden Begriff der Kritik ist zum einen eine Kritik, die durch diese Erzählungen selbst geleistet wird und die Ungleichverteilung von sozialen Lagen auf Personen oder Haushalte insbesondere durch die Strukturen eines Kapitalismus zu erklären versucht. So beispielsweise die Arbeiten von Oliver Nachtwey und Wolfgang Streeck. Weiterhin haben wir es mit großen Erzählungen zu tun, die sich hinsichtlich der Strukturierungsmuster - also sozusagen dem 'Output' eines Kapitalismus - neue Perspektiven wünschen; allen voran ist hierbei die Individualisierungstheorie von Ulrich Beck zu nennen. All diesen Perspektiven ist gemein, dass sie ein großes mediales und öffentliches Echo erzeugt haben. Und während die vermeintlichen Wahrheiten dieser großen Erzählungen gleichsam ex cathedra in den öffentlichen Diskurs kommuniziert wurden, wurden sie in Zeitschriften und Sammelbänden der "scientific community" durchaus kritisch debattiert. Auch mit dieser anderen Variante der Kritik - nämlich der Kritik AN diesen großen Erzählungen - wollen wir uns intensiv widmen. Ich möchte Sie im Rahmen dieses Seminars zu einer intensiven Lektüre einladen, um die verschiedenen Perspektiven genau kennen zu lernen. Dabei ist die Bereitschaft zum Lesen der Texte und die gemeinsame Diskussion von zentraler Bedeutung. Auch wollen wir uns mit im Zusammenhang stehenden, mithilfe quantitativer Analysen gewonnenen Erkenntnissen auseinandersetzen.

Literatur:

Streeck, Wolfgang (2014): Gekaufte Zeit. die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus. Suhrkamp.

Nachtwey, Oliver (2016): Abstiegsgesellschaft. Über das Aufbegehren in der Regressiven Moderne. Suhrkamp.

Beck, Ulrich (1986): Individualisierung. Suhrkamp

MA 4 Vertiefende Methoden qualitativer Sozialforschung

Pflichtveranstaltung: Verstehen und Interpretieren (wird im WiSe angeboten)

Wahlpflichtveranstaltungen

066584 Empirische Forschung im kritischen Blick
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.520

Heyse, M.

066591 Die Grenzen der intentionalen Erklärung
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.520

Isenböck, P.

Kommentar:

Die intentionale Erklärung, nach der bewusste und reflektierte Gründe Ursachen von Handlungen sein können, steht in der Kritik. Im Seminar wollen wir rekonstruieren, wie eine intentionale Erklärung der Form nach aussehen sollte und an welchen Stellen Kritik berechtigt ist. Desweiteren ist dann zu fragen, ob die Rational-Choice-Theorie eigentlich als falsifiziert zu gelten hat? Wenn der Ausgangspunkt der soziologischen „Erklärung“ nicht mehr (allein) beim handelnden Akteur zu suchen ist, sondern z.B. bei habitualisierten Praktiken, wie kann dann eine soziologische „Erklärung“ aussehen? Kann die Soziologie auf den Anspruch, zu erklären, verzichten?

Literatur:

Literatur: Esser, Hartmut 1993: Soziologie. Allgemeine Grundlagen. Campus. Schäfer, Hilmar (Hg.) 2016: Praxistheorie. Ein soziologisches Forschungsprogramm. Transcript.

MA 5 Forschungspraxis

Teil I

066580 Lehrforschungsprojekt I: Die Weitergabe von Religion zwischen Generationen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.520

Gärtner, Chr.

Kommentar:

Der empirische Befund, dass die kirchlich gebundene Religiosität und Praxis seit den 1960er Jahren kontinuierlich sinkt, ist als solcher unstrittig. In den meisten westlichen Ländern sind die religiöse Erziehung und der autoritäre Erziehungsstil seit den 1970er Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Die Vermittlung kirchlich-dogmatischer Glaubensinhalte ist kein vorrangiges Erziehungsziel mehr, zugleich erhöhte sich die Generativität in Familien. Zwar gibt es einen Konsens darüber, dass es sich bei dem Rückgang von kirchlich gebundener Religiosität um einen Generationeneffekt handelt, aber man weiß sehr wenig über die tatsächliche Weitergabe, den Abbruch oder die Neuformierung von Religion im Prozess der Sozialisation. Das auf zwei Semester angelegte Lehrforschungsprojekt will dieses Forschungsdesiderat aufgreifen und empirisch untersuchen. Im Sommersemester werden die Erarbeitung einer Fragestellung auf der Basis des Forschungsstandes stehen, die Diskussion geeigneter Theorieangebote, die Vermittlung von Methoden der Datenerhebung sowie die Vorbereitung auf das Führen von Interviews mit Mitglieder aus drei Generationen einer Familie. Im WS werden vor allem Methoden der Datenauswertung sowie die Analyse der erhobenen Daten im Zentrum stehen.

Teil II

066574 Lehrforschungsprojekt zur Arbeits- und Wissenssoziologie, Leben und Arbeiten in der Kultur- und Kreativwirtschaft, Teil 2
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.520

Ernst, St.

MA 6 Wissen und Macht

Wissenssoziologie

066593 Archetypen des Wissens-Nichtwissens
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Wenn im allgemeinen wissenschaftstheoretischen Sinne unter Wissen jene gerechtfertigten und überprüfbaren wahren Meinungen verstanden werden, die entweder über sprachlich vermittelte Wahrnehmungen und Vorstellungen oder logische Ableitungen (Inferenzen) gewonnen werden und einen analytischen, deskriptiven oder praktischen Charakter haben (was der Fall ist oder was getan werden soll), so ist in diesem klassischen Sinne das „Nichtwissen“ immer negativ gemeint als etwas, wovon kein Wissen abgeleitet werden kann. Phänomenologisch und existenzialanalytisch betrachtet ist gerade das antinomische Phänomen des „Nichtwissens“ die eigentliche produktive Quelle des Denkens und Wissens, dass es immer etwas herauszufinden

gibt, was selbst nicht zu denken und zu wissen ist. Aus dem ganz neuen Blick des Wissenschaftszweiges der Agnotologie eröffnet sich ein kritisches Verständnis von Wissen, Wissensansprüchen, der Wissensproduktion, den Wissenskulturen und den Grenzen des Wissens und der daraus folgenden Wissenspolitik. Das Seminar zielt zunächst – in seinem ersten einführenden Teil – ein basales Verständnis über Wissen, Diskurse des Wissens und der Genealogie der Wissensformen zu vermitteln, um dann in seinem zweiten Teil verschiedene Diskurse des Nichtwissens und seine möglichen Metamorphosen in Kommunikation und Politik darzulegen.

Literatur:

Lit. G. Simmel, Das Geheimnis und die geheime Gesellschaft, in: Soziologie, GA, Bd. 11, S. 383-414; M. Foucault, Einleitung zu Archäologie des Wissens, 1997, S. 9-30; N. Luhmann, Ökologie des Nichtwissens, in: Beobachtungen der Moderne, 1992, S.186-220.

Wissen und Macht

066583 Theorien der Macht
02.04.19 - 09.07.19, Di 12-14, SCH 121.555

Wendt, B.

Kommentar:

Was ist Macht? Wie haben sich Machtverhältnisse und Machtbegriffe historisch verändert? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Macht und gesellschaftlicher Entwicklung? Phänomene der Macht sind seit dem Entstehen der Soziologie wesentliche Erkenntnisgegenständen der Sozialwissenschaft, sei es um historische und gegenwärtige Macht- und Herrschaftsverhältnisse zu beschreiben, zu verstehen und zu erklären, sich kritisch gegen sie zu wenden oder Möglichkeiten der Befreiung und Emanzipation zu erkunden. Im Seminar werden klassische und aktuelle soziologische Theorien der Macht daraufhin befragt, welche Begriffe von Macht in ihnen zum Vorschein kommen, wie der historische Wandel gesellschaftlicher Machtverhältnisse beschrieben wird und welche Rolle handelnden Akteuren bei der Gestaltung des sozialen Zusammenlebens zugeschrieben wird. Ist sozialer Wandel etwa ein schicksalhafter Prozess, der sich hinter dem Rücken der Akteure vollzieht? Hat sich im Zuge der immer effektiveren Beherrschung der Natur durch die instrumentelle Vernunft auch die Eingriffstiefe in soziale Wandlungsprozesse ausgeweitet? Oder sind die Bemühungen von Akteuren ihre eigenen Lebensverhältnisse in der zweiten Moderne vor dem Hintergrund unkalkulierbarer Nebenfolgen bewusst zu gestalten zwangsläufig zu scheitern verurteilt?

Literatur:

Literatur: Imbusch, Peter [Hrsg.] (2012): Macht und Herrschaft. Sozialwissenschaftliche Theorien und Konzeptionen. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Springer VS:

066588 Religiöser Fundamentalismus (MMA 2)
Einzeltermin, 03.06.19, Mo 14-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.06.19 - 15.06.19, 10-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 05.07.19 - 06.07.19, 10-16, SCH 121.520

Kabogan, S.

Kommentar:

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist den meisten aus den Medien geläufig und wird oft mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen assoziiert. Dass der Religiöse Fundamentalismus jedoch aus dem christentlich-westlichen Kontext hervorgegangen ist und nicht unbedingt gewalttätig sein muss, ist unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Masterseminar werden wir uns anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus zusammen erarbeiten, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennen lernen und fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten. Die Bereitschaft, ein längeres Referat zu halten und in diesem Zusammenhang eine Gruppenarbeit zu gestalten, wird vorausgesetzt. Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung. Die zu behandelnden Texte sind häufig in englischer Sprache.

Literatur:

Basisliteratur: Six, C., Riesebrodt, M., & Haas, S. (Eds.). (2005). Religiöser Fundamentalismus: vom Kolonialismus zur Globalisierung (Vol. 16). Wien: Studien Verlag. Kienzler, K. (1996). Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam (Vol. 2031). CH Beck. Hutter, M. (2005). Die Weltreligionen (Vol. 2365). München: Beck. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

066652 Ressentiment: Eine Schlüsselkategorie, um politisch-kulturelle Strömungen unserer Gegenwart zu verstehen
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.520

Tezcan, L.

MA 7 Religion und Moderne

066586 Die Zählung der Religion: Christentum und Islam im Vergleich (MMA 2)
18.04.19 - 11.07.19, Do 08-10, SCH 121.555

Pollack, D.

066588 Religiöser Fundamentalismus (MMA 2)
Einzeltermin, 03.06.19, Mo 14-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.06.19 - 15.06.19, 10-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 05.07.19 - 06.07.19, 10-16, SCH 121.520

Kabogan, S.

Kommentar:

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist den meisten aus den Medien geläufig und wird oft mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen assoziiert. Dass der Religiöse Fundamentalismus jedoch aus dem christentlich-westlichen Kontext hervorgegangen ist und nicht unbedingt gewalttätig sein muss, ist unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Masterseminar werden wir uns anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus zusammen erarbeiten, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennen lernen und fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten. Die Bereitschaft, ein längeres Referat zu halten und in diesem Zusammenhang eine Gruppenarbeit zu gestalten, wird vorausgesetzt. Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung. Die zu behandelnden Texte sind häufig in englischer Sprache.

Literatur:

Basisliteratur: Six, C., Riesebrodt, M., & Haas, S. (Eds.). (2005). Religiöser Fundamentalismus: vom Kolonialismus zur Globalisierung (Vol. 16). Wien: Studien Verlag. Kienzler, K. (1996). Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam (Vol. 2031). CH Beck. Hutter, M. (2005). Die Weltreligionen (Vol. 2365). München: Beck. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

066652 Ressentiment: Eine Schlüsselkategorie, um politisch-kulturelle Strömungen unserer Gegenwart zu verstehen
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.520

Tezcan, L.

MA 8 Differenzierung und Entdifferenzierung

066577 Soziale Verbundenheit
02.04.19 - 09.07.19, Di 16-18, SCH 121.520

Grundmann, M.

066590 Große Erzählungen zur sozialen Ungleichheit und ihre Kritik
01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14, SCH 121.520

Keck, M.

Kommentar:

Dieses Seminar soll sich mit einigen großen Erzählungen zur sozialen Ungleichheit auseinander-setzen. Zentral an dem auch im Titel des Seminars stehenden Begriff der Kritik ist zum einen eine Kritik, die durch diese Erzählungen selbst geleistet wird und die Ungleichverteilung von sozialen Lagen auf Personen oder Haushalte insbesondere durch die Strukturen eines Kapitalismus zu er-klären versucht. So beispielsweise die Arbeiten von Oliver Nachtwey und Wolfgang Streeck Weiterhin haben wir es mit großen Erzählungen zu tun, die sich hinsichtlich der Strukturierungs-muster - also sozusagen dem 'Output' eines Kapitalismus - neue Perspektiven wünschen; allen voran ist hierbei die Individualisierungstheorie von Ulrich Beck zu nennen. All diesen Perspektiven ist gemein, dass sie ein großes mediales und öffentliches Echo erzeugt haben. Und während die vermeintlichen Wahrheiten dieser großen Erzählungen gleichsam ex cathedra in den öffentlichen Diskurs kommuniziert wurden, wurden sie in Zeitschriften und Sam-melbänden der "scientific community" durchaus kritisch debattiert. Auch mit dieser anderen Vari-ante der Kritik - nämlich der Kritik AN diesen großen Erzählungen - wollen wir uns intensiv widmen. Ich möchte Sie im Rahmen dieses Seminars zu einer intensiven Lektüre einladen, um die verschiedenen Perspektiven genau kennen zu lernen. Dabei ist die Bereitschaft zum Lesen der Texte und die gemeinsame Diskussion von zentraler Bedeutung. Auch wollen wir uns mit im Zusammenhang stehenden, mithilfe quantitativer Analysen gewonnenen, Erkenntnissen auseinander setzen.

Literatur:

Streeck, Wolfgang (2014): Gekaufte Zeit. die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus. Suhrkamp.

Nachtwey, Oliver (2016): Abstiegsgesellschaft. Über das Aufbegehren in der Regressiven Moderne. Suhrkamp.

Beck, Ulrich (1986): Individualisierung. Suhrkamp

MA 9 Kontinuität und Diskontinuität

066576 Gesellschaftliche Zeitdiagnose in Zeiten von 'Moral Panics'
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

Zeitdiagnosen versuchen gesellschaftliche Strukturen und Prozesse zu beschreiben und soziale Ggenwarten zu deuten. Sowohl empirische Studienergebnisse als auch theoretische Entwürfe sollen dabei die 'eine' große Synthese formulieren, sind aber oft nur Momentaufnahmen, die mit-unter recht aufgeregt ausfallen. In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die ‚Rückkehr der Kritik in die Soziologie‘, das gesell-schaftskritische Potenzial und die Bestimmung der Aufgabe soziologischer Zeitdiagnose und The-oriebildung. Dem Verhältnis von Theorie und Empirie sowie dem Potenzial und der Praxis der Ge-sellschaftskritik auf der einen sowie dem Anspruch nach gesellschaftskritischer Enthalt-sam-keit auf der anderen Seite wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Literatur:

Literatur: Dörre, K. et al. 2009: Soziologie – Kapitalismus – Kritik. Eine Debatte, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Junge, M. (Hg.) 2016: Metaphern soziologischer Zeitdiagnosen, Wiesbaden: Springer VS. Prisching, M. 2018: Zeitdiagnose. Methoden, Modelle, Motive. Beltz.

066581 Wirtschafts- und Sozialgeschichte
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.520

Weischer, Chr.

Literatur:

Abelshausen, Werner 2004: Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Doering-Manteuffel, Anselm/ Lutz Raphael 2008: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Herbert, Ulrich 2014: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München

Hitzer, Bettina/ Welskopp, Thomas (Hrsg.) 2010: Die Bielefelder Sozialgeschichte. Klassische Texte zu einem geschichtswissenschaftlichen Programm und seinen Kontroversen, Bielefeld: Transcript

Schildt, Axel 2007: Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90, München: Oldenbourg

Wehler, Hans-Ulrich 2008: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band 5: Bundesrepublik und DDR 1949-1990, München: Beck

Welskopp, Thomas 1998: Die Sozialgeschichte der Väter. Grenzen und Perspektiven der Historischen Sozialwissenschaft, in: Geschichte und Gesellschaft 24, S. 169–194

066592 Kunst, Musik, Literatur: Was ist eine symbolische Revolution?
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.520

Hüppe, E.

Kommentar:

Wie verhalten sich Vorstellungen von Fortschritt, Evolution und Revolution in der Kunst gesell-schaftlich zueinander? Was ist, was will Avantgarde? Ausgehend von Schriften Pierre Bourdieus (Die Regeln der Kunst, Manet. Eine symbolische Revolution) werden in dem Seminar Szenarien und Strukturen untersucht, wie gesellschaftliche Bedingungen Innovationen in den Künsten ermögli-chen, wie soziale Strukturen darauf reagieren, sie verwerfen und/oder konsekrieren, und welche Folgen (Nachhaltigkeit) für das Kunstsystem dabei auftreten. Wie verhalten sich Strukturen von Werken zu den Strukturen der Wahrnehmung? Dazu werden Kräfte- und Machtverhältnisse auf den künstlerischen Feldern vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart betrachtet und der Begriff des künstlerischen, literarischen oder musikalischen Felds und der Produktion in Augenschein ge-nommen, ihre Logiken unterschieden und ihre Wechselwirkungen mit anderen Feldern (Religion, Politik, Ökonomie) betrachtet. Eine Soziologie des Skandals wird ergänzend ebenso hinzugezogen wie wissenschaftssoziologische Fragen, welchen Kriterien ein Paradigmenwechsel in der Künsten unterliegt.

Literatur:

Literatur: C. Baudelaire: "Rich. Wagner und 'Tannhäuser' in Paris", in: ders.: Gesammelte Schriften. Band III, Kempten o. J., S. 17-94.

MA 10 Explizite und implizite Organisationen

066577 Soziale Verbundenheit
02.04.19 - 09.07.19, Di 16-18, SCH 121.520

Grundmann, M.

MA 11 Kohäsion und Konflikt

066581 Wirtschafts- und Sozialgeschichte
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.520

Weischer, Chr.

Literatur:

Abelshäuser, Werner 2004: Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung
Doering-Manteuffel, Anselm/ Lutz Raphael 2008: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
Herbert, Ulrich 2014: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München
Hitzer, Bettina/ Welskopp, Thomas (Hrsg.) 2010: Die Bielefelder Sozialgeschichte. Klassische Texte zu einem geschichtswissenschaftlichen Programm und seinen Kontroversen, Bielefeld: Transcript
Schildt, Axel 2007: Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90, München: Oldenbourg
Wehler, Hans-Ulrich 2008: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band 5: Bundesrepublik und DDR 1949-1990, München: Beck
Welskopp, Thomas 1998: Die Sozialgeschichte der Väter. Grenzen und Perspektiven der Historischen Sozialwissenschaft, in: Geschichte und Gesellschaft 24, S. 169–194

066583 Theorien der Macht
02.04.19 - 09.07.19, Di 12-14, SCH 121.555

Wendt, B.

Kommentar:

Was ist Macht? Wie haben sich Machtverhältnisse und Machtbegriffe historisch verändert? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Macht und gesellschaftlicher Entwicklung? Phänomene der Macht sind seit dem Entstehen der Soziologie wesentliche Erkenntnisgegenständen der Sozialwissenschaft, sei es um historische und gegenwärtige Macht- und Herrschaftsverhältnisse zu beschreiben, zu verstehen und zu erklären, sich kritisch gegen sie zu wenden oder Möglichkeiten der Befreiung und Emanzipation zu erkunden. Im Seminar werden klassische und aktuelle soziologische Theorien der Macht daraufhin befragt, welche Begriffe von Macht in ihnen zum Vorschein kommen, wie der historische Wandel gesellschaftlicher Machtverhältnisse beschrieben wird und welche Rolle handelnden Akteuren bei der Gestaltung des sozialen Zusammenlebens zugeschrieben wird. Ist sozialer Wandel etwa ein schicksalhafter Prozess, der sich hinter dem Rücken der Akteure vollzieht? Hat sich im Zuge der immer effektiveren Beherrschung der Natur durch die instrumentelle Vernunft auch die Eingriffstiefe in soziale Wandlungsprozesse ausgeweitet? Oder sind die Bemühungen von Akteuren ihre eigenen Lebensverhältnisse in der zweiten Moderne vor dem Hintergrund unkalkulierbarer Nebenfolgen bewusst zu gestalten zwangsläufig zu scheitern verurteilt?

Literatur:

Literatur: Imbusch, Peter [Hrsg.] (2012): Macht und Herrschaft. Sozialwissenschaftliche Theorien und Konzeptionen. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Springer VS:

066585 Lektürekurs: Richard Sinnett
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.555

Nell, L.

Kommentar:

Verfall und Ende des öffentlichen Lebens: Die Tyrannei der Intimität.

MA 12 Individuelle Profilbildung

Praktikum Masterstudiengang/Auslandssemester Masterstudiengang

Wild, Chr.

Kooperationen

Alle Veranstaltungen müssen zum Semesterbeginn im Servicebüro (Nina Wild) angemeldet werden!

Institut für Politikwissenschaft:

Das wählbare Lehrangebot des Instituts für Politikwissenschaft befindet sich unter "Erziehungs- und Sozialwissenschaften/Politikwissenschaft/Master Politikwissenschaft (neue PO ab WS 2014/15)/ Modul MPW4a".

Institut für Erziehungswissenschaft:

wird noch bekannt gegeben

Institut für Niederländische Philologie (nur Wintersemester, Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt):

Folgende Veranstaltungen können gewählt werden:

- * Modul „Sprache und Gesellschaft“: „Nederlands en maatschappij“
- * Modul „Sprache und Gesellschaft“: „Interculturele communicatie“
- * Modul „Kulturtransfer I“/ Modul „Literatur und Kultur“: „Cultuurcontacten Nederland/Vlaanderen- Duitsland“
- * Modul „Kulturtransfer II“/ Modul „Text und Kontext“: „Cultuurcontacten Nederland/Vlaanderen- Duitsland II“
- * Modul „Kulturtransfer II“/ „Modul Text und Kontext“: „Literatuur en maatschappij“

Lehrangebot im LSF unter "Philologie/ Niederländische Sprache und Literatur/ XV. Master of Arts Interdisziplinäre Niederlandistik (ab Wintersemester 2015/16)

MA 13 Masterarbeit (Kolloquium)

066575 Kolloquium (MMA 6)
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

066578 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium
02.04.19 - 09.07.19, Di 18-20, SCH 121.555

Grundmann, M.

Kommentar:

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

066582 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6) *Weischer, Chr.*
01.04.19 - 08.07.19, Mo 18-20

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

066587 Forschungskolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*
16.04.19 - 09.07.19, Di 16-18

Kommentar:

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

066604 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6) *Szukala, A.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 18-20, SCH 121.519

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

066651 Kolloquium (MMA 6) *Tezcan, L.*
01.04.19 - 08.07.19, Mo 18-20, SCH 121.519

Kommentar:

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

Master of Arts Soziologie (bis WiSe 2013/2014)

MMA 1

066574 Lehrforschungsprojekt zur Arbeits- und Wissenssoziologie, Leben und Arbeiten in der Kultur- und Kreativwirtschaft, Teil 2 *Ernst, St.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.520

066580 Lehrforschungsprojekt I: Die Weitergabe von Religion zwischen Generationen *Gärtner, Chr.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Der empirische Befund, dass die kirchlich gebundene Religiosität und Praxis seit den 1960er Jahren kontinuierlich sinkt, ist als solcher unstrittig. In den meisten westlichen Ländern sind die religiöse Erziehung und der autoritäre Erziehungsstil seit den 1970er Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Die Vermittlung kirchlich-dogmatischer Glaubensinhalte ist kein vorrangiges Erziehungsziel mehr, zugleich erhöhte sich die Generativität in Familien. Zwar gibt es einen Konsens darüber, dass es sich bei dem Rückgang von kirchlich gebundener Religiosität um einen Generationeneffekt handelt, aber man weiß sehr wenig über die tatsächliche Weitergabe, den Abbruch oder die Neuformierung von Religion im Prozess der Sozialisation. Das auf zwei Semester angelegte Lehrforschungsprojekt will dieses Forschungsdesiderat aufgreifen und empirisch untersuchen. Im Sommersemester werden die Erarbeitung einer Fragestellung auf der Basis des Forschungsstandes stehen, die Diskussion geeigneter Theorieangebote, die Vermittlung von Methoden der Datenerhebung sowie die Vorbereitung auf das Führen von Interviews mit Mitglieder aus drei Generationen einer Familie. Im WS werden vor allem Methoden der Datenauswertung sowie die Analyse der erhobenen Daten im Zentrum stehen.

066581 Wirtschafts- und Sozialgeschichte *Weischer, Chr.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.520

Literatur:

Abelshäuser, Werner 2004: Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Doering-Manteuffel, Anselm/Lutz Raphael 2008: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Herbert, Ulrich 2014: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München

Hitzer, Bettina/ Welskopp, Thomas (Hrsg.) 2010: Die Bielefelder Sozialgeschichte. Klassische Texte zu einem geschichtswissenschaftlichen Programm und seinen Kontroversen, Bielefeld: Transcript

Schildt, Axel 2007: Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90, München: Oldenbourg

Wehler, Hans-Ulrich 2008: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band 5: Bundesrepublik und DDR 1949-1990, München: Beck

Welskopp, Thomas 1998: Die Sozialgeschichte der Väter. Grenzen und Perspektiven der Historischen Sozialwissenschaft, in: Geschichte und Gesellschaft 24, S. 169-194

MMA 2

066576 Gesellschaftliche Zeitdiagnose in Zeiten von 'Moral Panics'
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

Zeitdiagnosen versuchen gesellschaftliche Strukturen und Prozesse zu beschreiben und soziale Gegenwart zu deuten. Sowohl empirische Studienergebnisse als auch theoretische Entwürfe sollen dabei die 'eine' große Synthese formulieren, sind aber oft nur Momentaufnahmen, die mitunter recht aufgeregt ausfallen. In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die 'Rückkehr der Kritik in die Soziologie', das gesellschaftskritische Potenzial und die Bestimmung der Aufgabe soziologischer Zeitdiagnose und Theoriebildung. Dem Verhältnis von Theorie und Empirie sowie dem Potenzial und der Praxis der Gesellschaftskritik auf der einen sowie dem Anspruch nach gesellschaftskritischer Enthaltsamkeit auf der anderen Seite wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Literatur:

Literatur: Dörre, K. et al. 2009: Soziologie – Kapitalismus – Kritik. Eine Debatte, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Junge, M. (Hg.) 2016: Metaphern soziologischer Zeitdiagnosen, Wiesbaden: Springer VS. Prisching, M. 2018: Zeitdiagnose. Methoden, Modelle, Motive. Beltz.

066583 Theorien der Macht
02.04.19 - 09.07.19, Di 12-14, SCH 121.555

Wendt, B.

Kommentar:

Was ist Macht? Wie haben sich Machtverhältnisse und Machtbegriffe historisch verändert? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Macht und gesellschaftlicher Entwicklung? Phänomene der Macht sind seit dem Entstehen der Soziologie wesentliche Erkenntnisgegenständen der Sozialwissenschaft, sei es um historische und gegenwärtige Macht- und Herrschaftsverhältnisse zu beschreiben, zu verstehen und zu erklären, sich kritisch gegen sie zu wenden oder Möglichkeiten der Befreiung und Emanzipation zu erkunden. Im Seminar werden klassische und aktuelle soziologische Theorien der Macht daraufhin befragt, welche Begriffe von Macht in ihnen zum Vorschein kommen, wie der historische Wandel gesellschaftlicher Machtverhältnisse beschrieben wird und welche Rolle handelnden Akteuren bei der Gestaltung des sozialen Zusammenlebens zugeschrieben wird. Ist sozialer Wandel etwa ein schicksalhafter Prozess, der sich hinter dem Rücken der Akteure vollzieht? Hat sich im Zuge der immer effektiveren Beherrschung der Natur durch die instrumentelle Vernunft auch die Eingriffstiefe in soziale Wandlungsprozesse ausgeweitet? Oder sind die Bemühungen von Akteuren ihre eigenen Lebensverhältnisse in der zweiten Moderne vor dem Hintergrund unkalkulierbarer Nebenfolgen bewusst zu gestalten zwangsläufig zu scheitern verurteilt?

Literatur:

Literatur: Imbusch, Peter [Hrsg.] (2012): Macht und Herrschaft. Sozialwissenschaftliche Theorien und Konzeptionen. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Springer VS:

066585 Lektürekurs: Richard Sinnett
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.555

Nell, L.

Kommentar:

Verfall und Ende des öffentlichen Lebens: Die Tyrannei der Intimität.

066586 Die Zähmung der Religion: Christentum und Islam im Vergleich (MMA 2)
18.04.19 - 11.07.19, Do 08-10, SCH 121.555

Pollack, D.

066588 Religiöser Fundamentalismus (MMA 2)
Einzeltermin, 03.06.19, Mo 14-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.06.19 - 15.06.19, 10-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 05.07.19 - 06.07.19, 10-16, SCH 121.520

Kabogan, S.

Kommentar:

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist den meisten aus den Medien geläufig und wird oft mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen assoziiert. Dass der Religiöse Fundamentalismus jedoch aus dem christlich-westlichen Kontext hervorgegangen ist und nicht unbedingt gewalttätig sein muss, ist unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Masterseminar werden wir uns anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus zusammen erarbeiten, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennen lernen und fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten. Die Bereitschaft, ein längeres Referat zu halten und in diesem Zusammenhang eine Gruppenarbeit zu gestalten, wird vorausgesetzt. Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung. Die zu behandelten Texte sind häufig in englischer Sprache.

Literatur:

Basisliteratur: Six, C., Riesebrodt, M., & Haas, S. (Eds.). (2005). Religiöser Fundamentalismus: vom Kolonialismus zur Globalisierung (Vol. 16). Wien: Studien Verlag. Kienzler, K. (1996). Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam (Vol. 2031). CH Beck. Hutter, M. (2005). Die Weltreligionen (Vol. 2365). München: Beck. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

066591 Die Grenzen der intentionalen Erklärung
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.520

Isenböck, P.

Kommentar:

Die intentionale Erklärung, nach der bewusste und reflektierte Gründe Ursachen von Handlungen sein können, steht in der Kritik. Im Seminar wollen wir rekonstruieren, wie eine intentionale Erklärung der Form nach aussehen sollte und an welchen Stellen Kritik berechtigt ist. Desweiteren ist dann zu fragen, ob die Rational-Choice-Theorie eigentlich als falsifiziert zu gelten hat? Wenn der Ausgangspunkt der soziologischen „Erklärung“ nicht mehr (allein) beim handelnden Akteur zu suchen ist, sondern z.B. bei habitualisierten Praktiken, wie kann dann eine soziologische „Erklärung“ aussehen? Kann die Soziologie auf den Anspruch, zu erklären, verzichten?

Literatur:

Literatur: Esser, Hartmut 1993: Soziologie. Allgemeine Grundlagen. Campus. Schäfer, Hilmar (Hg.) 2016: Praxistheorie. Ein soziologisches Forschungsprogramm. Transcript.

066592 Kunst, Musik, Literatur: Was ist eine symbolische Revolution?
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.520

Hüppe, E.

Kommentar:

Wie verhalten sich Vorstellungen von Fortschritt, Evolution und Revolution in der Kunst gesellschaftlich zueinander? Was ist, was will Avantgarde? Ausgehend von Schriften Pierre Bourdieus (Die Regeln der Kunst, Manet. Eine symbolische Revolution) werden in dem Seminar Szenarien und

Strukturen untersucht, wie gesellschaftliche Bedingungen Innovationen in den Künsten ermöglichen, wie soziale Strukturen darauf reagieren, sie verwerfen und/oder konsekrieren, und welche Folgen (Nachhaltigkeit) für das Kunstsystem dabei auftreten. Wie verhalten sich Strukturen von Werken zu den Strukturen der Wahrnehmung? Dazu werden Kräfte- und Machtverhältnisse auf den künstlerischen Feldern vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart betrachtet und der Begriff des künstlerischen, literarischen und musikalischen Felds und der Produktion in Augenschein genommen, ihre Logiken unterschieden und ihre Wechselwirkungen mit anderen Feldern (Religion, Politik, Ökonomie) betrachtet. Eine Soziologie des Skandals wird ergänzend ebenso hinzugezogen wie wissenschaftssoziologische Fragen, welchen Kriterien ein Paradigmenwechsel in der Künsten unterliegt.

Literatur:

Literatur: C. Baudelaire: "Rich. Wagner und 'Tannhäuser' in Paris", in: ders.: Gesammelte Schriften. Band III, Kempten o. J., S. 17-94.

066593 Archetypen des Wissens-Nichtwissens
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Wenn im allgemeinen wissenschaftstheoretischen Sinne unter Wissen jene gerechtfertigten und überprüfbaren wahren Meinungen verstanden werden, die entweder über sprachlich vermittelte Wahrnehmungen und Vorstellungen oder logische Ableitungen (Inferenzen) gewonnen werden und einen analytischen, deskriptiven oder praktischen Charakter haben (was der Fall ist oder was getan werden soll), so ist in diesem klassischen Sinne das „Nichtwissen“ immer negativ gemeint als etwas, wovon kein Wissen abgeleitet werden kann. Phänomenologisch und existenzialanalytisch betrachtet ist gerade das antinomische Phänomen des „Nichtwissens“ die eigentliche produktive Quelle des Denkens und Wissens, dass es immer etwas herauszufinden gibt, was selbst nicht zu denken und zu wissen ist. Aus dem ganz neuen Blick des Wissenschaftszweiges der Agnotologie eröffnet sich ein kritisches Verständnis von Wissen, Wissensansprüchen, der Wissensproduktion, den Wissenskulturen und den Grenzen des Wissens und der daraus folgenden Wissenspolitik. Das Seminar zielt zunächst – in seinem ersten einführenden Teil – ein basales Verständnis über Wissen, Diskurse des Wissens und der Genealogie der Wissensformen zu vermitteln, um dann in seinem zweiten Teil verschiedene Diskurse des Nichtwissens und seine möglichen Metamorphosen in Kommunikation und Politik darzulegen.

Literatur:

Lit. G. Simmel, Das Geheimnis und die geheime Gesellschaft, in: Soziologie, GA, Bd. 11, S. 383-414; M. Foucault, Einleitung zu Archäologie des Wissens, 1997, S. 9-30; N. Luhmann, Ökologie des Nichtwissens, in: Beobachtungen der Moderne, 1992, S.186-220.

066652 Ressentiment: Eine Schlüsselkategorie, um politisch-kulturelle Strömungen unserer Gegenwart zu verstehen
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.520

Tezcan, L.

MMA 3

MMA 4

MMA 4a

066584 Empirische Forschung im kritischen Blick
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.520

Heyse, M.

066590 Große Erzählungen zur sozialen Ungleichheit und ihre Kritik
01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14, SCH 121.520

Keck, M.

Kommentar:

Dieses Seminar soll sich mit einigen großen Erzählungen zur sozialen Ungleichheit auseinandersetzen. Zentral an dem auch im Titel des Seminars stehenden Begriff der Kritik ist zum einen eine Kritik, die durch diese Erzählungen selbst geleistet wird und die Ungleichverteilung von sozialen Lagen auf Personen oder Haushalte insbesondere durch die Strukturen eines Kapitalismus zu erklären versucht. So beispielsweise die Arbeiten von Oliver Nachtwey und Wolfgang Streeck. Weiterhin haben wir es mit großen Erzählungen zu tun, die sich hinsichtlich der Strukturierungsmuster - also sozusagen dem 'Output' eines Kapitalismus - neue Perspektiven wünschen; allen voran ist hierbei die Individualisierungstheorie von Ulrich Beck zu nennen. All diesen Perspektiven ist gemein, dass sie ein großes mediales und öffentliches Echo erzeugt haben. Und während die vermeintlichen Wahrheiten dieser großen Erzählungen gleichsam ex cathedra in den öffentlichen Diskurs kommuniziert wurden, wurden sie in Zeitschriften und Sammelbänden der "scientific community" durchaus kritisch debattiert. Auch mit dieser anderen Variante der Kritik - nämlich der Kritik AN diesen großen Erzählungen - wollen wir uns intensiv widmen. Ich möchte Sie im Rahmen dieses Seminars zu einer intensiven Lektüre einladen, um die verschiedenen Perspektiven genau kennen zu lernen. Dabei ist die Bereitschaft zum Lesen der Texte und die gemeinsame Diskussion von zentraler Bedeutung. Auch wollen wir uns mit im Zusammenhang stehenden, mithilfe quantitativer Analysen gewonnenen, Erkenntnissen auseinandersetzen.

Literatur:

Streeck, Wolfgang (2014): Gekaufte Zeit. die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus. Suhrkamp.

Nachtwey, Oliver (2016): Abstiegsgesellschaft. Über das Aufbegehren in der Regressiven Moderne. Suhrkamp.

Beck, Ulrich (1986): Individualisierung. Suhrkamp

MMA 4b

066577 Soziale Verbundenheit
02.04.19 - 09.07.19, Di 16-18, SCH 121.520

Grundmann, M.

MMA 5

066574 Lehrforschungsprojekt zur Arbeits- und Wissenssoziologie, Leben und Arbeiten in der Kultur- und Kreativwirtschaft, Teil 2
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.520

Ernst, St.

066580 Lehrforschungsprojekt I: Die Weitergabe von Religion zwischen Generationen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.520

Gärtner, Chr.

Kommentar:

Der empirische Befund, dass die kirchlich gebundene Religiosität und Praxis seit den 1960er Jahren kontinuierlich sinkt, ist als solcher unstrittig. In den meisten westlichen Ländern sind die religiöse Erziehung und der autoritäre Erziehungsstil seit den 1970er Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Die Vermittlung kirchlich-dogmatischer Glaubensinhalte ist kein vorrangiges Erziehungsziel mehr, zugleich erhöhte sich die Generativität in Familien.

Zwar gibt es einen Konsens darüber, dass es sich bei dem Rückgang von kirchlich gebundener Religiosität um einen Generationeneffekt handelt, aber man weiß sehr wenig über die tatsächliche Weitergabe, den Abbruch oder die Neuformierung von Religion im Prozess der Sozialisation. Das auf zwei Semester angelegte Lehrforschungsprojekt will dieses Forschungsdesiderat aufgreifen und empirisch untersuchen. Im Sommersemester werden die Erarbeitung einer Fragestellung auf der Basis des Forschungsstandes stehen, die Diskussion geeigneter Theorieangebote, die Vermittlung von Methoden der Datenerhebung sowie die Vorbereitung auf das Führen von Interviews mit Mitglieder aus drei Generationen einer Familie. Im WS werden vor allem Methoden der Datenauswertung sowie die Analyse der erhobenen Daten im Zentrum stehen.

MMA 6

066575 Kolloquium (MMA 6) *Ernst, St.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.555

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

066578 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium *Grundmann, M.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 18-20, SCH 121.555

Kommentar:

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

066582 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6) *Weischer, Chr.*
01.04.19 - 08.07.19, Mo 18-20

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.
Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

066587 Forschungskolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*
16.04.19 - 09.07.19, Di 16-18

Kommentar:

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.
Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

066604 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6) *Szukala, A.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 18-20, SCH 121.519

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

066651 Kolloquium (MMA 6) *Tezcan, L.*
01.04.19 - 08.07.19, Mo 18-20, SCH 121.519

Kommentar:

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

Kooperation Master Erziehungswissenschaften (Modul: Sozialer Wandel und Integration)

066576 Gesellschaftliche Zeitdiagnose in Zeiten von 'Moral Panics' *Ernst, St.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Zeitdiagnosen versuchen gesellschaftliche Strukturen und Prozesse zu beschreiben und soziale Gegenwart zu deuten. Sowohl empirische Studienergebnisse als auch theoretische Entwürfe sollen dabei die 'eine' große Synthese formulieren, sind aber oft nur Momentaufnahmen, die mitunter recht aufgeregt ausfallen. In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die ‚Rückkehr der Kritik in die Soziologie‘, das gesellschaftskritische Potenzial und die Bestimmung der Aufgabe soziologischer Zeitdiagnose und Theoriebildung. Dem Verhältnis von Theorie und Empirie sowie dem Potenzial und der Praxis der Gesellschaftskritik auf der einen sowie dem Anspruch nach gesellschaftskritischer Enthaltensamkeit auf der anderen Seite wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Literatur:

Literatur: Dörre, K. et al. 2009: Soziologie – Kapitalismus – Kritik. Eine Debatte, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Junge, M. (Hg.) 2016: Metaphern soziologischer Zeitdiagnosen, Wiesbaden: Springer VS. Prisching, M. 2018: Zeitdiagnose. Methoden, Modelle, Motive. Beltz.

066581 Wirtschafts- und Sozialgeschichte *Weischer, Chr.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.520

Literatur:

Abelshauser, Werner 2004: Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung
Doering-Manteuffel, Anselm/ Lutz Raphael 2008: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
Herbert, Ulrich 2014: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München
Hitzer, Bettina/ Welskopp, Thomas (Hrsg.) 2010: Die Bielefelder Sozialgeschichte. Klassische Texte zu einem geschichtswissenschaftlichen Programm und seinen Kontroversen, Bielefeld: Transcript
Schildt, Axel 2007: Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90, München: Oldenbourg
Wehler, Hans-Ulrich 2008: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band 5: Bundesrepublik und DDR 1949-1990, München: Beck
Welskopp, Thomas 1998: Die Sozialgeschichte der Väter. Grenzen und Perspektiven der Historischen Sozialwissenschaft, in: Geschichte und Gesellschaft 24, S. 169–194

066583 Theorien der Macht
02.04.19 - 09.07.19, Di 12-14, SCH 121.555

Wendt, B.

Kommentar:

Was ist Macht? Wie haben sich Machtverhältnisse und Machtbegriffe historisch verändert? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Macht und gesellschaftlicher Entwicklung? Phänomene der Macht sind seit dem Entstehen der Soziologie wesentliche Erkenntnisgegenständen der Sozialwissenschaft, sei es um historische und gegenwärtige Macht- und Herrschaftsverhältnisse zu beschreiben, zu verstehen und zu erklären, sich kritisch gegen sie zu wenden oder Möglichkeiten der Befreiung und Emanzipation zu erkunden. Im Seminar werden klassische und aktuelle soziologische Theorien der Macht daraufhin befragt, welche Begriffe von Macht in ihnen zum Vorschein kommen, wie der historische Wandel gesellschaftlicher Machtverhältnisse beschrieben wird und welche Rolle handelnden Akteuren bei der Gestaltung des sozialen Zusammenlebens zugeschrieben wird. Ist sozialer Wandel etwa ein schicksalhafter Prozess, der sich hinter dem Rücken der Akteure vollzieht? Hat sich im Zuge der immer effektiveren Beherrschung der Natur durch die instrumentelle Vernunft auch die Eingriffstiefe in soziale Wandlungsprozesse ausgeweitet? Oder sind die Bemühungen von Akteuren ihre eigenen Lebensverhältnisse in der zweiten Moderne vor dem Hintergrund unkalkulierbarer Nebenfolgen bewusst zu gestalten zwangsläufig zu scheitern verurteilt?

Literatur:

Literatur: Imbusch, Peter [Hrsg.] (2012): Macht und Herrschaft. Sozialwissenschaftliche Theorien und Konzeptionen. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Springer VS:

066585 Lektürekurs: Richard Sennett
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.555

Nell, L.

Kommentar:

Verfall und Ende des öffentlichen Lebens: Die Tyrannei der Intimität.

066586 Die Zähmung der Religion: Christentum und Islam im Vergleich (MMA 2)
18.04.19 - 11.07.19, Do 08-10, SCH 121.555

Pollack, D.

066588 Religiöser Fundamentalismus (MMA 2)
Einzeltermin, 03.06.19, Mo 14-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.06.19 - 15.06.19, 10-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 05.07.19 - 06.07.19, 10-16, SCH 121.520

Kabogan, S.

Kommentar:

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist den meisten aus den Medien geläufig und wird oft mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen assoziiert. Dass der Religiöse Fundamentalismus jedoch aus dem christentlich-westlichen Kontext hervorgegangen ist und nicht unbedingt gewalttätig sein muss, ist unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Masterseminar werden wir uns anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus zusammen erarbeiten, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennen lernen und fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten. Die Bereitschaft, ein längeres Referat zu halten und in diesem Zusammenhang eine Gruppenarbeit zu gestalten, wird vorausgesetzt. Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung. Die zu behandelnden Texte sind häufig in englischer Sprache.

Literatur:

Basisliteratur: Six, C., Riesebrodt, M., & Haas, S. (Eds.). (2005). Religiöser Fundamentalismus: vom Kolonialismus zur Globalisierung (Vol. 16). Wien: Studien Verlag. Kienzler, K. (1996). Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam (Vol. 2031). CH Beck. Hutter, M. (2005). Die Weltreligionen (Vol. 2365). München: Beck. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

066591 Die Grenzen der intentionalen Erklärung
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.520

Isenböck, P.

Kommentar:

Die intentionale Erklärung, nach der bewusste und reflektierte Gründe Ursachen von Handlungen sein können, steht in der Kritik. Im Seminar wollen wir rekonstruieren, wie eine intentionale Erklärung der Form nach aussehen sollte und an welchen Stellen Kritik berechtigt ist. Desweiteren ist dann zu fragen, ob die Rational-Choice-Theorie eigentlich als falsifiziert zu gelten hat? Wenn der Ausgangspunkt der soziologischen „Erklärung“ nicht mehr (allein) beim handelnden Akteur zu suchen ist, sondern z.B. bei habitualisierten Praktiken, wie kann dann eine soziologische „Erklärung“ aussehen? Kann die Soziologie auf den Anspruch, zu erklären, verzichten?

Literatur:

Literatur: Esser, Hartmut 1993: Soziologie. Allgemeine Grundlagen. Campus. Schäfer, Hilmar (Hg.) 2016: Praxistheorie. Ein soziologisches Forschungsprogramm. Transcript.

066592 Kunst, Musik, Literatur: Was ist eine symbolische Revolution?
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.520

Hüppe, E.

Kommentar:

Wie verhalten sich Vorstellungen von Fortschritt, Evolution und Revolution in der Kunst gesellschaftlich zueinander? Was ist, was will Avantgarde? Ausgehend von Schriften Pierre Bourdieus (Die Regeln der Kunst, Manet. Eine symbolische Revolution) werden in dem Seminar Szenarien und Strukturen untersucht, wie gesellschaftliche Bedingungen Innovationen in den Künsten ermöglichen, wie soziale Strukturen darauf reagieren, sie verwerfen und/oder konsekrieren, und welche Folgen (Nachhaltigkeit) für das Kunstsystem dabei auftreten. Wie verhalten sich Strukturen von Werken

zu den Strukturen der Wahrnehmung? Dazu werden Kräfte- und Machtverhältnisse auf den künstlerischen Feldern vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart betrachtet und der Begriff des künstlerischen, literarischen oder musikalischen Felds und der Produktion in Augenschein genommen, ihre Logiken unterschieden und ihre Wechselwirkungen mit anderen Feldern (Religion, Politik, Ökonomie) betrachtet. Eine Soziologie des Skandals wird ergänzend ebenso hinzugezogen wie wissenschaftssoziologische Fragen, welchen Kriterien ein Paradigmenwechsel in der Künsten unterliegt.

Literatur:

Literatur: C. Baudelaire: "Rich. Wagner und 'Tannhäuser' in Paris", in: ders.: Gesammelte Schriften. Band III, Kempten o. J., S. 17-94.

066593 Archetypen des Wissens-Nichtwissens
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Wenn im allgemeinen wissenschaftstheoretischen Sinne unter Wissen jene gerechtfertigten und überprüfbaren wahren Meinungen verstanden werden, die entweder über sprachlich vermittelte Wahrnehmungen und Vorstellungen oder logische Ableitungen (Inferenzen) gewonnen werden und einen analytischen, deskriptiven oder praktischen Charakter haben (was der Fall ist oder was getan werden soll), so ist in diesem klassischen Sinne das „Nichtwissen“ immer negativ gemeint als etwas, wovon kein Wissen abgeleitet werden kann. Phänomenologisch und existenzialanalytisch betrachtet ist gerade das antinomische Phänomen des „Nichtwissens“ die eigentliche produktive Quelle des Denkens und Wissens, dass es immer etwas herauszufinden gibt, was selbst nicht zu denken und zu wissen ist. Aus dem ganz neuen Blick des Wissenschaftszweiges der Agnotologie eröffnet sich ein kritisches Verständnis von Wissen, Wissensansprüchen, der Wissensproduktion, den Wissenskulturen und den Grenzen des Wissens und der daraus folgenden Wissenspolitik. Das Seminar zielt zunächst – in seinem ersten einführenden Teil – ein basales Verständnis über Wissen, Diskurse des Wissens und der Genealogie der Wissensformen zu vermitteln, um dann in seinem zweiten Teil verschiedene Diskurse des Nichtwissens und seine möglichen Metamorphosen in Kommunikation und Politik darzulegen.

Literatur:

Lit. G. Simmel, Das Geheimnis und die geheime Gesellschaft, in: Soziologie, GA, Bd. 11, S. 383-414; M. Foucault, Einleitung zu Archäologie des Wissens, 1997, S. 9-30; N. Luhmann, Ökologie des Nichtwissens, in: Beobachtungen der Moderne, 1992, S.186-220.

066652 Ressentiment: Eine Schlüsselkategorie, um politisch-kulturelle Strömungen unserer Gegenwart zu verstehen
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.520

Tezcan, L.

Kooperation Master Erziehungswissenschaften (Modul: Soziologie im erziehungswissenschaftlichen Kontext)

066576 Gesellschaftliche Zeitdiagnose in Zeiten von 'Moral Panics'
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

Zeitdiagnosen versuchen gesellschaftliche Strukturen und Prozesse zu beschreiben und soziale Gegenwart zu deuten. Sowohl empirische Studienergebnisse als auch theoretische Entwürfe sollen dabei die 'eine' große Synthese formulieren, sind aber oft nur Momentaufnahmen, die mitunter recht aufgeregt ausfallen. In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die 'Rückkehr der Kritik in die Soziologie', das gesellschaftskritische Potenzial und die Bestimmung der Aufgabe soziologischer Zeitdiagnose und Theoriebildung. Dem Verhältnis von Theorie und Empirie sowie dem Potenzial und der Praxis der Gesellschaftskritik auf der einen sowie dem Anspruch nach gesellschaftskritischer Enthaltens-keit auf der anderen Seite wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Literatur:

Literatur: Dörre, K. et al. 2009: Soziologie – Kapitalismus – Kritik. Eine Debatte, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Junge, M. (Hg.) 2016: Metaphern soziologischer Zeitdiagnosen, Wiesbaden: Springer VS. Prisching, M. 2018: Zeitdiagnose. Methoden, Modelle, Motive. Beltz.

066581 Wirtschafts- und Sozialgeschichte
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.520

Weischer, Chr.

Literatur:

Abelshäuser, Werner 2004: Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung
Doering-Manteuffel, Anselm/Lutz Raphael 2008: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
Herbert, Ulrich 2014: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München
Hitzer, Bettina/ Welskopp, Thomas (Hrsg.) 2010: Die Bielefelder Sozialgeschichte. Klassische Texte zu einem geschichtswissenschaftlichen Programm und seinen Kontroversen, Bielefeld: Transcript
Schildt, Axel 2007: Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90, München: Oldenbourg
Wehler, Hans-Ulrich 2008: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band 5: Bundesrepublik und DDR 1949-1990, München: Beck
Welskopp, Thomas 1998: Die Sozialgeschichte der Väter. Grenzen und Perspektiven der Historischen Sozialwissenschaft, in: Geschichte und Gesellschaft 24, S. 169-194

066583 Theorien der Macht
02.04.19 - 09.07.19, Di 12-14, SCH 121.555

Wendt, B.

Kommentar:

Was ist Macht? Wie haben sich Machtverhältnisse und Machtbegriffe historisch verändert? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Macht und gesellschaftlicher Entwicklung? Phänomene der Macht sind seit dem Entstehen der Soziologie wesentliche Erkenntnisgegenstände der Sozialwissenschaft, sei es um historische und gegenwärtige Macht- und Herrschaftsverhältnisse zu beschreiben, zu verstehen und zu erklären, sich kritisch gegen sie zu wenden oder Möglichkeiten der Befreiung und Emanzipation zu erkunden. Im Seminar werden klassische und aktuelle soziologische Theorien der Macht daraufhin befragt, welche Begriffe von Macht in ihnen zum Vorschein kommen, wie der historische Wandel gesellschaftlicher Machtverhältnisse beschrieben wird und welche Rolle handelnden Akteuren bei der Gestaltung des sozialen Zusammenlebens zugeschrieben wird. Ist sozialer Wandel etwa ein schicksalhafter Prozess, der sich hinter dem Rücken der Akteure vollzieht? Hat sich im Zuge der immer effektiveren Beherrschung der Natur durch die instrumentelle Vernunft auch die Eingriffstiefe in soziale Wandlungsprozesse ausgeweitet? Oder sind die Bemühungen von Akteuren ihre eigenen Lebensverhältnisse in der zweiten Moderne vor dem Hintergrund unkalkulierbarer Nebenfolgen bewusst zu gestalten zwangsläufig zu scheitern verurteilt?

Literatur:

Literatur: Imbusch, Peter [Hrsg.] (2012): Macht und Herrschaft. Sozialwissenschaftliche Theorien und Konzeptionen. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Springer VS:

066585 Lektürekurs: Richard Sinnett *Nell, L.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.555

Kommentar:
Verfall und Ende des öffentlichen Lebens: Die Tyrannei der Intimität.

066586 Die Zähmung der Religion: Christentum und Islam im Vergleich (MMA 2) *Pollack, D.*
18.04.19 - 11.07.19, Do 08-10, SCH 121.555

066588 Religiöser Fundamentalismus (MMA 2) *Kabogan, S.*
Einzeltermin, 03.06.19, Mo 14-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.06.19 - 15.06.19, 10-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 05.07.19 - 06.07.19, 10-16, SCH 121.520

Kommentar:
Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist den meisten aus den Medien geläufig und wird oft mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen assoziiert. Dass der Religiöse Fundamen-talismus jedoch aus dem christentlich-westlichen Kontext hervorgegangen ist und nicht unbedingt gewalttätig sein muss, ist unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Masterseminar werden wir uns anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissen-schaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus zusammen erarbeiten, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennen lernen und fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten. Die Bereitschaft, ein längeres Referat zu halten und in diesem Zusammenhang eine Gruppenarbeit zu gestalten, wird vorausgesetzt. Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung. Die zu be-handelten Texte sind häufig in englischer Sprache.

Literatur:

Basisliteratur: Six, C., Riesebrodt, M., & Haas, S. (Eds.). (2005). Religiöser Fundamentalismus: vom Kolonialismus zur Globalisierung (Vol. 16). Wien: Studien Verlag. Kienzler, K. (1996). Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam (Vol. 2031). CH Beck. Hutter, M. (2005). Die Weltreligionen (Vol. 2365). München: Beck. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

066591 Die Grenzen der intentionalen Erklärung *Isenböck, P.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.520

Kommentar:

Die intentionale Erklärung, nach der bewusste und reflektierte Gründe Ursachen von Handlungen sein können, steht in der Kritik. Im Seminar wollen wir rekonstruieren, wie eine intentionale Erklärung der Form nach aussehen sollte und an welchen Stellen Kritik berechtigt ist. Desweiteren ist dann zu fragen, ob die Rational-Choice-Theorie eigentlich als falsifiziert zu gelten hat? Wenn der Ausgangspunkt der soziologischen „Erklärung“ nicht mehr (allein) beim handelnden Akteur zu suchen ist, sondern z.B. bei habitualisierten Praktiken, wie kann dann eine soziologische „Erklärung“ aussehen? Kann die Soziologie auf den Anspruch, zu erklären, verzichten?

Literatur:

Literatur: Esser, Hartmut 1993: Soziologie. Allgemeine Grundlagen. Campus. Schäfer, Hilmar (Hg.) 2016: Praxistheorie. Ein soziologisches Forschungsprogramm. Transcript.

066592 Kunst, Musik, Literatur: Was ist eine symbolische Revolution? *Hüppe, E.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Wie verhalten sich Vorstellungen von Fortschritt, Evolution und Revolution in der Kunst gesell-schaftlich zueinander? Was ist, was will Avantgarde? Ausgehend von Schriften Pierre Bourdieus (Die Regeln der Kunst, Manet. Eine symbolische Revolution) werden in dem Seminar Szenarien und Strukturen untersucht, wie gesellschaftliche Bedingungen Innovationen in den Künsten ermögli-chen, wie soziale Strukturen darauf reagieren, sie verwerfen und/oder konsekrieren, und welche Folgen (Nachhaltigkeit) für das Kunstsystem dabei auftreten. Wie verhalten sich Strukturen von Werken zu den Strukturen der Wahrnehmung? Dazu werden Kräfte- und Machtverhältnisse auf den künstlerischen Feldern vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart betrachtet und der Begriff des künstlerischen, literarischen oder musikalischen Felds und der Produktion in Augenschein ge-nommen, ihre Logiken unterschieden und ihre Wechselwirkungen mit anderen Feldern (Religion, Politik, Ökonomie) betrachtet. Eine Soziologie des Skandals wird ergänzend ebenso hinzugezogen wie wissenschaftssoziologische Fragen, welchen Kriterien ein Paradigmenwechsel in der Künsten unterliegt.

Literatur:

Literatur: C. Baudelaire: "Rich. Wagner und 'Tannhäuser' in Paris", in: ders.: Gesammelte Schriften. Band III, Kempten o. J., S. 17-94.

066593 Archetypen des Wissens-Nichtwissens *Tasheva, G.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16, SCH 121.555

Kommentar:

Wenn im allgemeinen wissenschaftstheoretischen Sinne unter Wissen jene gerechtfertigten und überprüfbaren wahren Meinungen verstanden werden, die entweder über sprachlich vermittelte Wahrnehmungen und Vorstellungen oder logische Ableitungen (Inferenzen) gewonnen werden und einen analytischen, deskriptiven oder praktischen Charakter haben (was der Fall ist oder was getan werden soll), so ist in diesem klassischen Sinne das „Nichtwissen“ immer negativ gemeint als etwas, wovon kein Wissen abgeleitet werden kann. Phänomenologisch und existenzialanalytisch betrachtet ist gerade das antinomische Phänomen des „Nichtwissens“ die eigentliche produktive Quelle des Denkens und Wissens, dass es immer etwas herauszufinden gibt, was selbst nicht zu denken und zu wissen ist. Aus dem ganz neuen Blick des Wissenschaftszweiges der Agnotologie eröffnet sich ein kritisches Verständnis von Wissen, Wissensansprüchen, der Wissensproduktion, den Wissenskulturen und den Grenzen des Wissens und der daraus folgenden Wissenspolitik. Das Seminar zielt zunächst – in seinem ersten einführenden Teil – ein basales Verständnis über Wissen, Diskurse des Wissens und der Genealogie der Wissensformen zu vermitteln, um dann in seinem zweiten Teil verschiedene Diskurse des Nichtwissens und seine möglichen Metamorphosen in Kommunikation und Politik darzulegen.

Literatur:

Lit. G. Simmel, Das Geheimnis und die geheime Gesellschaft, in: Soziologie, GA, Bd. 11, S. 383-414; M. Foucault, Einleitung zu Archäologie des Wissens, 1997, S. 9-30; N. Luhmann, Ökologie des Nichtwissens, in: Beobachtungen der Moderne, 1992, S.186-220.

066652 Ressentiment: Eine Schlüsselkategorie, um politisch-kulturelle Strömungen unserer Gegenwart zu verstehen *Tezcan, L.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.520

Master of Education BK BAB Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch)

Grundkurs und Soziologische Theorie

066598 Implizites Wissen
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.519

Anicker, F.

Kommentar:

Nicht alles, was man weiß, kann man auch sagen. Es gibt Kompetenzen, die zwar unabweisbar im Handlungsvollzug mitwirken, aber von den Handelnden nicht in Worte gefasst werden können. Die Balance auf einem Fahrrad halten, vom Sprungturm springen ohne sich wehzutun, ein passendes Geburtstagsgeschenk für eine Freundin finden, grammatisch korrekte Sätze formulieren und logische Schlüsse ziehen, Witze machen und zu wissen, wann man sie besser sein lässt – all dies sind Kompetenzen, in deren Ausübung man versagen oder glänzen kann, die aber beim Handeln selbst in der Regel nicht bewusst reflektiert werden. Häufig lassen sich zwar im Nachhinein Regeln angeben, die z.B. das Sprachgefühl für 'richtige' Grammatik steuern, doch das gelingt nicht immer und vielleicht gibt es auch Formen impliziten Wissens und intuitiven Könnens, die sich prinzipiell nicht explizit darstellen lassen. Das Seminar behandelt einerseits verschiedene theoretische Ansätze zum impliziten Wissen und diskutiert seine soziologische Relevanz, andererseits soll es auch um Methoden der empirischen Erhebung impliziten Wissens gehen, die in studentischen Experimenten und Kurzstudien erprobt werden sollen.

Bemerkung:

Ein Teil der Seminarleistung soll in der Durchführung und Protokollierung eines kleinen Experiments oder einer Studie zur Erhebung impliziten Wissens bestehen.

Literatur:

Literatur: Adloff, Frank/Gerund, Katharina/Kaldewey, David (Hg.) (2015): *Revealing Tacit Knowledge. Embodiment and Explication*. Bielefeld: Transcript. Bernstein, Basil (1971): *Class, codes and control. Applied Studies towards a Sociology of Language* (4 Bände). Bernstein, Basil (Hg.). London: Routledge & Kegan Paul. Bourdieu, Pierre (1987): *Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1987): *Sozialer Sinn: Kritik der theoretischen Vernunft*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Collins, Harry M. (1993): »The Structure of Knowledge«. In: *Social Research* 60(1), S. 95-116. Collins, Harry M./Evans, Robert (2013): »Quantifying the Tacit: The Imitation Game and Social Fluency«. In: *Sociology* 48(1), S. 3-19. Collins, Harold M./Evans, Robert John/Weinel, Martin/Lyttleton-Smith, Jennifer/Hall, Martin/Bartlett, Andrew (2017): »The Imitation game and the nature of mixed methods«. In: *Journal of Mixed Methods Research* 11(4), S. 510-527. Dreyfus, Hubert L. (1992): *What Computers Still Can't Do. A Critique of Artificial Reason*. Cambridge Massachusetts: The MIT Press. Garfinkel, Harold (1960): »The rational properties of scientific and common sense activities«. In: *Behavioral Science* 5(1), S. 72-83. Garfinkel, Harold (1967): *Studies in Ethnomethodology*. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall. Habermas, Jürgen (2012): »Die Lebenswelt als Raum symbolisch verkörperter Gründe«. In: *Nach-metaphysisches Denken II. Aufsätze und Repliken*. Berlin: Suhrkamp, S. 54-76. Loenhoff, Jens (2012): *Implizites Wissen: epistemologische und handlungstheoretische Perspektiven*. Weilerswist: Velbrück Wiss. Polanyi, Karl (1966): *The Tacit Dimension*. New York: Doubleday & Company. Renn, Joachim (2012): »Was ist rational am impliziten Wissen? Zum theoretischen Status der praktischen Gewissheit zwischen Handlungs- und Gesellschaftstheorie«. In: Loenhoff, Jens (Hg.): *Implizites Wissen*. Weilerswist: Velbrück. Schütze, Rainer (2010): »Wissen, Handeln, Können«. In: Kurtz, Thomas/Pfadenhauer, Michaela (Hg.): *Soziologie der Kompetenz: VS Verlag für Sozialwissenschaften*, S. 173-189. Turing, Alan M. (1950): »Computing Machinery and Intelligence«. In: *Mind* 59(236), S. 433-460.

066620 Modernisierungstheorien
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Pollack, D.

Kommentar:

Die Modernisierungstheorie gehört zu den wenigen Theorien, die den Sozialwissenschaften zur Erklärung sozialen Wandels geblieben sind. Trotz erheblicher Vorbehalte erfuhr die Modernisierungstheorie in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Wiederbelebung. Das Seminar nimmt sich vor, einige wichtige modernisierungstheoretische Ansätze (Talcott Parsons, Wolfgang Zapf, Johannes Berger, Niklas Luhmann, Ulrich Beck, Ronald Inglehart, Shmuel Eisenstadt) vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Es will die Frage beantworten, was die Modernisierungstheorie wirklich sagt und was ihr nur unterstellt wird, und prüfen, inwieweit sie sich zur Erfassung und Erklärung gegenwärtiger Trends der gesellschaftlichen Entwicklung eignet.

Literatur:

Beck, Ulrich: *Die Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne*. Frankfurt/M. 1986; Zapf, Wolfgang: *Modernisierung, Wohlfahrtsentwicklung und Transformation*. Berlin 1991; Luhmann, Niklas: *Die Gesellschaft der Gesellschaft*. Frankfurt/M. 1997; Münch, Richard: *Die „Zweite Moderne“: Realität oder Fiktion? Kritische Fragen an die Theorie der reflexiven Modernisierung*, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 54, 2002, 417-443; Junge, Matthias: *Ambivalente Gesellschaftlichkeit: Die Modernisierung der Vergesellschaftung und die Ordnungen der Ambivalenzbewältigung*. Opladen 2000; Schwinn, Thomas (Hg.): *Die Vielfalt und Einheit der Moderne: Kultur- und strukturvergleichende Analysen*. Wiesbaden 2006. *Gesellschaftswandel und Modernisierung, 1800-2000*, Rahmenthema Archiv für Sozialgeschichte Bd. 57, 2017.

066635 Kontrolle und Selbstkontrolle
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.554

Isenböck, P.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Themenkomplex Kontrolle, Überwachung und Disziplin. Dafür werden die theoretischen Konzepte „totale Institution“ (Goffman), „Disziplinarindividualität“ (Foucault) und „Exklusionsindividualität“ (Luhmann/Bohn/Hahn) diskutiert. Die Leitfragen des Seminars sind: Wie ist das Verhältnis von Fremd- und Selbstkontrolle zu bestimmen? Ist Selbstkontrolle eigentlich nur die wirkungsmächtigste Form von Fremdkontrolle? Welche aktuellen Veränderungen in den Kontrollkulturen lassen sich feststellen?

Literatur:

Garland, David 2008: *Kultur der Kontrolle. Verbrechensbekämpfung und soziale Ordnung in der Gegenwart*. Campus.

066638 Denken in Prozessen und Figurationen
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.554

Rommel, I.

Kommentar:

Norbert Elias hat mit seinen theoretischen Konzepten versucht das Problem der Gegenüberstellung von Individuum und Gesellschaft zu überwinden und eröffnete damit einen neuen Blick auf gesellschaftliche Dynamiken und die Rolle von Individuen innerhalb dieser gesellschaftlichen Dynamiken und Verflechtungen. Dabei richtet Elias seine Aufmerksamkeit vor allem auch auf biologische Voraussetzung des Menschen als fundamental soziales Wesen, sowie auf die lenkende Funktion der Sprache als Sediment historischer Interdependenzen. Vor allem die Begriffe ‚Figuration‘, ‚Interdependenz‘, ‚pars-pro-toto Verzerrung‘ und ‚Doppelbinder‘ sowie ‚die Logik der Emotionen‘ bieten meines Erachtens großes Potential um relevante gesellschaftliche Wandlungen und Beziehungen zu analysieren. In diesem Seminar, welches auf der Lektüre von Texten aus Elias' Werk basiert, sollen seine wichtigsten soziologischen Konzepte und Fragestellungen diskutiert werden. Dabei werden immer Bezüge zu aktuellen

gesellschaftlichen Themen hergestellt. Elias theoretische Konzepte werden heute beispielsweise in der Migrati-ons-, Geschlechter-, Konflikt-, Sport- und Sozialisationsforschung angewendet und bieten damit ein breites Feld der Verwendung.

Sozialstruktur und Kultur

066653 Soziologie des Islams *Tezcan, L.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.555

Familie, Bildung und Partizipation

066617 Bildung - soziologisch (Vorlesung) *Grundmann, M.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16

066621 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung) *Heimken, N.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationsforschung. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

066627 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

066641 Gewalt im sozialen Nahraum *Stockmann, S.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 08-10, SCH 121.554

Kommentar:

Gewalt stellt ein komplexes Phänomen dar, das von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen geprägt in seinem Verständnis wandelbar ist. Es gibt unterschiedliche Formen von Gewalt wie das (staatliche) Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, aber auch (in anderem Verständnis) Naturgewalten sowie physische, psychische und sexuelle Gewalt etc. Im Seminar begeben wir uns deshalb zu allererst auf eine historische Reise zum Verständnis von Gewalt und verdeutlichen ihre Entwicklung und Erscheinungsformen in Gesellschaften anhand klassischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Ansätze. Am konkreten Beispiel von Gewalt im sozialen Nahraum bzw. häuslicher Gewalt und mit Hilfe empirischer Materials werden wir anschließend gegenwärtige gesellschaftliche Probleme, Stereotypen und mögliche Lösungsansätze herausarbeiten. Die Ziele des Seminars bestehen darin, die Komplexität und Vielseitigkeit des Gewaltbegriffes zu durchleuchten und gegenwärtige (Miss-)Verhältnisse in Gesellschaften, ausgelöst durch Gewalt oder die erst zu Gewalt führen, zu sensibilisieren. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Lite-

Master of Education Gym/Ges Sozialwissenschaften (Modellversuch)

066118 Fachdidaktische Theorien und Modelle: Wie politisch darf ein*e Politiklehrer*in sein? Vom *Nonhoff, St.*
Umgang mit (extremen) politischen oder religiösen Meinungen im Schulunterricht
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066601 Soziologie der Gegenwartsutopien *Wendt, B.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus wurde in den 1990ern Jahren nicht nur das „Ende der Geschichte“, sondern auch das „Ende des utopischen Zeitalters“ proklamiert. Der demokratische Kapitalismus schien mangels anderer Gesellschaftsalternativen einen weltweiten Siegeszug anzutreten. Wie wir inzwischen wissen war diese Erwartung ein Irrtum. Bereits mit dem Ende des Kalten Krieges mobilisierte beispielsweise das Konzept der nachhaltigen Entwicklung im Lichte ökologischer und sozialer Krisenerscheinungen wieder positive Zukunftsentwürfe vom guten Leben. Bei genauerer Betrachtung produziert die Gegenwartsgesellschaft eine ganze Reihe an utopischen und dystopischen Zukunftsentwürfen. Postwachstumsutopien, der Transhumanismus, religiöse Visionen vom Gottesstaat, neurechte Utopien homogener Nationalgesellschaften, kosmopolitische Entwürfe eines europäischen Bundesstaates oder die Revitalisierung sozialistischer und feministischer Utopien verweisen darauf, dass die Zeitdiagnose vom Ende der Utopie sich mit der sozialen Wirklichkeit der Weltgesellschaft nur schwer in Einklang bringen lässt. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen zielt das Seminar darauf ab Gegenwartsutopien sozio-logisch zu vermessen. Auf Grundlage einer Einführung kurzen Einführung in die Geschichte der

Utopie und soziologischen Utopieforschung nehmen wir kontemporäre Zukunftsentwürfe in den Blick und fragen nach der Entstehung (Soziogenese), den Inhalten, Formen und Funktionen des utopischen Denkens in der Gegenwartsgesellschaft.

Literatur:

Literatur: Wendt, Björn (2018): Nachhaltigkeit als Utopie. Zur Zukunft der sozial-ökologischen Bewegung. Campus: Frankfurt a.M.

066607 Fachdidaktische Theorien und Modelle
04.04.19 - 27.06.19, Do 08-10, SCH 121.519

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066608 Fachdidaktische Theorien und Modelle
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.555

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066613 Lehr-/Lernprozesse und Methoden
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.05.19 - 12.05.19, 10-17, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 24.05.19 - 25.05.19, 10-17, SCH 121.555

Grannemann, K.

Kommentar:

Blocktermin folgt!

066622 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.08.19 - 15.09.19, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet im Zeitraum vom 19. August bis 15. September 2019 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <https://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung: Diaz-Bone, Rainer/ Weischer, Christoph (Hrsg.): Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer 2015
Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2017
Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2013
Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2014

066623 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

066624 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.555

Müller, O.

Bemerkung:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.
Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

Literatur:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarben populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

066628 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066636 Soziale Milieus
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

In kaum einem anderen Begriff spiegeln sich heterogene soziologische Methoden, Ansätze und Zeitdiagnosen wie dem des sozialen Milieus.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1989): Die feinen Unterschiede. Frankfurt a. M. Schulze, Gerhard (1993): Die Erlebnisgesellschaft. Frankfurt a. M. Vester, Michael et al. (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel. Frankfurt a. M.

066637 Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus bei Jugendlichen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Heimken, N.

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Aktuell verschärft sich die Situation in vielen Ländern und seit geraumer Zeit kommt es auch bei Jugendlichen in Deutschland zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologiemuster. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen erscheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es zu einer Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoïder Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

066640 Nachhaltige Lebensführung: Theoretische und empirische Perspektiven
Einzeltermin, 05.04.19, Fr 12-14, SCH 121.520
Einzeltermin, 12.04.19, Fr 12-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.05.19 - 19.05.19, 10-18, SCH 121.520

Görgen, B.

Kommentar:

Nachhaltigkeit wird als normatives politisches Leitbild oftmals zunächst auf der gesellschaftlichen Ebene verhandelt. Wie aber stellt sich Nachhaltigkeit auf der Ebene der Lebensführung dar? Welche sozialwissenschaftlichen Theorien lassen sich heranziehen, um das Phänomen zu fassen und wie ist der Stand der empirischen Forschung? Anhand dieser und weiterer Fragen werden wir uns in dem Blockseminar mit Themen der nachhaltigen Lebensführung und der nachhaltigen sozialen Praxis auseinandersetzen.

066642 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.554

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

066644 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit

Diouf, D.

Kommentar:

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln. • Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg.), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in: J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (Hrsg.) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (2006):Grundlagen der Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012):Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT- Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo. S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialoog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann, Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformansätze, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

Master of Education HRGe Sozialwissenschaften (Modellversuch)

066118 Fachdidaktische Theorien und Modelle: Wie politisch darf ein*e Politiklehrer*in sein? Vom Umgang mit (extremen) politischen oder religiösen Meinungen im Schulunterricht
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18 *Nonhoff, St.*

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066601 Soziologie der Gegenwartsutopien
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.554 *Wendt, B.*

Kommentar:

Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus wurde in den 1990ern Jahren nicht nur das „Ende der Geschichte“, sondern auch das „Ende des utopischen Zeitalters“ proklamiert. Der demokratische Kapitalismus schien mangels anderer Gesellschaftsalternativen einen weltweiten Siegeszug anzutreten. Wie wir inzwischen wissen war diese Erwartung ein Irrtum. Bereits mit dem Ende des Kalten Krieges mobilisierte beispielsweise das Konzept der nachhaltigen Entwicklung im Lichte ökologischer und sozialer Krisenerscheinungen wieder positive Zukunftsentwürfe vom guten Leben. Bei genauerer Betrachtung produziert die Gegenwartsgesellschaft eine ganze Reihe an utopischen und dystopischen Zukunftsentwürfen. Postwachstumsutopien, der Transhumanismus, religiöse Visionen vom Gottesstaat, neuere Utopien homogener Nationalgesellschaften, kosmopolitische Entwürfe eines europäischen Bundesstaates oder die Revitalisierung sozialistischer und feministischer Utopien verweisen darauf, dass die Zeitdiagnose vom Ende der Utopie sich mit der sozialen Wirklichkeit der Weltgesellschaft nur schwer in Einklang bringen lässt. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen zielt das Seminar darauf ab Gegenwartsutopien sozio-logisch zu vermessen. Auf Grundlage einer Einführung in die Geschichte der Utopie und soziologischen Utopieforschung nehmen wir kontemporäre Zukunftsentwürfe in den Blick und fragen nach der Entstehung (Soziogenese), den Inhalten, Formen und Funktionen des utopischen Denkens in der Gegenwartsgesellschaft.

Literatur:

Literatur: Wendt, Björn (2018): Nachhaltigkeit als Utopie. Zur Zukunft der sozial-ökologischen Bewegung. Campus: Frankfurt a.M.

066607 Fachdidaktische Theorien und Modelle
04.04.19 - 27.06.19, Do 08-10, SCH 121.519 *Meendermann, K.*

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066608 Fachdidaktische Theorien und Modelle
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.555 *Meendermann, K.*

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066613 Lehr-/Lernprozesse und Methoden
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.05.19 - 12.05.19, 10-17, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 24.05.19 - 25.05.19, 10-17, SCH 121.555 *Grannemann, K.*

Kommentar:

Blocktermin folgt!

066622 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.08.19 - 15.09.19, 10-17, SCH 121.503 *Heyse, M.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet im Zeitraum vom 19. August bis 15. September 2019 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <https://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung: Diaz-Bone, Rainer/ Weischer, Christoph (Hrsg.): Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer 2015
Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2017
Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage.

066623 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung Müller, O.
01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

066624 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde Müller, O.
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.555

Bemerkung:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

Literatur:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarren populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

066628 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen Tasheva, G.
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066636 Soziale Milieus Nell, L.
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

In kaum einem anderen Begriff spiegeln sich heterogene soziologische Methoden, Ansätze und Zeitdiagnosen wie dem des sozialen Milieus.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1989): Die feinen Unterschiede. Frankfurt a. M. Schulze, Gerhard (1993): Die Erlebnisgesellschaft. Frankfurt a. M. Vester, Michael et al. (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel. Frankfurt a. M.

066637 Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus bei Jugendlichen Heimken, N.
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Aktuell verschärft sich die Situation in vielen Ländern und seit geraumer Zeit kommt es auch bei Jugendlichen in Deutschland zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologiemuster. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen erscheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es zu einer Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

066640 Nachhaltige Lebensführung: Theoretische und empirische Perspektiven Görgen, B.
Einzeltermin, 05.04.19, Fr 12-14, SCH 121.520

Einzeltermin, 12.04.19, Fr 12-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.05.19 - 19.05.19, 10-18, SCH 121.520

Kommentar:

Nachhaltigkeits wird als normatives politisches Leitbild oftmals zunächst auf der gesellschaftlichen Ebene verhandelt. Wie aber stellt sich Nachhaltigkeit auf der Ebene der Lebensführung dar? Welche sozialwissenschaftlichen Theorien lassen sich heranziehen, um das Phänomen zu fassen und wie ist der Stand der empirischen Forschung? Anhand dieser und weiterer Fragen werden wir uns in dem Blockseminar mit Themen der nachhaltigen Lebensführung und der nachhaltigen sozialen Praxis auseinandersetzen.

066642 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.554

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

066644 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.520
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-15, SCH 121.520

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?
• Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln. • Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEVAL) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erlar, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (2006): Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbabwes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012): Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments,

in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT- Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo, S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann, Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformsätze, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

Master of Education BK 2-Fach Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch)

066118 Fachdidaktische Theorien und Modelle: Wie politisch darf ein*e Politiklehrer*in sein? Vom Umgang mit (extremen) politischen oder religiösen Meinungen im Schulunterricht
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18 *Nonhoff, St.*

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066601 Soziologie der Gegenwartsutopien
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.554 *Wendt, B.*

Kommentar:

Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus wurde in den 1990ern Jahren nicht nur das „Ende der Geschichte“, sondern auch das „Ende des utopischen Zeitalters“ proklamiert. Der demokratische Kapitalismus schien mangels anderer Gesellschaftsalternativen einen weltweiten Siegeszug anzutreten. Wie wir inzwischen wissen war diese Erwartung ein Irrtum. Bereits mit dem Ende des Kalten Krieges mobilisierte beispielsweise das Konzept der nachhaltigen Entwicklung im Lichte ökologischer und sozialer Krisenerscheinungen wieder positive Zukunftsentwürfe vom guten Leben. Bei genauerer Betrachtung produziert die Gegenwartsgesellschaft eine ganze Reihe an utopischen und dystopischen Zukunftsentwürfen. Postwachstumsutopien, der Transhumanismus, religiöse Visionen vom Gottesstaat, neurechte Utopien homogener Nationalgesellschaften, kosmopolitische Entwürfe eines europäischen Bundesstaates oder die Revitalisierung sozialistischer und feministischer Utopien verweisen darauf, dass die Zeitdiagnose vom Ende der Utopie sich mit der sozialen Wirklichkeit der Weltgesellschaft nur schwer in Einklang bringen lässt. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen zielt das Seminar darauf ab Gegenwartsutopien sozio-logisch zu vermessen. Auf Grundlage einer Einführung kurzen Einführung in die Geschichte der Utopie und soziologischen Utopieforschung nehmen wir kontemporäre Zukunftsentwürfe in den Blick und fragen nach der Entstehung (Soziogenese), den Inhalten, Formen und Funktionen des utopischen Denkens in der Gegenwartsgesellschaft.

Literatur:

Literatur: Wendt, Björn (2018): Nachhaltigkeit als Utopie. Zur Zukunft der sozial-ökologischen Bewegung. Campus: Frankfurt a.M.

066607 Fachdidaktische Theorien und Modelle
04.04.19 - 27.06.19, Do 08-10, SCH 121.519 *Meendermann, K.*

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066608 Fachdidaktische Theorien und Modelle
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.555 *Meendermann, K.*

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

066613 Lehr-/Lernprozesse und Methoden
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.05.19 - 12.05.19, 10-17, SCH 121.555 *Grannemann, K.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 24.05.19 - 25.05.19, 10-17, SCH 121.555

Kommentar:
Blocktermin folgt!

066622 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.08.19 - 15.09.19, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet im Zeitraum vom 19. August bis 15. September 2019 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <https://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung: Diaz-Bone, Rainer/ Weischer, Christoph (Hrsg.): Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer 2015
Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2017
Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2013
Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2014

066623 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

066624 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.555

Müller, O.

Bemerkung:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.
Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

Literatur:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarben populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

066628 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066636 Soziale Milieus
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

In kaum einem anderen Begriff spiegeln sich heterogene soziologische Methoden, Ansätze und Zeitdiagnosen wie dem des sozialen Milieus.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1989): Die feinen Unterschiede. Frankfurt a. M. Schulze, Gerhard (1993): Die Erlebnisgesellschaft. Frankfurt a. M. Vester, Michael et al. (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel. Frankfurt a. M.

066637 Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus bei Jugendlichen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Heimken, N.

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Aktuell verschärft sich die Situation in vielen Ländern und seit geraumer Zeit kommt es auch bei Jugendlichen in Deutschland zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologiemuster. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen erscheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es zu einer Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoide Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

066640 Nachhaltige Lebensführung: Theoretische und empirische Perspektiven
Einzeltermin, 05.04.19, Fr 12-14, SCH 121.520
Einzeltermin, 12.04.19, Fr 12-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.05.19 - 19.05.19, 10-18, SCH 121.520

Görgen, B.

Kommentar:

Nachhaltigkeits wird als normatives politisches Leitbild oftmals zunächst auf der gesellschaftlichen Ebene verhandelt. Wie aber stellt sich Nachhaltigkeit auf der Ebene der Lebensführung dar? Welche sozialwissenschaftlichen Theorien lassen sich heranziehen, um das Phänomen zu fassen und wie ist der Stand der empirischen Forschung? Anhand dieser und weiterer Fragen werden wir uns in dem Blockseminar mit Themen der nachhaltigen Lebensführung und der nachhaltigen sozialen Praxis auseinandersetzen.

066642 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.554

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

066644 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.520
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-15, SCH 121.520

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln. • Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittsbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III,

Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksame Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (2006): Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012): Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksame Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschlager/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT- Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo, S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdiallog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann. Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformsätze, in: R. Öhlschlager/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

MEd BK/Gym Ges/HRSGe 2014 im Fach Sozialwissenschaften (Ökonomik, Politik, Soziologie) und LZV-Konto bis Studienbeginn SoSe 18 bis Studienbeginn SoSe 18 (auslaufend), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

066576 Gesellschaftliche Zeitdiagnose in Zeiten von 'Moral Panics'
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

Zeitdiagnosen versuchen gesellschaftliche Strukturen und Prozesse zu beschreiben und soziale Ggenwarten zu deuten. Sowohl empirische Studienergebnisse als auch theoretische Entwürfe sollen dabei die 'eine' große Synthese formulieren, sind aber oft nur Momentaufnahmen, die mitunter recht aufgeregt ausfallen. In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die ‚Rückkehr der Kritik in die Soziologie‘, das gesellschaftskritische Potenzial und die Bestimmung der Aufgabe soziologischer Zeitdiagnose und The-oriebildung. Dem Verhältnis von Theorie und Empirie sowie dem Potenzial und der Praxis der Ge-sellschaftskritik auf der einen sowie dem Anspruch nach gesellschaftskritischer Enthalt-sam-keit auf der anderen Seite wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Literatur:

Literatur: Dörre, K. et al. 2009: Soziologie – Kapitalismus – Kritik. Eine Debatte, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Junge, M. (Hg.) 2016: Metaphern soziologischer Zeitdiagnosen, Wiesbaden: Springer VS. Prisching, M. 2018: Zeitdiagnose. Methoden, Modelle, Motive. Beltz.

066583 Theorien der Macht
02.04.19 - 09.07.19, Di 12-14, SCH 121.555

Wendt, B.

Kommentar:

Was ist Macht? Wie haben sich Machtverhältnisse und Machtbegriffe historisch verändert? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Macht und gesellschaftlicher Entwicklung? Phänomene der Macht sind seit dem Entstehen der Soziologie wesentliche Erkenntnisgegenstän-den der

Sozialwissenschaft, sei es um historische und gegenwärtige Macht- und Herrschaftsverhältnisse zu beschreiben, zu verstehen und zu erklären, sich kritisch gegen sie zu wenden oder Möglichkeiten der Befreiung und Emanzipation zu erkunden. Im Seminar werden klassische und aktuelle soziologische Theorien der Macht daraufhin befragt, welche Begriffe von Macht in ihnen zum Vorschein kommen, wie der historische Wandel gesellschaftlicher Machtverhältnisse beschrieben wird und welche Rolle handelnden Akteuren bei der Gestaltung des sozialen Zusammenlebens zugeschrieben wird. Ist sozialer Wandel etwa ein schicksalhafter Prozess, der sich hinter dem Rücken der Akteure vollzieht? Hat sich im Zuge der immer effektiveren Beherrschung der Natur durch die instrumentelle Vernunft auch die Eingriffstiefe in soziale Wandlungsprozesse ausgeweitet? Oder sind die Bemühungen von Akteuren ihre eigenen Lebensverhältnisse in der zweiten Moderne vor dem Hintergrund unkalkulierbarer Nebenfolgen bewusst zu gestalten zwangsläufig zu scheitern verurteilt?

Literatur:

Literatur: Imbusch, Peter [Hrsg.] (2012): Macht und Herrschaft. Sozialwissenschaftliche Theorien und Konzeptionen. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Springer VS:

066585 Lektürekurs: Richard Sinnott *Nell, L.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Verfall und Ende des öffentlichen Lebens: Die Tyrannei der Intimität.

066586 Die Zähmung der Religion: Christentum und Islam im Vergleich (MMA 2) *Pollack, D.*
18.04.19 - 11.07.19, Do 08-10, SCH 121.555

066588 Religiöser Fundamentalismus (MMA 2) *Kabogan, S.*
Einzeltermin, 03.06.19, Mo 14-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.06.19 - 15.06.19, 10-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 05.07.19 - 06.07.19, 10-16, SCH 121.520

Kommentar:

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist den meisten aus den Medien geläufig und wird oft mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen assoziiert. Dass der Religiöse Fundamentalismus jedoch aus dem christlich-westlichen Kontext hervorgegangen ist und nicht unbedingt gewalttätig sein muss, ist unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Masterseminar werden wir uns anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus zusammen erarbeiten, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennen lernen und fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten. Die Bereitschaft, ein längeres Referat zu halten und in diesem Zusammenhang eine Gruppenarbeit zu gestalten, wird vorausgesetzt. Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung. Die zu behandelten Texte sind häufig in englischer Sprache.

Literatur:

Basisliteratur: Six, C., Riesebrodt, M., & Haas, S. (Eds.). (2005). Religiöser Fundamentalismus: vom Kolonialismus zur Globalisierung (Vol. 16). Wien: Studien Verlag. Kienzler, K. (1996). Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam (Vol. 2031). CH Beck. Hutter, M. (2005). Die Weltreligionen (Vol. 2365). München: Beck. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

066591 Die Grenzen der intentionalen Erklärung *Isenböck, P.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.520

Kommentar:

Die intentionale Erklärung, nach der bewusste und reflektierte Gründe Ursachen von Handlungen sein können, steht in der Kritik. Im Seminar wollen wir rekonstruieren, wie eine intentionale Erklärung der Form nach aussehen sollte und an welchen Stellen Kritik berechtigt ist. Desweiteren ist dann zu fragen, ob die Rational-Choice-Theorie eigentlich als falsifiziert zu gelten hat? Wenn der Ausgangspunkt der soziologischen „Erklärung“ nicht mehr (allein) beim handelnden Akteur zu suchen ist, sondern z.B. bei habitualisierten Praktiken, wie kann dann eine soziologische „Erklärung“ aussehen? Kann die Soziologie auf den Anspruch, zu erklären, verzichten?

Literatur:

Literatur: Esser, Hartmut 1993: Soziologie. Allgemeine Grundlagen. Campus. Schäfer, Hilmar (Hg.) 2016: Praxistheorie. Ein soziologisches Forschungsprogramm. Transcript.

066592 Kunst, Musik, Literatur: Was ist eine symbolische Revolution? *Hüppe, E.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Wie verhalten sich Vorstellungen von Fortschritt, Evolution und Revolution in der Kunst gesellschaftlich zueinander? Was ist, was will Avantgarde? Ausgehend von Schriften Pierre Bourdieus (Die Regeln der Kunst, Manet. Eine symbolische Revolution) werden in dem Seminar Szenarien und Strukturen untersucht, wie gesellschaftliche Bedingungen Innovationen in den Künsten ermöglichen, wie soziale Strukturen darauf reagieren, sie verwerfen und/oder konsekrieren, und welche Folgen (Nachhaltigkeit) für das Kunstsystem dabei auftreten. Wie verhalten sich Strukturen von Werken zu den Strukturen der Wahrnehmung? Dazu werden Kräfte- und Machtverhältnisse auf den künstlerischen Feldern vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart betrachtet und der Begriff des künstlerischen, literarischen oder musikalischen Felds und der Produktion in Augenschein genommen, ihre Logiken unterschieden und ihre Wechselwirkungen mit anderen Feldern (Religion, Politik, Ökonomie) betrachtet. Eine Soziologie des Skandals wird ergänzend ebenso hinzugezogen wie wissenschaftssoziologische Fragen, welchen Kriterien ein Paradigmenwechsel in der Künsten unterliegt.

Literatur:

Literatur: C. Baudelaire: "Rich. Wagner und 'Tannhäuser' in Paris", in: ders.: Gesammelte Schriften. Band III, Kempten o. J., S. 17-94.

066601 Soziologie der Gegenwartsutopien *Wendt, B.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus wurde in den 1990ern Jahren nicht nur das „Ende der Geschichte“, sondern auch das „Ende des utopischen Zeitalters“ proklamiert. Der demokratische Kapitalismus schien mangels anderer Gesellschaftsalternativen einen weltweiten Siegeszug anzutreten. Wie wir inzwischen wissen war diese Erwartung ein Irrtum. Bereits mit dem Ende des Kalten Krieges mobilisierte beispielsweise das Konzept der nachhaltigen Entwicklung im Lichte ökologischer und sozialer Krisenerscheinungen wieder positive Zukunftsentwürfe vom guten Leben. Bei genauerer Betrachtung produziert die Gegenwartsgesellschaft eine ganze Reihe an utopischen und dystopischen Zukunftsentwürfen. Postwachstumsutopien, der Transhumanismus, religiöse Visionen vom Gottesstaat, neurechte Utopien homogener Nationalgesellschaften, kosmopolitische Entwürfe eines europäischen Bundesstaates oder die Revitalisierung sozialistischer und feministischer Utopien verweisen darauf, dass die Zeitdiagnose vom Ende

der Utopie sich mit der sozialen Wirklichkeit der Weltgesellschaft nur schwer in Einklang bringen lässt. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen zielt das Seminar darauf ab Gegenwartsutopien sozio-logisch zu vermessen. Auf Grundlage einer Einführung kurzen Einführung in die Geschichte der Utopie und soziologischen Utopieforschung nehmen wir kontemporäre Zukunftsentwürfe in den Blick und fragen nach der Entstehung (Soziogenese), den Inhalten, Formen und Funktionen des utopischen Denkens in der Gegenwartsgesellschaft.

Literatur:

Literatur: Wendt, Björn (2018): Nachhaltigkeit als Utopie. Zur Zukunft der sozial-ökologischen Bewegung. Campus: Frankfurt a.M.

066602	Lehr- und Lernformen 02.04.19 - 09.07.19, Di 12-14, SCH 121.520	<i>Szukala, A.</i>
066603	Lehr- und Lernformen 01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14, SCH 121.554	<i>Szukala, A.</i>
066610	Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung 03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.519	<i>Meendermann, K.</i>
066611	Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung 03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16, SCH 121.519	<i>Meendermann, K.</i>
066612	Projektseminar "Praxissemester" (Vorbereitung) in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/ Politik Einzeltermin, 13.07.19, Sa 10-18	<i>Meendermann, K.</i>

Kommentar:

Die fachdidaktische Begleitveranstaltung bereitet im WiSe 2018/2019 auf die im SoSe 2019 beginnende Praxissemester der neuen Master of Ed. Studiengänge vor. Dabei wird es unter anderem um die Vertiefung fachdidaktischer Prinzipien, die Systematisierung fachspezifischer Methoden und die Erarbeitung konkreter Unterrichts- und Reihenplanungen gehen. Ziel ist es, eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf die Anforderungen des Praktikums zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit den Prinzipien forschenden Lernens und die Vorbereitung einer entsprechenden fachdidaktischen Forschungsarbeit.

Die Veranstaltung findet im Konferenzraum des Instituts für Soziologie 553a statt.

Termine:

Anfangsblock: 19.01.2019, 10-18 Uhr

Mittelblock: 15.03.2019, 10-18 Uhr

Abschlussblock: 13.07.2019, 10-16 Uhr

066615	Praxisbezogene Studien (Begleitung) in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik Einzeltermin, 13.07.19, Sa 10-16, SCH 121.519	<i>Krebs, O.</i>
--------	---	------------------

Kommentar:

Die fachdidaktische Begleitveranstaltung bereitet im WiSe 2018/2019 auf die im SoSe 2019 beginnende Praxissemester der neuen Master of Ed. Studiengänge vor. Dabei wird es unter anderem um die Vertiefung fachdidaktischer Prinzipien, die Systematisierung fachspezifischer Methoden und die Erarbeitung konkreter Unterrichts- und Reihenplanungen gehen. Ziel ist es, eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf die Anforderungen des Praktikums zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit den Prinzipien forschenden Lernens und die Vorbereitung einer entsprechenden fachdidaktischen Forschungsarbeit.

Die Lehrveranstaltung findet im Konferenzraum des Instituts für Soziologie 553a statt.

Termine

Anfangsblock: 19.01.2019, 10-18 Uhr

Mittelblock: 15.03.2019, 10-18 Uhr

Abschlussblock: 13.07.2019, 10-16 Uhr

066616	Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) 04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12	<i>Ernst, St.</i>
--------	--	-------------------

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

066617	Bildung - soziologisch (Vorlesung) 02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16	<i>Grundmann, M.</i>
066621	Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung) 03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16	<i>Heimken, N.</i>

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und

Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisierungseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisierungstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

066637 Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus bei Jugendlichen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Heimken, N.

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Aktuell verschärft sich die Situation in vielen Ländern und seit geraumer Zeit kommt es auch bei Jugendlichen in Deutschland zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologiemuster. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen erscheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es zu einer Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

066640 Nachhaltige Lebensführung: Theoretische und empirische Perspektiven
Einzeltermin, 05.04.19, Fr 12-14, SCH 121.520
Einzeltermin, 12.04.19, Fr 12-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.05.19 - 19.05.19, 10-18, SCH 121.520

Görgen, B.

Kommentar:

Nachhaltigkeits wird als normatives politisches Leitbild oftmals zunächst auf der gesellschaftlichen Ebene verhandelt. Wie aber stellt sich Nachhaltigkeit auf der Ebene der Lebensführung dar? Welche sozialwissenschaftlichen Theorien lassen sich heranziehen, um das Phänomen zu fassen und wie ist der Stand der empirischen Forschung? Anhand dieser und weiterer Fragen werden wir uns in dem Blockseminar mit Themen der nachhaltigen Lebensführung und der nachhaltigen sozialen Praxis auseinandersetzen.

066644 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.520
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-15, SCH 121.520

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln. • Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg.), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in: J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackensch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (Hrsg.) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (2006):Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg.) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012):Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel,

Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT- Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkenmit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo, S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdiallog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann, Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformsätze, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

-
- | | | |
|--------|--|-------------------|
| 066649 | Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)
01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14 | <i>Tezcan, L.</i> |
| 066652 | Ressentiment: Eine Schlüsselkategorie, um politisch-kulturelle Strömungen unserer Gegenwart zu verstehen
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.520 | <i>Tezcan, L.</i> |

MEd G Lernbereich III (ab WiSe 14/15)/Lernfeld Sozialwissenschaften

Promotion/Graduate School of Sociology

- | | | |
|--------|--|-------------------|
| 066575 | Kolloquium (MMA 6)
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.555 | <i>Ernst, St.</i> |
|--------|--|-------------------|

Kommentar:
Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

-
- | | | |
|--------|---|----------------------|
| 066578 | Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium
02.04.19 - 09.07.19, Di 18-20, SCH 121.555 | <i>Grundmann, M.</i> |
|--------|---|----------------------|

Kommentar:
In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert.
Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

-
- | | | |
|--------|--|-------------------|
| 066651 | Kolloquium (MMA 6)
01.04.19 - 08.07.19, Mo 18-20, SCH 121.519 | <i>Tezcan, L.</i> |
|--------|--|-------------------|

Kommentar:
Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

-
- | | | |
|--------|---|------------------|
| 066622 | Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.08.19 - 15.09.19, 10-17, SCH 121.503 | <i>Heyse, M.</i> |
|--------|---|------------------|

Kommentar:
Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews,

Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet im Zeitraum vom 19. August bis 15. September 2019 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Ver-laufplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <https://www.uni-muenster.de/Soziologie/BEMA/barometer.shtml>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung: Diaz-Bone, Rainer/ Weischer, Christoph (Hrsg.): Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer 2015
Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2017
Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, Mün-chen: Oldenbourg 2013
Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2014

066637 Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus bei Jugendlichen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Heimken, N.

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Aktuell verschärft sich die Situation in vielen Ländern und seit geraumer Zeit kommt es auch bei Jugendlichen in Deutschland zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologiemuster. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen erscheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es zu einer Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

066643 Quantitative Methoden II
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.501

Thiel, T.

Kommentar:

In diesem methodenpraktischen Seminar sollen bisher erworbene Kenntnisse im Bereich der empirischen Sozialforschung und statistischen Methoden anhand von eigenständig ausgearbeiteten Fragestellungen nachgegangen werden. Ziel ist es demnach anhand des ALLBUS (Allgemeine Bevölkerungsumfrage) Datensatzes die im Seminar besprochenen und erlernten Methoden und Anwendungen in einer kleineren Forschungsarbeit auszuarbeiten und damit grundlegende und aufbauende Kenntnisse über den Forschungsprozess zu erlangen. Der thematische Schwerpunkt des Seminars wird sich auf die soziale Ungleichheit in Bezug auf Migrationsprozesse beziehen. Dabei ist es den Teilnehmenden jedoch überlassen worauf diese ih-ren eigenen individuellen Schwerpunkt setzen möchten. Das Seminar wird mit einer an den Umfang für das Seminar angepassten Forschungsarbeit abgeschlossen und sollte ca. 15-20 Seiten umfassen.

Literatur:

Literatur: Backhaus, Klaus et al. (2006): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 11. Aufl. Heidelberg, Berlin: Springer. Behnke, Joachim und Behnke, Nathalie (2006): Grundlagen der statistischen Datenanalyse. Eine Einführung für Politikwissenschaftler. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Benninghaus, Hans (2007): Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. 11. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Bortz, Jürgen (2005): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 6. Aufl. Heidelberg: Springer-Lehrbuch. Diekmann, Andreas (2008): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 19. Aufl. Reinbek: Rowohlt.

066644 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.520
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-15, SCH 121.520

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln. • Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEVAL) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter (2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch

einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg.), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksame Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (2006): Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbabwe, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012): Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Kreams, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksame Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen?: eine normative Betrachtung, LIT- Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolke mit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo, S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdiallog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann. Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformsätze, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

066604 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6)
02.04.19 - 09.07.19, Di 18-20, SCH 121.519

Szukala, A.

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

066582 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6)
01.04.19 - 08.07.19, Mo 18-20

Weischer, Chr.

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

066587 Forschungskolloquium (MMA 6)
16.04.19 - 09.07.19, Di 16-18

Pollack, D.

Kommentar:

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

066632 Sociology goes practice: Berufsfelder für Soziologinnen und Soziologen - Surveys and Salaries *Späte, K.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Mit einem Abschluss in Soziologie können viele verschiedene berufliche Wege gewählt und Tätigkeiten in sehr verschiedenen Organisationen ausgeübt werden, deren Schwerpunkte weitestgehend im Dienstleistungsbereich liegen. Im Rahmen des Seminars geht es darum ausgewählte unterschiedliche berufliche Felder zu erkunden und Bezüge zu den fachwissenschaftlichen Studieninhalten herzustellen, also bereits erworbenes soziologisches Fachwissen anzuwenden und eigene beruflichen Zielvorstellungen zu entwickeln beziehungsweise zu präzisieren. Außerdem besteht die Gelegenheit organisatorische und inhaltliche Aspekte rund um das Berufspraktikum im Rahmen des Bachelorstudiengangs zu klären.

Literatur:

Literaturhinweise:

Wolfram Breger/Katrin Späte/Paula Wiesemann (Hrsg.) 2016: Handbuch sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse, Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Katrin Späte (Hg.) 2007: Beruf: Soziologie?! Studieren für die Praxis, Konstanz: UVK.

066574 Lehrforschungsprojekt zur Arbeits- und Wissenssoziologie, Leben und Arbeiten in der Kultur- und Kreativwirtschaft, Teil 2 *Ernst, St.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.520

066576 Gesellschaftliche Zeitdiagnose in Zeiten von 'Moral Panics' *Ernst, St.*
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Zeitdiagnosen versuchen gesellschaftliche Strukturen und Prozesse zu beschreiben und soziale Gegenwarten zu deuten. Sowohl empirische Studienergebnisse als auch theoretische Entwürfe sollen dabei die 'eine' große Synthese formulieren, sind aber oft nur Momentaufnahmen, die mitunter recht aufgeregt ausfallen. In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die 'Rückkehr der Kritik in die Soziologie', das gesellschaftskritische Potenzial und die Bestimmung der Aufgabe soziologischer Zeitdiagnose und Theoriebildung. Dem Verhältnis von Theorie und Empirie sowie dem Potenzial und der Praxis der Gesellschaftskritik auf der einen sowie dem Anspruch nach gesellschaftskritischer Enthaltensamkeit auf der anderen Seite wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Literatur:

Literatur: Dörre, K. et al. 2009: Soziologie – Kapitalismus – Kritik. Eine Debatte, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Junge, M. (Hg.) 2016: Metaphern soziologischer Zeitdiagnosen, Wiesbaden: Springer VS. Prisching, M. 2018: Zeitdiagnose. Methoden, Modelle, Motive. Beltz.

066577 Soziale Verbundenheit *Grundmann, M.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 16-18, SCH 121.520

066580 Lehrforschungsprojekt I: Die Weitergabe von Religion zwischen Generationen *Gärtner, Chr.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Der empirische Befund, dass die kirchlich gebundene Religiosität und Praxis seit den 1960er Jahren kontinuierlich sinkt, ist als solcher unstrittig. In den meisten westlichen Ländern sind die religiöse Erziehung und der autoritäre Erziehungsstil seit den 1970er Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Die Vermittlung kirchlich-dogmatischer Glaubensinhalte ist kein vorrangiges Erziehungsziel mehr, zugleich erhöhte sich die Generativität in Familien. Zwar gibt es einen Konsens darüber, dass es sich bei dem Rückgang von kirchlich gebundener Religiosität um einen Generationeneffekt handelt, aber man weiß sehr wenig über die tatsächliche Weitergabe, den Abbruch oder die Neuformierung von Religion im Prozess der Sozialisation. Das auf zwei Semester angelegte Lehrforschungsprojekt will dieses Forschungsdesiderat aufgreifen und empirisch untersuchen. Im Sommersemester werden die Erarbeitung einer Fragestellung auf der Basis des Forschungsstandes stehen, die Diskussion geeigneter Theorieangebote, die Vermittlung von Methoden der Datenerhebung sowie die Vorbereitung auf das Führen von Interviews mit Mitglieder aus drei Generationen einer Familie. Im WS werden vor allem Methoden der Datenauswertung sowie die Analyse der erhobenen Daten im Zentrum stehen.

066583 Theorien der Macht *Wendt, B.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Was ist Macht? Wie haben sich Machtverhältnisse und Machtbegriffe historisch verändert? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Macht und gesellschaftlicher Entwicklung? Phänomene der Macht sind seit dem Entstehen der Soziologie wesentliche Erkenntnisgegenständen der Sozialwissenschaft, sei es um historische und gegenwärtige Macht- und Herrschaftsverhältnisse zu beschreiben, zu verstehen und zu erklären, sich kritisch gegen sie zu wenden oder Möglichkeiten der Befreiung und Emanzipation zu erkunden. Im Seminar werden klassische und aktuelle soziologische Theorien der Macht daraufhin befragt, welche Begriffe von Macht in ihnen zum Vorschein kommen, wie der historische Wandel gesellschaftlicher Machtverhältnisse beschrieben wird und welche Rolle handelnden Akteuren bei der Gestaltung des sozialen Zusammenlebens zugeschrieben wird. Ist sozialer Wandel etwa ein schicksalhafter Prozess, der sich hinter dem Rücken der Akteure vollzieht? Hat sich im Zuge der immer effektiveren Beherrschung der Natur durch die instrumentelle Vernunft auch die Eingriffstiefe in soziale Wandlungsprozesse ausgeweitet? Oder sind die Bemühungen von Akteuren ihre eigenen Lebensverhältnisse in der zweiten Moderne vor dem Hintergrund unkalkulierbarer Nebenfolgen bewusst zu gestalten zwangsläufig zu scheitern verurteilt?

Literatur:

Literatur: Imbusch, Peter [Hrsg.] (2012): Macht und Herrschaft. Sozialwissenschaftliche Theorien und Konzeptionen. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Springer VS:

066584 Empirische Forschung im kritischen Blick *Heyse, M.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 10-12, SCH 121.520

066585 Lektürekurs: Richard Sinnott *Nell, L.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Verfall und Ende des öffentlichen Lebens: Die Tyrannei der Intimität.

066586 Die Zähmung der Religion: Christentum und Islam im Vergleich (MMA 2) *Pollack, D.*
18.04.19 - 11.07.19, Do 08-10, SCH 121.555

066588 Religiöser Fundamentalismus (MMA 2) *Kabogan, S.*
Einzeltermin, 03.06.19, Mo 14-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.06.19 - 15.06.19, 10-16, SCH 121.520

Kommentar:

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist den meisten aus den Medien geläufig und wird oft mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen assoziiert. Dass der Religiöse Fundamentalismus jedoch aus dem christlich-westlichen Kontext hervorgegangen ist und nicht unbedingt gewalttätig sein muss, ist unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Masterseminar werden wir uns anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus zusammen erarbeiten, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennen lernen und fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten. Die Bereitschaft, ein längeres Referat zu halten und in diesem Zusammenhang eine Gruppenarbeit zu gestalten, wird vorausgesetzt. Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung. Die zu behandelten Texte sind häufig in englischer Sprache.

Literatur:

Basisliteratur: Six, C., Riesebrodt, M., & Haas, S. (Eds.). (2005). Religiöser Fundamentalismus: vom Kolonialismus zur Globalisierung (Vol. 16). Wien: Studien Verlag. Kienzler, K. (1996). Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam (Vol. 2031). CH Beck. Hutter, M. (2005). Die Weltreligionen (Vol. 2365). München: Beck. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

066590 Große Erzählungen zur sozialen Ungleichheit und ihre Kritik
01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14, SCH 121.520

Keck, M.

Kommentar:

Dieses Seminar soll sich mit einigen großen Erzählungen zur sozialen Ungleichheit auseinandersetzen. Zentral an dem auch im Titel des Seminars stehenden Begriff der Kritik ist zum einen eine Kritik, die durch diese Erzählungen selbst geleistet wird und die Ungleichverteilung von sozialen Lagen auf Personen oder Haushalte insbesondere durch die Strukturen eines Kapitalismus zu erklären versucht. So beispielsweise die Arbeiten von Oliver Nachtwey und Wolfgang Streeck. Weiterhin haben wir es mit großen Erzählungen zu tun, die sich hinsichtlich der Strukturierungsmuster - also sozusagen dem 'Output' eines Kapitalismus - neue Perspektiven wünschen; allen voran ist hierbei die Individualisierungstheorie von Ulrich Beck zu nennen. All diesen Perspektiven ist gemein, dass sie ein großes mediales und öffentliches Echo erzeugt haben. Und während die vermeintlichen Wahrheiten dieser großen Erzählungen gleichsam ex cathedra in den öffentlichen Diskurs kommuniziert wurden, wurden sie in Zeitschriften und Sammelbänden der "scientific community" durchaus kritisch debattiert. Auch mit dieser anderen Variante der Kritik - nämlich der Kritik AN diesen großen Erzählungen - wollen wir uns intensiv widmen. Ich möchte Sie im Rahmen dieses Seminars zu einer intensiven Lektüre einladen, um die verschiedenen Perspektiven genau kennen zu lernen. Dabei ist die Bereitschaft zum Lesen der Texte und die gemeinsame Diskussion von zentraler Bedeutung. Auch wollen wir uns mit im Zusammenhang stehenden, mithilfe quantitativer Analysen gewonnenen, Erkenntnissen auseinandersetzen.

Literatur:

Streeck, Wolfgang (2014): Gekaufte Zeit. die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus. Suhrkamp.
Nachtwey, Oliver (2016): Abstiegsgesellschaft. Über das Aufbegehren in der Regressiven Moderne. Suhrkamp.
Beck, Ulrich (1986): Individualisierung. Suhrkamp

066591 Die Grenzen der intentionalen Erklärung
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12, SCH 121.520

Isenböck, P.

Kommentar:

Die intentionale Erklärung, nach der bewusste und reflektierte Gründe Ursachen von Handlungen sein können, steht in der Kritik. Im Seminar wollen wir rekonstruieren, wie eine intentionale Erklärung der Form nach aussehen sollte und an welchen Stellen Kritik berechtigt ist. Desweiteren ist dann zu fragen, ob die Rational-Choice-Theorie eigentlich als falsifiziert zu gelten hat? Wenn der Ausgangspunkt der soziologischen „Erklärung“ nicht mehr (allein) beim handelnden Akteur zu suchen ist, sondern z.B. bei habitualisierten Praktiken, wie kann dann eine soziologische „Erklärung“ aussehen? Kann die Soziologie auf den Anspruch, zu erklären, verzichten?

Literatur:

Literatur: Esser, Hartmut 1993: Soziologie. Allgemeine Grundlagen. Campus. Schäfer, Hilmar (Hg.) 2016: Praxistheorie. Ein soziologisches Forschungsprogramm. Transcript.

066592 Kunst, Musik, Literatur: Was ist eine symbolische Revolution?
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.520

Hüppe, E.

Kommentar:

Wie verhalten sich Vorstellungen von Fortschritt, Evolution und Revolution in der Kunst gesellschaftlich zueinander? Was ist, was will Avantgarde? Ausgehend von Schriften Pierre Bourdieus (Die Regeln der Kunst, Manet. Eine symbolische Revolution) werden in dem Seminar Szenarien und Strukturen untersucht, wie gesellschaftliche Bedingungen Innovationen in den Künsten ermöglichen, wie soziale Strukturen darauf reagieren, sie verwerfen und/oder konsekrieren, und welche Folgen (Nachhaltigkeit) für das Kunstsystem dabei auftreten. Wie verhalten sich Strukturen von Werken zu den Strukturen der Wahrnehmung? Dazu werden Kräfte- und Machtverhältnisse auf den künstlerischen Feldern vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart betrachtet und der Begriff des künstlerischen, literarischen oder musikalischen Felds und der Produktion in Augenschein genommen, ihre Logiken unterschieden und ihre Wechselwirkungen mit anderen Feldern (Religion, Politik, Ökonomie) betrachtet. Eine Soziologie des Skandals wird ergänzend ebenso hinzugezogen wie wissenschaftssoziologische Fragen, welchen Kriterien ein Paradigmenwechsel in der Künsten unterliegt.

Literatur:

Literatur: C. Baudelaire: "Rich. Wagner und 'Tannhäuser' in Paris", in: ders.: Gesammelte Schriften. Band III, Kempten o. J., S. 17-94.

066593 Archetypen des Wissens-Nichtwissens
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Wenn im allgemeinen wissenschaftstheoretischen Sinne unter Wissen jene gerechtfertigten und überprüfbaren wahren Meinungen verstanden werden, die entweder über sprachlich vermittelte Wahrnehmungen und Vorstellungen oder logische Ableitungen (Inferenzen) gewonnen werden und einen analytischen, deskriptiven oder praktischen Charakter haben (was der Fall ist oder was getan werden soll), so ist in diesem klassischen Sinne das „Nichtwissen“ immer negativ gemeint als etwas, wovon kein Wissen abgeleitet werden kann. Phänomenologisch und existenzialanalytisch betrachtet ist gerade das antinomische Phänomen des „Nichtwissens“ die eigentliche produktive Quelle des Denkens und Wissens, dass es immer etwas herauszufinden gibt, was selbst nicht zu denken und zu wissen ist. Aus dem ganz neuen Blick des Wissenschaftszweiges der Agnotologie eröffnet sich ein kritisches Verständnis von Wissen, Wissensansprüchen, der Wissensproduktion, den Wissenskulturen und den Grenzen des Wissens und der daraus folgenden Wissenspolitik. Das Seminar zielt zunächst – in seinem ersten einführenden Teil – ein basales Verständnis über Wissen, Diskurse des Wissens und

der Genealogie der Wissensformen zu vermitteln, um dann in seinem zweiten Teil verschiedene Diskurse des Nichtwissens und seine möglichen Metamorphosen in Kommunikation und Politik darzulegen.

Literatur:

Lit. G. Simmel, Das Geheimnis und die geheime Gesellschaft, in: Soziologie, GA, Bd. 11, S. 383-414; M. Foucault, Einleitung zu Archäologie des Wissens, 1997, S. 9-30; N. Luhmann, Ökologie des Nichtwissens, in: Beobachtungen der Moderne, 1992, S.186-220.

066601 Soziologie der Gegenwartsutopien
02.04.19 - 09.07.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus wurde in den 1990ern Jahren nicht nur das „Ende der Geschichte“, sondern auch das „Ende des utopischen Zeitalters“ proklamiert. Der demokratische Kapitalismus schien mangels anderer Gesellschaftsalternativen einen weltweiten Siegeszug anzutreten. Wie wir inzwischen wissen war diese Erwartung ein Irrtum. Bereits mit dem Ende des Kalten Krieges mobilisierte beispielsweise das Konzept der nachhaltigen Entwicklung im Lichte ökologischer und sozialer Krisenerscheinungen wieder positive Zukunftsentwürfe vom guten Leben. Bei genauerer Betrachtung produziert die Gegenwartsgesellschaft eine ganze Reihe an utopischen und dystopischen Zukunftsentwürfen. Postwachstumsutopien, der Transhumanismus, religiöse Visionen vom Gottesstaat, neurechte Utopien homogener Nationalgesellschaften, kosmopolitische Entwürfe eines europäischen Bundesstaates oder die Revitalisierung sozialistischer und feministischer Utopien verweisen darauf, dass die Zeitdiagnose vom Ende der Utopie sich mit der sozialen Wirklichkeit der Weltgesellschaft nur schwer in Einklang bringen lässt. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen zielt das Seminar darauf ab Gegenwartsgesellschaft sozio-logisch zu vermessen. Auf Grundlage einer Einführung in die Geschichte der Utopie und soziologischen Utopieforschung nehmen wir kontemporäre Zukunftsentwürfe in den Blick und fragen nach der Entstehung (Soziogenese), den Inhalten, Formen und Funktionen des utopischen Denkens in der Gegenwartsgesellschaft.

Literatur:

Literatur: Wendt, Björn (2018): Nachhaltigkeit als Utopie. Zur Zukunft der sozial-ökologischen Bewegung. Campus: Frankfurt a.M.

066623 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
01.04.19 - 08.07.19, Mo 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

066624 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde
04.04.19 - 11.07.19, Do 16-18, SCH 121.555

Müller, O.

Bemerkung:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

Literatur:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarren populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

066626 Sozialisierung und Identitätskonflikte
03.04.19 - 10.07.19, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisierung, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisierung in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewussten Erfahrungsnormen, fragilär Autonomie und den Sozialisierungsrahmen aufzudecken.

Literatur:

S. Freud, Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, 2005, S.60-81.
J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewussten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.
E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

066628 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen
03.04.19 - 10.07.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte

Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informati-onstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haus-halt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techni-ken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Fol-gen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar be-schäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

066629 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
05.04.19 - 12.07.19, Fr 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink. Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hin-blick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durk-heim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erzie-hungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminar-programm zu entnehmen

066636 Soziale Milieus
04.04.19 - 11.07.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

In kaum einem anderen Begriff spiegeln sich heterogene soziologische Methoden, Ansätze und Zeitdiagnosen wie dem des sozialen Milieus.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1989): Die feinen Unterschiede. Frankfurt a. M. Schulze, Gerhard (1993): Die Erlebnisgesellschaft. Frankfurt a. M. Vester, Michael et al. (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel. Frankfurt a. M.

066640 Nachhaltige Lebensführung: Theoretische und empirische Perspektiven
Einzeltermin, 05.04.19, Fr 12-14, SCH 121.520
Einzeltermin, 12.04.19, Fr 12-16, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.05.19 - 19.05.19, 10-18, SCH 121.520

Görgen, B.

Kommentar:

Nachhaltigkeits wird als normatives politisches Leitbild oftmals zunächst auf der gesellschaftlichen Ebene verhandelt. Wie aber stellt sich Nachhaltigkeit auf der Ebene der Lebensführung dar? Welche sozialwissenschaftlichen Theorien lassen sich heranziehen, um das Phänomen zu fassen und wie ist der Stand der empirischen Forschung? Anhand dieser und weiterer Fragen werden wir uns in dem Blockseminar mit Themen der nachhaltigen Lebensführung und der nachhaltigen sozialen Praxis auseinandersetzen.

066642 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
04.04.19 - 11.07.19, Do 14-16, SCH 121.554

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

066652 Ressentiment: Eine Schlüsselkategorie, um politisch-kulturelle Strömungen unserer Gegenwart zu verstehen
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12, SCH 121.520

Tezcan, L.

Examensberatung (für alle Studiengänge)

066575 Kolloquium (MMA 6)
03.04.19 - 10.07.19, Mi 18-20, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

066578 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium
02.04.19 - 09.07.19, Di 18-20, SCH 121.555

Grundmann, M.

Kommentar:

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

066582 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6) *Weischer, Chr.*
01.04.19 - 08.07.19, Mo 18-20

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

066587 Forschungskolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*
16.04.19 - 09.07.19, Di 16-18

Kommentar:

Im sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

066604 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6) *Szukala, A.*
02.04.19 - 09.07.19, Di 18-20, SCH 121.519

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

066651 Kolloquium (MMA 6) *Tezcan, L.*
01.04.19 - 08.07.19, Mo 18-20, SCH 121.519

Kommentar:

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

Lehramtsstudiengänge (LPO 2003)

LA Gesellschaftswissenschaften, Schwerpunkt Grundschule (LPO 2003)

LA Sozialwissenschaften HRGe (LPO 2003)

066621 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung) *Heimken, N.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 14-16

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationsforschung. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

LA Sozialwissenschaften Gym/Ges/BK Wirtschaftslehre/Politik (LPO 2003)

Englischsprachige Lehrveranstaltungen, nicht nur für Erasmusstudierende

Kooperation 1-Fach Master Interdisziplinäre Niederlandistik (SoSe)

066618 Einführung in die Soziologische Theorie *Pollack, D.*
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12

Kommentar:

Die Vorlesung „Einführung in die soziologische Theorie“ geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Was ist soziales Handeln? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. In ihrem Hauptteil bietet die Vorlesung einen Überblick über die wichtigsten soziologischen Theorien von der Klassikern bis zur Gegenwart. Im Zentrum stehen unter den Klassikern die Ansätze von Auguste Comte, Karl Marx, Emile Durkheim und Max Weber sowie die Systemtheorie Talcott Parsons, der Symbolische Interaktionismus George Herbert Meads und

die Lebensweltanalyse von Alfred Schütz. Von den neueren Theorien werden der Rational Choice-Ansatz, die Systemtheorie Niklas Luhmanns, die Theorie der kommunikativen Vernunft von Jürgen Habermas sowie die Praxistheorie Pierre Bourdieus behandelt.

Literatur:

H. Joas/W. Knöbl, Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. 2004; N. Luhmann, Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt / M. 1997;

H. Rosa, Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M. 2005;

J. Habermas, Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt/M. 1981;

J. Habermas, Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt/M. 1985;

P. Bourdieu, Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M. 1987; D. Käsler, Klassiker der Soziologie. München 2007;

W.L. Schneider, Grundlagen der soziologischen Theorie. 3 Bde. Wiesbaden 2008.

Kooperation 1-Fach Master Islamwissenschaft und Arabistik

066618 Einführung in die Soziologische Theorie
03.04.19 - 10.07.19, Mi 10-12

Pollack, D.

Kommentar:

Die Vorlesung „Einführung in die soziologische Theorie“ geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Was ist soziales Handeln? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. In ihrem Hauptteil bietet die Vorlesung einen Überblick über die wichtigsten soziologischen Theorien von der Klassikern bis zur Gegenwart. Im Zentrum stehen unter den Klassikern die Ansätze von Auguste Comte, Karl Marx, Emile Durkheim und Max Weber sowie die Systemtheorie Talcott Parsons, der Symbolische Interaktionismus George Herbert Meads und die Lebensweltanalyse von Alfred Schütz. Von den neueren Theorien werden der Rational Choice-Ansatz, die Systemtheorie Niklas Luhmanns, die Theorie der kommunikativen Vernunft von Jürgen Habermas sowie die Praxistheorie Pierre Bourdieus behandelt.

Literatur:

H. Joas/W. Knöbl, Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. 2004; N. Luhmann, Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt / M. 1997;

H. Rosa, Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M. 2005;

J. Habermas, Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt/M. 1981;

J. Habermas, Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt/M. 1985;

P. Bourdieu, Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M. 1987; D. Käsler, Klassiker der Soziologie. München 2007;

W.L. Schneider, Grundlagen der soziologischen Theorie. 3 Bde. Wiesbaden 2008.

066616 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
04.04.19 - 11.07.19, Do 10-12

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

066649 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)
01.04.19 - 08.07.19, Mo 12-14

Tezcan, L.